The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 462 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 19. Juni 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 146

Klingen zum 2. Gang gebunden.

Hadley von Wiskonsin und Watson von Indiana treten als Heerrufer auf den Plan.

Eine dreistündige Debatte.

Jeder von ihnen wird 1½ Stunden lang über den von Gouv. Hadley gestellten Antrag argumentiren, an Stelle von 78 Delegaten, die vom Nationalausschuß als stimmberechtigt anerkannt wurden, Vertreter des Roosevelt'schen Flügels zuzulassen.—Eine Entscheidung darüber ist vor dem Spätnachmittag nicht zu erwarten. — In der heutigen Abendsitzung wird der Ausschuß für Geschäftsregeln berichten, morgen der für Beschlüsse. — Die Unterführer Roosevelts kündigen an, daß sie unter keinen Umständen in einen Rumpfkonvent einwilligen werden.

Welch' ein grandioses, farbenloses Bild, das den Blicken entgegenstrahlt beim Vertreten der gewaltigen Riesenhalle des Koliseums, dessen Balkons dem Beschauer im Schmucke zahlloser, unter grünen Guirlanden fast verschwindender Flaggen entgegenleuchten! Und dazu das Hin- und Herschwirren der Hunderte von Delegaten, die sich schon lange vor dem auf 11 Uhr Vormittags angesetzten Beginn des heutigen zweiten Verhandlungstages der republikanischen Nationalkonvention eingefunden haben. In dichten Gruppen stehen die Delegationen der verschiedenen Staaten schon von zehn Uhr an in der Nähe der ihnen zugewiesenen Plätze und besprechen eifrig und interessirt die Situation, welche sich aus den gestrigen Verhandlungen und dem ersten Siege der Taftleute durch die Wahl von Senator Elihu Root zum zeitweiligen Vorsitzenden der Konvention ergeben hat. Noch weiß man nicht, wie sich die heutigen Verhandlungen entwickeln werden; noch weiß man nicht, wohin der Kampf zwischen Taft und Roosevelt noch führen mag. Aber während man alle nur erdenklichen Möglichkeiten, vorerst noch ganz leidenschaftslos, in Erwägung zieht, weiß man doch das Eine ganz gewiß: Ein Kampf bis aufs Messer wird es werden, der jetzt vor Aller Augen, vor den Augen der ganzen Nation ausgefochten wird, denn schon am heutigen Morgen ging von den Kampagneleitern—McKinley für Taft und Dixon für Roosevelt — die Weisung aus, daß es ein Kampf bis zum bitteren Ende sein und werden müsse.

Und während die Delegaten, von denen in erster Linie das Schicksal der republikanischen Partei bei der Novemberwahl abhängen wird, sich ihrer Bedeutung wohl bewußt, über ihre künftige Haltung beratschlagen, strömen durch alle Eingänge jene Leute herein, die sich glücklich schätzen, durch politischen Einfluß oder sonst irgendwie sich eine Eintrittskarte für die heutigen Verhandlungen verschafft zu haben. Das Koliseum gleicht einer Festung im Belagerungszustande. Hunderte von Polizisten, zu Fuß und zu Pferde, in Uniform und Zivil, halten, unterstützt von den Türhütern und Hilfs-Sergeants-at-Arms strengste Wacht an den Eingängen, damit nicht ein Unberufener in die heiligen Hallen eindringen könne. Unzählige Male muß ein Jeder sich ausweisen, daß er auch wirklich ein Anrecht auf seinen Platz habe ehe es ihm gelingt, ihn zu erreichen. Und gar Mancher muß bitter enttäuscht wieder abziehen, nachdem er erfuhr, daß seine teuer erkaufte „Eintrittskarte" nichts anderes ist, als eine plumpe Nachahmung.

Halle füllt sich.

Je näher die Eröffnungsstunde der Verhandlungen heranrückt, je schneller füllen sich die Sitze der mächtigen Halle, die nun das Bild eines gigantischen, nicht zu Ruhe kommenden Bienenkorbes bildet. Außerordentlich zahlreich, mehr vielleicht noch als gestern, ist die Damenwelt erschienen; so ist schon frühzeitig die in violettblauen und gelben Farbentuchen ausgeschlagene Balkonloge, die Chicagos Bürgermeister Harrison zur Verfügung gestellt ist, fast ausschließlich von Damen besetzt, die besonders der Delegation von Kalifornien zujubeln, als sie, ihre beiden weiblichen Delegaten in ihrer Mitte, mit ihren beiden Rooseveltbannern ihren Einzug in den Saal hält. Und so groß auch das Interesse der Damen an den politischen Vorgängen sein mag, — sie sind festlich geschmückt in ihren neuesten Sommertoiletten gekommen, wie zu einem fröhlichen Frühlingsfeste. Sie lachen und scherzen und begrüßen sich, und sobald eine der bekannteren politischen Größen auftaucht, gibt es unter den Damen ein Tuscheln und Raunen und Zeigen, das beweist, daß holde Frauenneugier mit dem politischen Interesse der Frau in vielen Fällen Hand in Hand geht.

Und die Damenwelt hat reichlich Gelegenheit, sich gegenseitig auf die Führer im Streite aufmerksam zu machen. Auch sie kommen in Gruppen, denn bis der Hammerschlag des Vorsitzenden die Sitzung eröffnet, haben sie ernste Beratungen gepflogen. Mit lebhaftem Beifall begrüßt wird Gouverneur Hadley von Missouri, der Rooseveltsche Wortführer, ein schlank gewachsener Mann, dem die Intelligenz aus jedem Zuge spricht. Gemessen und würdevoll trotz seiner verhältnißmäßigen Jugend, bedächtig und überlegt, und doch mit dem Feuer einer machtvollen Ueberzeugung für das Recht seiner Anschauungen. Und unmittelbar nach ihm folgt James E. Watson von Indiana, Taft's Wortführer in der Konvention, der Politiker der alten Schule, der fest und unentwegt an den Regeln und Anschauungen der republikanischen Partei festhält — fast möchte man in Hadley und Watson die Vertreter der neuen und der alten Idee politischer Weltanschauungen sich gegenübergestellt sehen.

Unaufhörlich strömen nun die Delegationen mit ihren Bannern in den Saal, indem sie ihre „Schlachtrufe" ausstoßen. Langsam kommt Ordnung in das Chaos, und man kann sehen, wer da sitzt, wer noch fehlt. Da ist Tim Woodruff, der republikanische Führer von Kings County, New York, der zu Roosevelt übergegangen ist und nun eifrig auf einige seiner Mitdelegaten einspricht. Hier steht Bundessenator Moses E. Clapp von Minnesota, auch ein Rooseveltmann, dessen ehrliches, rundliches Gesicht von Selbstzufriedenheit spricht. Auf der Plattform des Vorsitzenden hat sich das Nationalkomite vollzählig eingefunden, und so auch dessen Gäste, zu denen das diplomatische Korps in Washington und auch der deutsche Botschafter Graf von Bernstorff gehört. William J. Bryan, der dreimalige Bannerführer der demokratischen Partei im Präsidentschaftskampfe, hat frühzeitig und unauffällig seinen Platz unter den Berichterstattern eingenommen, sein Erscheinen bleibt heute nahezu unbemerkt, außer bei den Hunderten von Zeitungsleuten, die in diesen Tagen Bryan's „engere Kollegen" geworden sind. Auch „Prinzeß Alice", des Ex-Präsidenten Roosevelt Tochter, ist mit ihrem Gatten, dem Kongreßabgeordneten Nic Longworth, frühzeitig zur Stelle und fällt allgemein auf durch die fast übertrieben einfache Toilette, die sie angelegt hat: Ein weißes geschneidertes Kleid mit gelbem Strohhut, um den ein sattblaues Band sich schlingt. Da hat die Damenwelt wieder etwas zu sprechen, zumal Frau Longworth heute wieder mit gutem Beispiel vorangeht und den Hut als erste ablegt.

Sie nahen sich so schnell, daß das Auge kaum zu folgen vermag, die handelnden und zuschauenden Personen in diesem bedeutungsvollen Schauspiel, welches die Konvention bietet. Und überall fragt man sich: Was wird nun werden? Wie wird der heutige Tag ausgehen? Kein Mensch weiß es, und so viele Anschauungen man hört, so verschieden sind sie voneinander. Vier Möglichkeiten werden hauptsächlich erwogen: Die Wiedernominirung von Präsident Taft, die Nominirung von Ex-Präsident Roosevelt, die Nominirung eines dritten Kompromißkandidaten, oder schließlich eine Spaltung der Delegaten und damit die Abhaltung zweier getrennter Konventionen. Und während all' dies hin und her erwogen wird, fällt schon der Hammer des Vorsitzenden, und mit dem einleitenden Gebet von Dombechant Walter T. Sumner hat der zweite Verhandlungstag der republikanischen Nationalkonvention seinen Anfang genommen.

Dreistündige Debatte beginnt.

Juristische und parlamentarische Ausführungen von drei Stunden Dauer standen den Delegaten und Zuschauern des Nationalkonvents bevor, als die Versammlung heute Vormittag um 11 Uhr eröffnet wurde. Zur Beratung stand Gouverneur Hadleys Antrag, die Delegatenliste, welche der Nationalausschuß zusammengestellt hat, nicht anzuerkennen, sondern an Stelle von 78 Delegaten, welche der Nationalausschuß für stimmberechtigt erklärt hat, Vertreter des Roosevelt'schen Flügels anzuerkennen. Gouverneur Hadley und James E. Watson von Indiana, der Wortführer des Taft'schen Flügels, hatten sich auf eine dreistündige Debatte über den Antrag geeinigt. Jede Seite sollte 1½ Stunde Zeit erhalten. Dann war eine namentliche Abstimmung vorgesehen. Da der Name eines jeden der 1078 Delegaten aufgerufen werden muß, ist eine Entscheidung nicht vor dem Spätnachmittag zu erwarten. Weiterhin war beabsichtigt, die Ausschüsse des Konvents in der ersten Sitzung zu ernennen und diese Sitzung dann bis zum Abend zu vertagen. In der Abendsitzung wird jedenfalls der Ausschuß für Geschäftsregeln Bericht erstatten. Berichte der Ausschüsse für Beschlüsse und Beglaubigungsschreiben sind nicht vor morgen Abend zu erwarten. Dann haben die Anhänger Roosevelts eine weitere Gelegenheit, die Ausschließung der anstößigen Delegaten zu verlangen. Unterliegen sie dann, so ist der kritische Augenblick gekommen, und es muß sich zeigen, ob sie einen Sonderkonvent abhalten wollen.

Hadley eröffnet Verhandlungen.

Senator Root, der zeitweilige Vorsitzende des Konvents, machte, nachdem Dechant Sumner das Gebet gesprochen hatte, das Abkommen zwischen den beiden Parteien bekannt. Darnach eröffnete Gouverneur Hadley die Verhandlungen. Im Namen der Roosevelt-Partei unterstützte er den gestern von Viktor Rosewater, dem Vorsitzenden des republikanischen Nationalkomites, für außer Ordnung erklärten Antrag, die 78 von den Rooseveltleuten im Nationalkomite beanstandeten Taftdelegaten aus der temporären Delegatenliste zu streichen und durch Rooseveltdelegaten zu ersetzen. Gouverneur Hadley erklärte, seine Seite sei bereit, sich der Abstimmung durch die Delegaten über diese Frage zu unterwerfen. Er wolle nur die Delegaten auf den Ernst und die Bedeutung dieser Frage aufmerksam machen. Vierzehn Mitglieder des Nationalkomites, von denen er nicht einmal wisse, ob sie sämtlich die Nomination von Ex-Präsident Roosevelt unterstützten, hätten durch ihre Unterschrift erklärt, daß jene 78 Taftdelegaten aus Washington, Kalifornien, Arizona, Texas, Indiana, Kentucky und anderen Staaten nicht zu Sitz und Stimme in der Konvention berechtigt seien. Die Mehrheit des Nationalkomites habe den Willen der „Bosse" über den Willen der Bevölkerung jener Staaten gestellt, indem sie die Rooseveltdelegaten entrechtet habe. Ueber die Tatsachen, welche den einzelnen Kontesten zu Grunde lägen, wolle er sich nicht weiter äußern, sondern dies den Vertretern der Einzelstaaten überlassen. Aber darauf hinweisen wolle er, daß diese Frage nicht nur ausschlaggebend für den Erfolg oder Mißerfolg der bestehenden Kampagne sei, sondern für die ganze Existenz und Zukunft der republikanischen Partei des Landes. Gouverneur Hadley schloß, unter teilweise stürmischen Beifallsäußerungen der Rooseveltleute, die von ihren Sitzen aufsprangen und wild ihre Hüte schwenkten, mit der Aufforderung an die Delegaten, dafür zu stimmen, daß die von der Rooseveltfaktion beanstandeten 78 Taftdelegaten ihrer Sitze in der Konvention für verlustig erklärt werden sollen und keinen Anteil an den Verhandlungen nehmen dürfen, bis die Frage über die Rechtlichkeit ihrer Sitze durch die nicht kontestirten Delegaten entschieden worden sei.

Der Redner ging darauf kurz auf die Konteste in Kalifornien und Texas ein und erklärte, daß die beiden Taftdelegaten, die der Nationalausschuß anerkannt habe, zu Sitz und Stimme berechtigt erklärt worden seien, obgleich der Staatssekretär von Kalifornien beglaubigt habe, es lasse sich gar nicht feststellen, wie viel Stimmen sie erhalten hätten. Andere Kandidaten des Taft'schen Flügels für Delegatenstellen hätten mehr Stimmen erhalten als diese beiden Delegaten. Was die Konteste in Jowa anlange, so sei der Staatskonvent, der die Rooseveltschen Delegaten erwählt habe, mit einer bedeutenden Mehrheit von den Rooseveltleuten kontrolirt worden. Beweismaterial für diese Behauptungen würde vorgelegt werden. „Einer der wichtigsten Grundsätze des englischen Rechts ist, daß der Verklagte nicht in eigener Sache zu Gericht sitzen dürfe," erklärte Gouverneur Hadley. „Die Anerkennung dieses Grundsatzes durch den Konvent ist Alles, was wir verlangen."

W. J. Dovell von Washington folgte mit einer Erklärung der Lage in seinem Heimatsstaat vom Taftschen Standpunkt. Er erklärte, die Anhänger Roosevelts hätten sich nicht um die Bestimmungen des Vorwahlengesetzes gekümmert. Daher habe der Nationalausschuß ihre Delegaten nicht anerkannt. Die Tatsachen in dem Falle lieferten einen Beweis dafür, wie leichtsinnig der distinguirte Präsidentschaftskandidat von Oyster Bay in seinen Angaben sei.

Die beanstandeten Delegaten.

Auf Wunsch der Delegaten verlas der Clerk der Konvention sodann mitten in der Debatte die Namen und Distrikte der Taftdelegaten, welche Gouverneur Hadley in seinem Antrag ihrer Sitze für verlustig erklären will, trotzdem die Mehrheit des Nationalkomites sie für sitzberechtigt erklärt hat. Die von der Rooseveltfaktion beanstandeten Taftdelegaten, die durch Rooseveltleute ersetzt werden sollen, sind:

Arizona....9 beigeordnete Delegaten
Michigan...8 „ „
Texas......9 „ „
Washington.8 „ „

Ferner je zwei Delegaten der folgenden Distrikte:

Alabama	9. Distrikt
Arkansas	5. „
Kalifornien	4. „
Indiana	13. „
Kentucky	7. „
Kentucky	8. „
Kentucky	11. „
Oklahoma	3. „
Tennessee	2. „
Tennessee	9. „
Texas	3. „
Texas	4. „
Texas	5. „
Texas	7. „
Texas	8. „
Texas	9. „
Texas	10. „
Texas	11. „
Texas	14. „
Washington	1. „
Washington	2. „
Washington	3. „

Ein Zusammenstoß.

Henry J. Allen von Kansas bestieg sodann die Rednertribüne, um die Ansprüche der Rooseveltfaktion des Staates Washington geltend zu machen. Er erklärte, daß die letztere, mit ihrem Führer Senator Poindexter an der Spitze, von der Mehrheit des Nationalkomites ausgeschaltet worden sei, ohne daß diese auch nur den geringsten Einblick in die amtlichen Aufzeichnungen des Staates Washington genommen habe. In Kings County seien z. B. 6900 republikanische Stimmen in der Primärwahl abgegeben worden, von denen Präsident Taft nur 560 erhalten habe. Während dieser Ausführungen des Redners kommt es zu einem hitzigen und heftigen Zusammenstoß zwischen diesem und einem der Taftdelegaten aus dem Staate Washington, der sich von seinem Sitze aus außerordentlich ereifert und den Redner für einige Augenblicke nicht zu Worte kommen läßt. Nur mit Mühe gelingt es dem Vorsitzenden Root, die Ruhe wieder herzustellen, sodaß der Redner seine Ausführungen zu Ende bringen kann.

Nimmt Minderheit aufs Korn.

Der frühere Bundessenator Hemenway, der nächste Redner der Taftschen Seite, verteidigte den Nationalausschuß, bezw. dessen Mehrheit, die die Delegatenliste zusammengestellt hat, und rieb sich an den Mitgliedern der Minderheit, welche diesen Bericht beanstanden. Die Behauptung, daß die Mitglieder der Mehrheit von den Wählern zum alten Eisen geworfen worden seien, sei nicht wahr. Zum Beispiel sei Harry New freiwillig zurückgetreten, T. Coleman Du Pont, Mitglied des Ausschusses von Delaware, der den Minderheitsbericht unterzeichnet hat, mußte sich wegen seiner angeblichen Verbindung mit dem Pulvertrust eine Anrempelung gefallen lassen.

Ein anderes Mitglied der Minderheit, das Hemenway aufs Korn nahm, war Cecil Lyon von Texas.

Die Konteste seien vom Nationalausschuß auf Grund des vorgelegten Beweismaterials entschieden worden. Der Redner appellirte an die Delegaten, nicht den Ausführungen der Anwälte Glauben zu schenken, sondern dem Urteil der Mehrheit des Nationalausschusses.

Die Angriffe des früheren Senators von Indiana auf Mitglieder des Nationalausschusses riefen derartige Entrüstung hervor, daß der Vorsitzende, Senator Root, drohte, die Gänge und Gallerien räumen zu lassen.

Keine Mittagspause.

Während Geo. L. Record aus dem Staate New Jersey in längeren, zumeist recht technischen und vielfach unterbrochenen Ausführungen für Gouverneur Hadleys Antrag und hauptsächlich im Interesse der Rooseveltleute von Indiana spricht, macht einer der Delegaten des Staates New York durch einen Zwischenruf den Vorsitzenden, Root, darauf aufmerksam, daß er Hunger habe und es vielleicht angebracht wäre, die Verhandlungen auf anderthalb Stunden, bis drei Uhr Nachmittags, zu unterbrechen, damit die Delegaten sich erst durch einen Imbiß für weitere Redeschlachten stärken könnten.

Dem Wunsche des hungrigen Delegaten wird jedoch nicht stattgegeben, die Verhandlungen werden ohne Mittagspause fortgesetzt. Col. Bryan langt aber auf diese Mahnung hin in seine Tasche und verteilt an die ihm nächstsitzenden Berichterstatter kleine Chokoladetafeln, anstelle von Zigarren, denn Rauchen ist strikt verboten.

Der „Original-Roosevelt-Mann".

Als Record, den ersten Teil seiner Ansprache beendet hatte, verursacht Delegat Bella Tokaji aus Brooklyn, N. Y., ein Ungar, der sich selbst den „Original-Rooseveltmann" nennt und schon unmittelbar nach der Wahl Taft's vor vier Jahren Roosevelt-Klubs organisirt hat, gelinde Sensation, indem er sehr nachdrücklich für den Ex-Präsidenten Stimmung zu machen sucht.

Er hat aber nur sehr wenig Erfolg damit, denn seine eigenen Freunde aus Brooklyn, besonders Tim Woodruff, drücken ihn auf seinen Sitz nieder, sodaß der Demonstrationsversuch des Brooklyners rasch wieder niedergedrückt ist. Es tritt dann eine Unterbrechung der Verhandlungen auf einige Minuten ein, während welcher Vorträge der Kapelle zur Beruhigung der Gemüter beitragen.

Den Kontest im 13. Kongreßbezirk von Indiana und drei andere Konteste im selben Staat behandelte Record im zweiten Teil seiner Ansprache, die er nach der Eß- und Beruhigungspause fortsetzte. Er las den Taftleuten das Sündenregister in Indiana oder vielmehr, was die Rooseveltleute als Sündenregister ausgeben, vor.

Er appellirte an seine Zuhörer, den Männern, die des Betrugs und anderer Verbrechen angeklagt seien, nicht zu gestatten, in eigener Sache zu Gericht zu sitzen. Wenn der Konvent diesen Grundsatz beibehalte, habe die Partei eine Gelegenheit, auf der Bahn fortzuschreiten, die Abraham Lincoln ihr vorgezeichnet habe.

Sehen nach ihren Befestigungen.

Der Kongreßabgeordnete McKinley und andere Führer des Taftflügels sind seit gestern Abend bis heute Mittag fast unablässig bemüht gewesen, solchen Taftdelegaten, auf die kein rechter Verlaß ist, die Gesinnung zu stärken. Auf der anderen Seite ist man aber natürlich auch nicht müßig. Herr Roosevelt hatte heute vor der Wiedereröffnung der Konferenz eine lange Unterredung mit seinen nächsten Vertrauten: Senator Dixon, Gifford Pinchot, Geo. W. Perkins, Gouverneur Hadley von Missouri und verschiedenen Anderen. Herr Hadley, der die Roosevelt'schen Truppen auf dem Flur des Konvents anführt, erklärte, daß er auch fernerhin die Zulassung der beanstandeten Taftdelegaten bekämpfen und den Gegnern ohne Kampf keinen Zoll streitigen Bodens überlassen würde.

Es ist Herrn Roosevelt nahe gelegt worden, daß er sich doch selber in der Konventshalle zeigen möge, um durch die „Macht seiner Persönlichkeit" auf die versammelten Delegaten zu wirken — er hat aber bisher noch nicht zu erkennen gegeben, ob er diesen Sturm wagen will. Es verlautete heute übrigens, daß er irgendwie in den Besitz einiger Eintrittskarten gelangt sei, die ihn und verschiedene Begleiter zu Sitzen auf der Tribüne berechtigen würden. Sicher ist, daß Herr Roosevelt von seinen Getreuen telephonisch beständig auf dem Laufenden erhalten wird über die Vorgänge im Koliseum, und daß er dort im „gegebenen Augenblick" sehr leicht würde auftauchen können.

Kein Abfall.

Die hervorragendsten Unterführer von Col. Roosevelt, darunter auch Gouverneur Hadley und Gouverneur Deneen, kündigten heute Morgen an, daß sie unter keinen Umständen ihre Zustimmung zu einem Abfall und der Abhaltung eines Rumpfkonvents vonseiten der Roosevelt-Delegaten geben würden. Sie wiederholten diese Ankündigung später einer Reihe von Zeitungsvertretern gegenüber.

Schlange unter Rosen.

Eine Ueberraschung eigener Art erlebten gestern Abend Jakob Kafitz, 3444 N. Paulina Str., und John Kunze, 2442 Winona Ave., als sie durch die Treibhäuser von Ald. Peter Reinberg an N. Robey Str. und Balmoral Ave. gingen. Es stellte sich ihnen nämlich plötzlich eine züngelnd zum Sprung ausholende Klapperschlange in den Weg. Es gelang Kafitz, dem riesigen Giftwurm — die Schlange mißt 6 Fuß 11½ Zoll in der Länge — den Garaus zu machen, ehe ein Unglück geschehen war.

Im See gefunden.

Am Fuße der Harrison Straße wurde heute die Leiche eines gewissen Eberhardt Baumgärtner im See gefunden. Der Mann hatte einige Monate lang im Wabash Hotel gewohnt und wurde seit etwa vier Wochen vermißt. Spuren von Gewalttätigkeiten weist die Leiche nicht auf; man nimmt deshalb an, daß Baumgärtner entweder freiwillig den Tod gesucht hat oder verunglückt ist.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
462
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

13 Tote?

Neuestes Kohlengrubenunglück in Kolorado.

Trinidad, Kolo., 19. Juni. Durch eine Explosion im neuen Stollen der Hastingsgrube, welche der „Victor American Fuel Co." gehört, wurden heute früh, kurz nach Mitternacht, mindestens 13 Grubenarbeiter verschüttet, und man glaubt, daß sie sämtlich tot sind.

Ein anderer Arbeiter wurde, schwer verletzt, an die Oberfläche gebracht. Rettungspartien sind eifrig an der Arbeit, aber sie kommen nur langsam voran, da der Hauptgang schlimm verschüttet ist. Modernste Rettungsausrüstungen werden rasch nach dem Schauplatze gebracht.

Der Koroner dahier hat bereits eine Bestellung auf 13 Särge erhalten!

(Diese Grube liegt 18 Meilen nördlich von Trinidad. Sie ist eine der größten in den Südkoloradoer Kohlenfeldern.)

Die Grubenbeamten vermuten, daß ein sogenannter Windschuß die Explosion verursachte, welche 3000 Fuß von der Schachmündung entfernt sich ereignete.

Streikkrawall —

Ein Toter und ein schlimm Verwundeter.

Cleveland, 19. Juni. Der Patrolpolizist Edward Parker wurde getötet, und der Expreßwagentreiber Wm. Garlich schlimm verwundet, — im Verlauf einer Kundgebung von etwa 100 streikenden Geleisearbeitern der Pennsylvaniabahn an St. Clair Ave. und 26. Straße.

Man erwartet, daß Garlich mit dem Leben davonkommt.

Cleveland, 19. Juni. Die erwähnte Kundgebung streikender Streckenarbeiter, die zu dem Krawall führte, erfolgte deswegen, weil die Pennsylvaniabahn 20 Streikbrecher eingestellt hatte.

Es wurde alsbald ein Krawallalarm gegeben, und eine Abteilung Polizisten kam herbeigesaust.

Die Polizisten wurden von einem Hagel Wurfgeschosse begrüßt. Sie eröffneten Feuer, und mehrere der Streiker erwiderten dasselbe. Dabei wurde der Polizist Parker getötet, und der Expreßfuhrmann Garlich verwundet.

Im Kongreß.

Washington, D.K., 19. Juni. Seine Opposition gegen den „Kaffeering" zum Ausdruck bringend, nahm das Abgeordnetenhaus die Norris'sche Resolution an, welche es zu einem strafbaren Vergehen für Agenten oder Vertreter von Importeuren macht, ausländische Abmachungen oder Kombinationen einzugehen, um die Preise oder die Zufuhr irgend eines, für den Verkauf importirten Artikels zu kontrolliren und Konfiszirung aller solchen Artikel als Kontrebande verfügt, wenn die amerikanischen Gerichtshöfe erklärt haben, daß ein „Trust" oder ein Monopol besteht. Das Votum war ein einstimmiges.

Washington, D. K., 19. Juni. Der Senat war heute, wie auch gestern, nicht in Sitzung.

Das Abgeordnetenhaus nahm eine Reihe minderwichtiger Geschäfte vor, die auf dem Kalender standen.

Washington, D. K., 19. Juni. Zur Förderung seiner Resolution zur Amendirung der Bundesverfassung, damit auch weibliche Personen das Bundesstimmrecht ausüben können, brachte Abgeordneter Victor L. Berger im Haus eine diesbezügliche Petition mit 116,000 Unterschriften ein. Die Petition war von der Sozialistischen Partei zirkulirt worden. Die meisten Unterschriften, 13,382, kamen aus Kalifornien; 12,175 aus New York. An dritter und vierter Stelle erscheinen Pennsylvanien und Illinois mit je über 10,000 Namen.

Vom Präsidenten unterzeichnet.

Washington, D. K., 19. Juni. Präsident Taft unterzeichnete den Kongreßerlaß, welcher die tägliche Dienstzeit von allgemeinen Arbeitern und von Handwerkern, die an Regierungskontraktarbeiten beschäftigt sind, auf 8 Stunden beschränkt. Alle Kontrakte in Verbindung mit dem Panamakanal sind jedoch bis zum 1. Januar 1915 davon ausgenommen, obschon der Kanal, nach der Erwartung der Ingenieure, schon vor dieser Zeit fertiggestellt sein wird.

Evelyn sagt gegen Gatten aus.

White Plains, N. Y., 19. Juni. Die vielgenannte Evelyn Nesbit Thaw, wegen der ihr Millionärgatte den Millionärarchitekten Stanford White erschossen hatte, erschien heute im Gericht, bereit, Zeugenaussagen gegen ihren Gatten zu machen, welcher bekanntlich seine Freilassung aus dem Staatsasyl für irrsinnige Verbrecher anstrebt. Sie war dichtverschleiert; und als sie ihren Sitz im Gerichtssaale einnahm, sah sie nach Thaw hin; doch wurde kein Erkennungszeichen zwischen Beiden gewechselt.

Leset die „Sonntagpost"

Wegen Teuerungskundgebung verhaftet.

Philadelphia, 19. Juni. Vier Frauen im südlichen Stadtteil wurden verhaftet, nachdem sie am Teuerungskundgebungen vor Fleischerläden teilgenommen hatten. Die Demonstrantinnen drangen auch in die Läden selbst und spritzten Petroleum über die Fleischwaaren.

In einer Frauenmassenversammlung gestern Abend war Boykottirung der Fleischerläden beschlossen worden. Und die heutigen Frauenkundgebungen verbreiteten sich über den ganzen südlichen Stadtteil.

Onkel Sam und Kuba.

Washington, D. K., 19. Juni. Die Ver. Staaten werden wahrscheinlich keinen Vermerk vom Ersuchen des kubanischen Rebellengenerals Estenoz nehmen, einen „Vermittler" zu ernennen, um den jetzigen Streit in Kuba beizulegen. In diesem Sinne wird wohl der amerikanische Konsul Holiday in Santjago de Kuba instruirt werden.

Sprecher Ferrara vom kubanischen Abgeordnetenhause erwartet, heute von Washington abzureisen, um über New York nach Havana zurückzukehren.

Von Präs. Taft begnadigt.

Washington, D. K., 19. Juni. Präsident Taft begnadigte heute Franklin P. Mays, auf den Grund hin, daß die Regierungsverfolger ungehörige Methoden angewandt hätten, um seine Schuldigsprechung wegen Landschwindeleien in Portland, Oreg., im Jahre 1907, herbeizuführen.

Dies ist schon die zweite Begnadigung, welche der Präsident in den „berühmten" Mitchell-Hermann'schen Landbetrugsfällen gewährt hat. Willard N. Jones war vor mehreren Tagen begnadigt worden.

Bahnunglück.

Duluth, Minn., 19. Juni. Ein Expreßzug der Great Northern Bahn entgleiste am Seitengeleise von Grafton, in der Nähe von hier, während er eine Schelligkeit von 38 Meilen pro Stunde hatte. Zwei Kupees stürzten in den Graben. Mehrere Personen wurden verletzt, am schwersten N. E. Lane von Tocoma, Wash. Doch glaubt man, daß daß auch dieser genesen wird.

Achtstundentag versprochen.

Boston, 19. Juni. Ein achtstündiger Arbeitstag, welcher spätestens am 1. Januar 1913 in Kraft treten soll, ist den Telegraphisten und Telephonisten der „New England Telephone & Telegraph Co." versprochen worden. Die Erklärung ging vom Präsidenten der Gesellschaft aus.

Ausland.

Pest in Portoriko!

San Juan de Portoriko, 19. Juni. Fünf Todesfälle, die in dieser Nachbarschaft sich ereigneten, wurden als Beulenpestfälle festgestellt!

Noch sieben Verdächtige werden beobachtet.

Wieder zwei Opfer!

Französische Militärflieger kommen bei Zusammenstoß ihrer Maschinen um.

Douai, Frankreich, 19. Juni. Hauptmann Dubois und Leutnant Albert Peignon, Beides Offiziere in der französischen Armee und wohlausgebildete Flieger, fanden heute Vormittag den Tod dadurch, daß die, von ihnen gelenkten Doppeldecker auf einer Luftfahrt um das Militärflugfeld hoch oben mit schrecklicher Wucht zusammenprallten!

Leutnant Peignon wurde als Leiche aus den Trümmern seiner Maschine gezogen; Hauptmann Dubois verschied binnen einer Stunde.

Die beiden Offiziere welche eng miteinander befreundet waren, konnten wegen des Morgennebels einander nicht sehen. Sie waren sehr bald nach Tagesanbruch aufgestiegen. Beim Zusammenstoß verstrickten sich die Drähte und Flügel der beiden Doppeldecker ineinander, und diese stürzten dann zu Boden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; C. F. Tietgen von Kopenhagen; Ryndam von Rotterdam; La Bretagne von Havre; Oceana von Neapel usw.
Libau: Birma von New York.
Rotterdam: Kursk, von New York nach Libau.
Liverpool: Franconia von Boston.
London: Minneapolis von New York.
Glasgow: Athenia von Montreal.
Cherbourg: President Lincoln, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Viktoria Luise von New York.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie und Königin Luise von New York.

Angekommen:

New York: San Guglielmo nach Neapel.
Triest: Oceania nach New York.
Neapel: Friedrich der Große nach New York.
Bremen: Köln nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Cincinnati und Barcelona, von Hamburg nach New York; Caronia, von Liverpool nach New York; Arabic, von Liverpool nach Boston; Pomeranian, von Glasgow nach Philadelphia, über Kanada.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend bewölkt, morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; westliche, später wechselnde Winde.
Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen bewölkt.
Wiskonsin: Heute Abend bewölkt, morgen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 60 Grad; Nachts 12 Uhr, 59 Grad; Morgens 6 Uhr, 59 Grad; Mittags 12 Uhr, 66 Grad.

PITTSBURGH

Eine bequeme Nachtreise ist eine Fahrt mit dem luxuriösen

Lake Shore Limited

Abfahrt Chicago 5:30 Abds. Ankunft Pittsburgh 6:30 Vorm.

Ein ganz aus Stahl gebauter, elektrisch beleuchteter Bahnzug, welcher Buffet-Library, Observations- und Speisewaggons mit sich führt, mit Drawingroom Schlafwagen auf ganzem Wege nach Pittsburg, via

New York Central Lines

Lake Shore in Verbindung mit Erie u. P. & L. E. R. R.

Ein weiterer guter Zug verläßt Chicago 11:30 Abends, Ankunft in Pittsburgh 11:15 Vorm.; oder falls Ihr die Reise bei Tag vorzieht, nehmt den durchfahrenden Zug, der Chicago um 8:25 Vormittags verläßt und in Pittsburg um 8:30 Abends ankommt.

Die Fahrt kostet nur $9.50

Fahrkarten und Schlafwaggon-Reservationen

Chicago Ticket Offices
100 Clark, Corner Monroe
Phone Randolph 5320
and La Salle St. Station
Phone Wabash 4200

NEW YORK CENTRAL LINES

Die Spielbank von Mervo.

Humoristischer Roman von P. G. Wodehouse.

(1. Fortsetzung.)

„Sir," sagte Mr. Scobell, „ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen, der Ihrer vollsten Aufmerksamkeit wert ist! Crump," wendete er sich dann seinem Sekretär zu, „schütteln Sie ihn doch noch einmal fest!... Sir, in meinem Vorschlage liegt ein Haufen Geldes für uns alle, wenn Sie und Ihr Volk ihm zustimmen... sehr, sehr viel Geld!... Wie heißt Geld auf Französisch, Crump?... Arjong?... Also Sir, sehr viel Arjong gibt es da zu verdienen? Verstehen Sie mich?... Ach Du Dummkopf, Crump, sagen Sie ihm es doch noch einmal auf Französisch!"

Der Sekretär Mr. Crump übersetzte. Der Präsident blinzelte vergnügt mit den Augenlidern und verlangte mehr über die Sache zu hören.

Mr. Scobell zündete sich eine frische Zigarre an und sprach weiter.

„Sagen Sie einmal, haben Sie schon von Mershaw Blong gehört?... Crump, fragen Sie doch den Burschen, ob er schon jemals etwas von Blong gehört hat, von jenem Menschen, der in Monte Carlo die Spieltische eingeführt hat."

Von Mr. Crump bearbeitet, wurde diese Frage dem Präsidenten endlich verständlich. Er sagte, daß er schon von Mr. Blong gehört habe.

Mr. Scobell tat einen mächtigen Zug an seiner Zigarre.

„Also, gehen wir weiter! Ich habe die Absicht, diese Insel in einen Spielort zu verwandeln, so wie es Doktor Blong mit Monte Carlo getan hat. Ich habe alles über diesen alten Mann genau studirt, und weiß nun, wie er es angefangen hat, um Erfolg zu haben. Monte Carlo war früher genau solch ein weltentlegenes Nest wie dieses, bevor der Doktor es entdeckt hat. Die Regierung lag in den letzten Zügen, und sie war selber neugierig, wo sie ihren nächsten Monatsgehalt hernehmen werde... Aber da platzte auf einmal Mr. Blong hinein, stülpte seine Aermel auf und etablirte die Spieltische. Und von da an begann das Land aufzublühen. Ich fordere Sie, Herr Präsident, nun auf, sich mit Ihrem Volk zusammenzutun und mir eine Konzession zu geben, so wie sie Doktor Blong bekommen hat. Scobell ist mein Name. Sagen Sie ihm das, Crump!"

Mr. Crump gehorchte. Ein Strahl des Verständnisses kam in das ausdruckslose Auge des Präsidenten. Er nickte ein oder zwei Mal zustimmend. Dann begann er in einem plumpen Französisch zu dem Sekretär zu sprechen.

„Was sagt er eigentlich?" fragte Mr. Scobell.

„Er wünscht zu wissen..."

„Lassen Sie es mich erraten! Er wünscht zu wissen, welche Beute er und die anderen Schlafsüchtigen erhaschen werden, wenn sie Ja sagen, nicht wahr? Solch eine Räuberbande!"

Mr. Crump bejahte.

„Alles wird geordnet werden," sagte der Bankier. „Der alte Doktor Blong bot dem Fürsten von Monaco fünfhunderttausend Franken jährlich bar und die Hälfte der Einkünfte des Kasinos. Ich biete auch so viel. Sagen Sie mir, Crump, ob ihn das zufriedenstellt!"

Mr. Crump intervenirte.

„Er sagt, daß er Ihren Antrag gern annimmt, im Namen der Republik!"

Monsieur D'Orby bekräftigte diese Worte des Dolmetschers, indem er sich erhob, seine Zigarre weglegte und Mr. Scobell stürmisch auf beide Wangen küßte.

„All right," sagte der Financier und entzog sich der Umarmung. „Adieu, Sir, ich freue mich, daß wir uns geeinigt haben! Nun kann ich meine Geschäfte beginnen!"

Und er tat es auch. Arbeiterkolonnen rückten in Mervo ein und in einer sehr kurzen Zeit erstand ein ziemlich imposantes Gebäude, das Kasino, und überragte an Pracht alle anderen Häuser der Insel und sogar den Palast, den der abgesetzte und nun verstorbene Prinz sich errichtet hatte.

Es war ja ein kolossales Wagniß, dieses Unternehmen, und es schien anfangs sich nur ganz wenig rentiren zu wollen, aber der Trost Mr. Scobells bestand darin, daß es doch Ansätze zu einer Entwicklung zeigte. Zweifellos würde es immer besser und besser gehen, und zu guter Letzt würde das Kasino für seinen Besitzer ein unerschöpfliches Goldbergwerk werden. Aber vorderhand mußte man mit einem Defizit rechnen, und diese Tatsache verleitete Mr. Scobell zu vielen Grübeleien. Ruhelos durchwanderte er die Insel und dachte nach. Mancherlei Ideen, wie es möglich wäre, die Ergiebigkeit der Goldquelle zu erhöhen, kreuzten sein Gehirn, wenn er beim Fenster seines Wohnzimmers stand, in die Landschaft hinausblickte, und nur ganz flüchtig auf das hörte, was ihm Schwester Marion aus dem „New York Herald" vorlas.

„Schock Schwerenot!" rief er endlich einmal aus. „Marion, ich habe eine glänzende Idee!"

Miß Scobell, ganz in ihren Zeitungsroman vertieft, gab keine Antwort. Niemand hätte sie für die Schwester des Financiers gehalten. Sie war sein genaues Widerspiel: lang, mager, bedächtig und schweigsam. Mr. Scobell trommelte mit den Fingern auf die Tischplatte.

„Ich habe es gefunden! Ich weiß nun, was mit diesem verdammten Ort los ist. Ich bin endlich darauf gekommen, warum das Kasino nicht einschlagen will."

„Ich glaube, die Croupiers müssen daran schuld sein, Liebling. Sie machen mir einen so komischen Eindruck."

„Unsinn! Das Kasino hat überhaupt keine Schuld... Die verdammte Insel selber ist es! Welchen Sinn kann es für einen Ort, wie diesen, haben, Republik zu sein? Ich sage ja nicht, daß ich die republikanische Staatsform überhaupt für eine unrichtige halte. Aber für dieses Nest, für diese Karikatur von einem Land, ist es nicht das Richtige. Wir brauchen hier irgend etwas Aufsehenerregendes, etwas, was die Leute von Mervo sprechen macht, etwas, das sie in Schaaren herbeilockt... Schau Dir nur einmal Monaco an! Dieser Fürst gondelt in seiner Jacht herum, und die Leute haben über irgend etwas zu sprechen. Er ist für sein Land das, was eine tüchtige Reklame für eine neue Seife ist. Er regt die Phantasie an. Man liest verschiedenes über ihn, beginnt darüber nachzudenken, und auf einmal hat man seine Koffer gepackt und fährt nach Monaco, den Fürsten einmal in der Nähe zu betrachten. Und das ist es, was wir auch hier brauchen! Wer hat schon von dieser verdammten Republik jemals etwas Anderes gehört, außer daß sie ißt und schläft? Und diese Narren haben ja auch einmal ihren Prinzen gehabt. Aber ich sage Dir, ich will die Sache wieder auf ihren alten Standpunkt zurückbringen."

Miß Scobell blickte von ihrer Zeitung auf, in deren Lektüre sie sich durch die lange Rede ihres Bruders nicht hatte stören lassen, und sie warf ihm nun einen höchst erstaunten Blick zu.

„Was sprichst Du da eigentlich für einen Unsinn, Benjamin?" fragte sie mißtrauisch. „Wen wirst Du zurückbringen?"

„Den Prinzen! Höre mir einmal zu, Marion! Den Prinzen dieser Insel! Seine Hoheit, den Prinzen von Mervo! Ich werde um ihn schicken und ihn wieder auf den Thron seiner Väter setzen."

„Das kannst Du nicht, Liebling, denn er ist ja schon tot!"

„Ich weiß, daß er tot ist. Du brauchst mich mit der Geschichte dieses Ortes nicht erst bekannt zu machen. Er starb im Jahre 1891. Aber bevor er starb, heiratete er noch ein amerikanisches Mädchen, und sie hatten einen Sohn, der nun bei seinem Onkel in Amerika lebt. Der Sohn ist es, um den ich schicken werde. Ich weiß all das vom General Poineau! Er ist durch und durch Royalist. Er ließe sich dafür in Stücke schneiden, wenn Johnny wieder das Land seiner Väter betreten könnte. Ganz auf dem Laufenden ist dieser alte Poineau. Der Prinz heiratete also ein Mädchen namens Westley, und dann fand er durch einen Automobilunfall sein Ende, und seine Witwe kehrte mit ihrem Sprößling nach Amerika zurück, um bei ihrem Bruder zu leben. Poineau sagt, er könne seine Adresse ausfindig machen, sobald er nur wolle."

„Ich hoffe, Du wirst nichts überstürzen, Liebling," sagte Marion gemütlich. „Ich bin gar nicht dafür, daß wir hier eine schreckliche Revolution bekommen, mit schießenden Aufrührern und viel Blutvergießen."

„Eine Revolution?" schrie Mr. Scobell. „Eine Revolution! Habe ich denn gar nichts mehr hier zu sagen? Ich bin doch der Mann, der den großen Stock über Mervo schwingt. Jeder einzelne Kerl dieser Insel ist doch jetzt in seinen Einnahmen von meinem Kasino abhängig, und hat darum das ohne Widerrede zu tun, was ich befehle. Ich wünsche einen Prinzen, und so werde ich meinen Prinzen bekommen. Und wenn irgendein Lümmel es sich einfallen lassen sollte, zu widersprechen, so wird er schön von der Insel wegbugsirt werden."

Miß Scobell wendete sich wieder ihrer Zeitung zu.

„Very well, Liebling," sagte sie, „ganz wie Du willst! Ich bin sicher, daß Du es am besten verstehst."

„Du kannst dessen sicher sein," sagte der Bruder. „Du bist wirklich klug. Nun will ich gehen und mit dem alten Poineau zu verhandeln beginnen."

III. Kapitel.

Ungefähr zur selben Stunde, in der Mr. Scobell dem General Poineau seine Visite abstattete, schlenderte John, Prinz von Mervo, noch ganz unbewußt der Größe, die ihm winkte, durch eine der belebtesten Hauptstraßen von Jersey City.

Er war ein großer junger Mann, schlank und äußerst wohlgewachsen. Seine Erscheinung war die eines von der allgütigen Natur direkt zum Meisterfußballspieler bestimmten Jünglings, und John hatte in der Tat zwei Jahre hintereinander in Harvard den Siegespreis davongetragen. Sein Gesicht zeigte stets einen Ausdruck unbesieglich guten Humors, der Mund lächelte stets freundlich, und die grauen Augen strahlten ein ganzes Meer von Sonne aus. Man sah es diesem jungen Mann an, daß er alle Menschen liebe und daß er höchst verwundert und gekränkt wäre, zu erfahren, daß sie diese Liebe nicht in vollem Maße verdienten. Als er nun an diesem Tage nach seinem Spaziergang bei einem großen Bankhaus angelangt war, zögerte er einen Augenblick und überlegte ein wenig. Aber dann, in einem plötzlichen Entschluß, trat er ein und bestieg den Lift. Im dritten Stockwerk angekommen, schritt er einen Gang entlang und öffnete dann eine Tür, die die Aufschrift trug: „Westley, Martin & Co."

Ein blühend aussehender junger Mann, der gerade, beide Arme mit Papieren beladen, vorbeiging, blieb in großem Erstaunen stehen, als er Johns ansichtig wurde.

„Hallo, John Maude!" rief er und begann zu grinsen. „Sagen Sie doch nur, wo haben Sie gesteckt? Der Alte war wütend wie ein Stier, als er hörte, Sie seien, ohne Urlaub zu nehmen, verreist. Gerade jetzt hat er wieder nach Ihnen gefragt."

„Sehen Sie, Spiller," sagte er, „wenn Sie eines Tages aufstehen werden, und Sie werden sehen, daß der Morgen herrlich ist, und es wird Ihnen einfallen, daß die „Giants" heute ihr Fußballmatch abhalten, und Sie werden dann noch plötzlich unter ihrer Morgenpost ein Eintrittsbillet zu dieser Veranstaltung finden und..."

„Beim Fußballmatch waren Sie?.. Sie haben wirklich gesunde Nerven, daß Sie sich das gegen den Alten trauen."

„Der alte Mann sollte mir Furcht machen? Kann er denn noch mehr gegen mich aufgebracht werden, als er es ohnehin schon ist?" sagte John fröhlich. „Ich werde hoffentlich heute schon gegen ihn durchkommen."

John hatte sich damit eine Aufgabe gestellt, die nicht gar viele so freudig auf sich genommen hätten. Die meisten, die mit Andrew Westley zu tun hatten, fürchteten ihn auch ganz gehörig. Er war alles eher als ein beliebter Mann und viel zu selbstsüchtig, um für andere auch ein wenig Verständniß aufbringen zu können.

John war es in all den langen Jahren, die er nun schon mit dem Onkel zu schaffen hatte, nicht gelungen, gut Freund mit ihm zu werden. Anfangs hatte er sich ja redliche Mühe gegeben, ihn lieb zu gewinnen, wie er ja die meisten Menschen lieb gewann, aber Mr. Westley hatte es vorzüglich verstanden, alle seine Entgegenkommensversuche zu entmutigen, und als eine gewisse Zeit verstrichen war, hatte der Neffe endlich gelernt, den Alten als eine Art Unikum zu betrachten, als ein rätselhaftes Geschöpf, das allen stets unverständlich bleiben müsse. Auf Seiten Mr. Westleys hingegen wieder gab es einige Entschuldigungen für seine brüske Art gegen den Neffen. John erinnerte ihn zu sehr an seinen Vater, und er hatte den verstorbenen Prinzen von Mervo mit einem kalten Haß gehaßt, der einst das ausgeprägteste Gefühl seines Lebens gebildet hatte. Er hatte seine Schwester geliebt, und ihr Eheleben war ihm eine Qual gewesen, eine um so größere Qual, als er kein Mittel gewußt hatte, ihr Glück und ihr Vermögen vor dem Bankerott an der Seite des leichtsinnigen Gatten zu erretten.

Schließlich hatte ein Automobilunfall der Karriere Seiner Hoheit ein Ende gesetzt, auch seinem Verhältniß zu einer blonden Dame von den Folies-Bergères, und die Prinzessin war in das Haus ihres Bruders zurückgekehrt, wo sie auch ein Jahr später starb und ihm ihren einzigen Sohn in Obhut zurückließ.

(Fortsetzung folgt.)

— Pfiffig. — A.: „Der reiche Rittergutsbesitzer von Stammheim ist Ihr Vetter?" — B.: „Leider ja. Alle diese schönen Güter besäße ich, wenn — meine Großmutter ohne Kinder gestorben wäre."

Rücken bedeckt mit Masse von Pickeln

Brannten und juckten derartig, daß er es kaum ertragen konnte, versuchte Medizinen u. s. w. Nahezu drei Jahr in unveränderlicher Misere verbracht. Begann Cuticura-Heilmittel zu gebrauchen. Hat jetzt keine Spur von Hautkrankheit.

„Dieser unangenehme Zustand begann im Sommer, während des heißesten Wetters, in der Art eines kleinen Ausschlags und Jucken, verbunden mit heftigen Schmerzen. Schließlich war der ganze Rücken mit Pickeln bedeckt, die derartig brannten und juckten, daß ich es Nachts kaum ertragen konnte. Dieser Zustand wurde immer schlimmer und schlimmer, bis der ganze Rücken wund war und eiterte. Meine Unterkleider waren ein Blutklumpen.

„Ich versuchte verschiedene Blutmedizinen und andere Mittel und Salben beinahe drei Jahre lang, ohne Nutzen davon zu haben. Es war eine unveränderliche Misäre; ich konnte nicht auf dem Rücken liegen, noch mich in einen Stuhl lehnen. Von meinem Bruder wurden mir die Cuticura Heilmittel gegeben, der sie sehr lobte. Ich begann dieselben anzuwenden, und schon innerhalb zwei Wochen konnte ich sehen und fühlen, wie Besserung eintrat. Ich setzte die Kur fort und nach etwa drei bis vier Monaten war ich beinahe geheilt und fühlte wie neugeboren. Jetzt bin ich wieder vollständig hergestellt und habe keine Spur einer Hautkrankheit. Es ist meine feste Ueberzeugung, daß die Cuticura Heilmittel die besten sind, die für Hautkrankheiten je in den Markt gebracht wurden. Ich werde sie stets empfehlen und einem jeden anrathen, sie nach den Anordnungen zu gebrauchen. Ich für meinen Theil möchte nicht ohne dieselben sein." (Gez.) W. A. Armstrong, Corbin, Kan., 26. Mai 1911.

Für mehr als eine Generation gewährte Cuticura Seife und Salbe die sparsamste Heilmethode für Haut- und Kopfkrankheiten bei Kindern und Erwachsenen. Obgleich von allen Apothekern und Händlern in der ganzen Welt verkauft, wird Ihnen doch eine liberale Probe nebst 32seitiges Handbuch über die Haut zugesandt, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 27 A, Boston, wenden.

Hauskäfer fressen

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

und werden schnell und gründlich ausgerottet; auch für Ratten, Mäuse, Wasserkäfer u. s. w. Holt das Echte.

Geld zurück, wenn es versagt.
25c und $1.00.
Ueberall von Apothekern verkauft.
Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Sachen, die Ihr im Haus und Garten gebraucht, Donnerstag zu einem riesigen Bargain.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Fußboden Linoleum
18-4 breit, extra schwer, beste Qualität, 4 Yds. breit, große Ausw. Block-, Holz-, Tile- u. Blumenmuster, — nette Farben, Quadratyd.,
59c

Eisschrank — wie im Bild — von massivem Eichen gemacht — isolirte Polar Filz Wände — mit Eisenblech ausgeschlagen — mittlere Größe — ein 14.50 Wert — für ... 10.50

Backofen — für einen Brenner — polirtes blaues Stahl — mit Blech ausgelegt — Drop-Türe — ausgezeichneter Backofen — 1.75 wert — spezieller Preis ... 1.15

Sanitäres zusammenlegbares Bett-Davenport — wie im Bild — Mahagonipolitur — hölzerne Armlehnen, oxidirte od. vergoldete Gestellevergoldete Gestelle, Angle Eisenstahl, drei Reihen von Stahl-Springs in der Mitte, — reguläres Preis 7.50 — speziell ... 5.65

Bibliothektisch — schwere Beinpfosten mit Bottom Regal und einer Schublade, Colonial Facon Oberteil, Größe 28 bei 42, — Royal viertelgesägte Eichenpolitur od. getrocknetes Eichen, — 6.50 wert ... 3.95

Sächsische Axminster und Roxburry Velvet Parlor Rugs — sortirte feine Partie — Größen 9 bei 12 — neue Farben — geblümte, Medallion- und orientalische Muster — 22.50-Werte — Baar oder Kredit ... 16.35

Gardinen und Tapestry-Waaren

Fabrik-Seconds, — assortirte feine Partie Spitzen-Gardinen, Längen 2½ bis 3½ Yards — weiß und Arab — zu einigen sind die passenden Paare zu finden, — Auswahl — das Stück zu ... 35c

Tapestry — 40 Zoll breit — assortirte Muster und Farben für Portieren oder Couch-Bezügen — feine Sorte — 39c Werte — die Yard zu ... 19c

Seht Euch diese Item in Eisenwaaren an

Drahttüren — Standard Größen, 1⅛ Zoll dick, 4 Panel, — grün angestrichen ... 98c

Verstellbare Drahtfenster, 16 bei 33, für ... 19c
Andere aufwärts bis 50c.

8 Quart Blech Gießkanne — zu ... 23c

Sanitäre Trink-Fontänen für Hühner, 2 Gall.-Größe ... 47c

Garten-Hacke — volle Größe, — Hartholz Griff für ... 16c

Rasenmäher, 14zöll. Klingen, 10zöll Triebräder, Aluminium Finish, zu ... 3.69

Competition Gartenschlauch — 50 Fuß Länge; mit Messing Koppelung u. Mundstück ... 2.49

Geflügelfutter

Eine Mischung von bestem Getreide- und Sonnenblumensamen (2 Säcke Grenze) 100 Pfd. für ... 1.73

Hausausstattungs-Gegenstände, Steingut- und Glaswaaren

Klappstuhl — Trittleiter; — 3 Fuß hoch; Fichtenholz — speziell — für nur ... 98c

Fußboden Besen, 12 Zoll lang, graues Tampico; gut für rauhe Arbeit; vollständig mit Griff ... 39c

„Jewell" Gas Bügeleisen, fein nickelplattirt, überall für 1.50 verkauft — unser Preis morgen nur ... 98c

Aschenkanne, 23 Gal.-Größe, gerillt, mit Deckel, — zu nur ... 89c

Toilette Papier — Japanische Seidepapier, 5 gr. Jumbo-Rollen ... 25c

Vierfach genähter Teppichbesen, regul. Preis 25c, speziell nur ... 15c

Hartholz Splint Wäschekörbe; für ... 10c

Runde Waschkörbe — m. Weiden Bottom — $4.00 wert; ein wenig beschmutzt, ... 2.50

Galvanisirte Waschzuber; — in mittlerer Größe; — mit Wringer Zubehör ... 39c

3 oder 4 Kaffeekannen, blau; weiß gefüttert, leicht chipped, $1 wert, spez., ... 49c

Waschbrett; Familiengr. Hartholzgestell, zu ... 15c

100 Stück Dinner Service — hübsche Blumenmalereien — Gold Line Edges und Griffe, — 15.00 wert, für ... 7.98

7zöllige Dinnerteller, dekorirt, strikt erster Klasse Waare; — per Dutzend 50c; Stück ... 5c

Bierkrüge oder Growlers — Steingut — inwendig braun, für ... 9c

Mason Einmachgläser, Deckel mit Porzellan-Innenseite — vollständig mit Gummiringen, Dutzend ... 49c

6-Unz. Jellygläser — mit Blechdeckel — per Dtzd. ... 19c

Spucknäpfe, braun oder grün glasirt — reguläre Größen, nur ... 10c

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Das Personal wird fast ganz neu zusammengestellt werden.

Wenn im nächsten September die zweite Spielzeit des Deutschen Theaters beginnt, wird man auf der Bühne fast durchweg neue Gesichter sehen, denn Direktor Hanisch hat sich entschlossen, sein Ensemble von Grund auf zu erneuern und dem Publikum in besserem Hause, dem Bush Tempel-Theater, auch bessere künstlerische Leistungen zu bieten. Herübergenommen aus der ersten in die zweite Spielzeit werden außer der Operettenprimadonna Emilie Schönfeld nur noch die bewährten Künstler Angelo Lippich, Operettentenor; Maria von Wegern, Emilie von Jagemann und Jose Danner; Kapellmeister Karl von Wegern wird auch im nächsten Jahre die musikalische Leitung besorgen.

Die neuen Hauptkräfte, welche Direktor Hanisch zu engagiren gedenkt und direkt aus Deutschland herüberbringen wird, sind eine Heldin und Liebhaberin und ein Held und Liebhaber, zwei Künstler, an denen es im letzten Jahre sehr gefehlt hat, ferner ein Karakter- und Operettenkomiker, ein erster Operettentenor und eine erste Operettensoubrette. Das Personal für die zweiten und kleineren Rollen wird aus den besten in Amerika verfügbaren Kräften zusammengestellt werden, so daß die Direktion in der nächsten Spielzeit über ein größeres und leistungsfähigeres Ensemble als im vorigen Jahre gebieten wird.

Direktor Hanisch wird übrigens im nächsten Sommer mit seiner Truppe wieder eine Reise nach dem Süden unternehmen, von der er sich mehr Erfolg verspricht, als das diesjährige kubanische Abenteuer ihm eingetragen hat. Die Reise soll nach Kuba, Portoriko und Panama gehen und drei Monate dauern.

Aus Vereinskreisen.

In der gestern Abend stattgehabten Versammlung des Gesangvereins Harmonie wurde die Einladung zur Beteiligung am Schweizer-Sängerfest, welches vom 29. Juni bis 1. Juli in Chicago abgehalten wird, einstimmig angenommen und beschlossen, am Montag Abend, dem 1. Juli, dem in Brands Park stattfindenden Volksfest beizuwohnen, um mit den Schweizer Sängern einige vergnügte Stunden zu verleben.

Verbündete Vereine.

Am kommenden Freitag, Abends 8 Uhr, findet in der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Straße, die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen gehören, statt. Die Delegaten sind dringend ersucht, die Versammlung zu besuchen.

Hübsche Knicker-Anzüge.

Eine große Ersparniß.

Vollständig neue und hochmoderne Muster in sehr hübschen ganzwollenen blauen Serges und ganzwollenen Cheviots, in einer Weise geschneidert und gut hergestellt, daß sie andere Anzüge weit übertreffen, welche in anderen Kleidergeschäften zu finden sind, und nicht annähernd zu diesen Spezialpreisen zu finden sind.

$2.95 und $4.95

Waschbare Anzüge für Knaben, russische oder Matrosen-Facons, in neuen Mustern, Größen 3 bis 8, 75c wert, für ... 48c

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Straße — 2 Läden — Milwaukee und Chicago Ave.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Frau Morris Rothschild macht einen großen Kauf auf der Westseite.

Der Nachlaß von Ida Richardson hat an Frau Gusta Rothschild, Gattin von Morris L. Rothschild und Tochter des verstorbenen Großschlächters Nelson Morris, die Südost-Ecke von Jackson Boulevard und Halsted Straße für $346,000 verkauft. Das Grundstück, welches sich von Jackson Boul. bis Boston Ave. erstreckt, hat an jeder dieser Straßen 126 Fuß Front und an Halsted Straße 166 Fuß bei 50 Fuß Tiefe. Diese Front nimmt ein fünfstöckiges Apartmentgebäude ein, während an Jackson Boulevard ein sechseinhalbstöckiges, an die „Insurance Underwriters' Salvage Co." vermietetes Fabrikgebäude steht.

Frederick H. Bartlett & Co. haben von der „Provident Life Insurance Company" von Philadelphia elf Stücke Grundeigentum auf der Südseite für $45,000 gekauft. Es sind dies die Wohnhäuser Nr. 3638 Michigan Ave., 40 bei 174 Fuß; Nr. 3234 Groveland Ave., 40 bei 100 Fuß; vier Wohnhäuser an 37. Straße und Ellis Avenue; das Wohnhaus Nr. 4306 Oakenwald Ave., 50 bei 140 Fuß, und das Wohnhaus Nr. 429 Bowen Ave.; ferner das Mietshaus 5473—5475 Lake Ave., das Wohnhaus Nr. 716 72. Straße, nahe Langley Avenue, und zwei Baustellen von je 40 Fuß Front an Evans Avenue, zwischen 71. und 72. Straße.

Der Nachlaß von Katarine Mühlke hat an Charles Deering 175 bei 125 Fuß Ostfront an State Straße, 170 Fuß nördlich von 25. Straße, für $50,000 verkauft. Herr Deering beabsichtigt angeblich, das Grundstück dem Wesleyhospital zu schenken. Das Hospital hat das angrenzende Eigentum, 25 bei 125 Fuß, von Henry Appel für $21,000 gekauft.

Frank R. Cain hat an Frances A. Rice das Apartmentgebäude an South Park Ave., 301 Fuß südlich von 58. Str., 63 bei 177 Fuß, Ostfront, mit $30,000 belastet, übertragen.

Das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von 59. und Green Str., 65 bei 125 Fuß, Südfront, ist von Sherman T. Cooper für $26,000 an Daniel J. McCarthy verkauft worden. Es ist mit $11,000 belastet.

Die Hibernian Banking Association ist Trustee eines Bonddarlehens von $150,000 auf 9 Jahre zu 5 Prozent an Sarah und Philipp Stewart von Kolorado Springs und William H. Cowles von Spokane, Wash., auf das Eigentum an der Südostecke von Michigan Boul., und 23. Straße, 75 bei 160 Fuß.

— Manche großen Herren bemerken einen, der sonst immer gegrüßt hat, erst dann, wenn er nicht mehr grüßt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Tiz gegen wunde Füße

Müde, juckende, geschwollene, riechende, schwitzende Füße? Hühneraugen, harte Haut oder Leichdörner und Frostbeulen? Gebraucht Tiz. Es ist sicher, schnell und zuverlässig.

Sendet heute nach freiem Probe-Packet von Tiz.

Alle, welche an wunden, schweißigen oder zarten Füßen — geschwollenen Füßen — riechenden Füßen — Hühneraugen, Leichdornen oder Schwielen leiden, können Ihre Füße jetzt schnell heilen. Hier ist sofortige Linderung und ein dauerndes permanentes Mittel — genannt Tiz. Tiz heilt wunde Füße, und geschwollene Füße erhalten schnell wieder ihre natürliche Größe. Tausende von Damen konnten ihre Schuhe mit größter Bequemlichkeit eine volle Nummer kleiner tragen.

Es ist das einzige jemals hergestellte Fußheilmittel, welches direkt auf die Ursache wirkt, indem es alle giftigen Absonderungen auszieht, welche wunde Füße hervorrufen. Pulver und andere Mittel verstopfen nur die Poren. Tiz reinigt sie und hält sie sauber. Es beginnt sofort zu arbeiten. Ihr werdet nach dem ersten Gebrauch besser fühlen. Gebraucht es eine Woche, und Ihr werdet vergessen, jemals wunde Füße gehabt zu haben. Es gibt nichts auf Erden, das sich damit vergleichen kann.

Tiz, 25c die Schachtel, wird überall verkauft und empfohlen von allen Apothekern, Department- und allgemeinen Läden. Schreibt heute an Walter Luther Dodge & Co., 1223 Süd Wabash Ave., Chicago, Ill., um ein freies Probepacket Tiz durch wendende Post und erfreut Euch einer solchen Besserung Eures Fußleidens, wie Ihr sie nie zuvor gefühlt habt.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Neue Ueberschwemmungen!

In vielen Teilen von Deutschland. — Kaiser Wilhelm und Zar treffen im Juli zusammen. — Internationale Kommission für Luftschifferkarten tagt in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 19. Juni. Deutschland macht andauernd eine Kälte- und Regenperiode durch. Von den verschiedensten Gegenden des Reichs kommen gleichlautende Meldungen, daß eine solch' niedrige Temperatur um diese Jahreszeit selten verzeichnet worden ist! Auch die Regenmenge ist eine ungewöhnliche.

Unter diesen Umständen sind denn vielfach Ueberschwemmungen eingetreten, welche manches Unheil angerichtet und namentlich die Landwirte teilweise schwer betroffen haben. Am oberen Rhein und den Nebenflüssen herrscht Hochwasser, und eine Milderung ist vorläufig noch nicht in Sicht.

Im Riesengebirge stehen die Dinge ähnlich. Vielfach wird die Befürchtung laut, daß die Ernte schwer beeinträchtigt werden wird.

Größtes Interesse aller Kreise erregt die Kunde, daß Kaiser Wilhelm im Monat Juli, nach Beendigung der üblichen Nordlandfahrt, mit dem Zaren zusammentreffen wird. Die Begegnung der Monarchen wird in den Finnischen Schären stattfinden, in welchem Inselmeer schon früher Entrevuen der beiden Herrscher erfolgt sind.

Indem die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" die formelle Ankündigung macht, fügt sie hinzu, daß Reichskanzler v. Bethmann Hollweg den Kaiser begleiten wird.

Die Gegenwart des Kanzlers beweist nach allgemeinem Dafürhalten, daß es sich um eine politische Aktion handelt, bei welcher die wichtigsten Entschlüsse zur Reife gelangen mögen. Wie das persönliche Verhältniß zwischen den beiden Kaisern von Jahr zu Jahr ein engeres geworden ist, so hat auch die, bei der denkwürdigen Potsdamer Begegnung erzielte politische Verständigung das alte Vertrauen unter den beiden Regierungen von neuem aufleben lassen. Heute steht es fest, daß damals Deutschland und Rußland übereingekommen sind, sich an keiner politischen Kombination zu beteiligen, die ihre Spitze gegen einen der beiden Staaten richtet. Man zweifelt nicht, daß auch bei der kommenden Begegnung auf dieser Grundlage ein festes Einvernehmen bezüglich der Behandlung schwebender internationaler Fragen erreicht werden kann.

Wie verlautet, ist die Entscheidung des Kaisers bezüglich der Art des Wettbewerbs für den Neubau des königlichen Opernhauses ergangen. Vorläufig wird sie jedoch nicht veröffentlicht.

Die Konferenz, welche unlängst unter dem Vorsitz des Arbeitsministers tagte, hatte beschlossen, einen allgemeinen Wettbewerb auszuschreiben. Beteiligen sollen sich an diesem Wettbewerb die Mitglieder des Verbands deutscher Architekten und Ingenieur-Vereine und des Bundes deutscher Architekten. Die nötigen Unterlagen für die Konkurrenz sollen von der Regierung nur jene Künstler erhalten, welche sich verpflichten, an dem Wettbewerb teilzunehmen.

Man hofft, daß die Entscheidung des Kaisers in diesem Sinne ausgefallen ist.

Der Kölner Männergesangverein hat soeben die Feier seines siebzigjährigen Bestehens begangen, und zwar in glänzendster Weise. An den festlichen Veranstaltungen, die überaus großartig geplant waren und mit vollendeter Präzision durchgeführt wurden, nahmen die hervorragenden Persönlichkeiten der Stadt in voller Zahl teil.

Auch aus weiter Ferne waren bedeutende Musiker und viele Sänger nach der rheinischen Stadt gekommen.

Wien, 19. Juni. Die internationale Kommission für die Herstellung von Luftschifferkarten hat hier mit ihren Beratungen begonnen, die geraume Zeit in Anspruch nehmen dürften.

Alle Länder sind durch Delegirte auf der Konferenz vertreten. Den Hauptpunkt der Erörterungen bildet die Beschaffung von Luftschifferkarten nach einem einheitlichen Prinzip.

Man erwartet in Fachkreisen, daß die Wiener Konferenz ein günstigeres Ergebniß haben wird, als seinerzeit der internationale Pariser Kongreß bezüglich der Regelung des Verkehrs mit Luftfahrzeugen, welcher Kongreß wieder auseinander ging, ohne das angestrebte Ziel erreicht zu haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es wird jetzt in Cordova, Alaska, für gewiß gehalten, daß bei den jüngsten Vulkanausbrüchen etwa 200 Personen umgekommen sind.

— Der britische Dampfer „Valette" hat 200 Meilen von Kap Henry, in 37.32 Grad nördlicher Breite — also ungewöhnlich weit südlich! — ein ungeheuer großes Eisfeld angetroffen.

— Aus dem Sommerheim des Chicagoers George M. Studebaker zu North Hampton, N. H., verschwanden Juwelen im Werte von etwa $15,000, — und gleichzeitig der Hausmeister.

— In Baltimore verlautet, daß der frühere Präsidentschaftskandidat und Richter Alton B. Parker die größte Aussicht habe, der zeitweilige Vorsitzer der demokratischen Nationalkonvention zu werden.

— Präsident Freel vom Internationalen Verband der Stereotypeure und Elektrotypeure bestätigte in San Franzisko, daß in Chicago ein neuer Zweigverein dieses Verbandes begründet werden wird.

— Zu San Franzisko wurde, auf Veranlassung der New Yorker Polizei, Chester Yates unter der Anklage verhaftet, vor einem Jahre einen betagten Makler um Wertpapiere im Betrage von $85,000 beraubt zu haben.

— In New York begann vor dem Bundeskommissär die Verhandlung des, lange vorbereiteten Prozesses der Regierung gegen die Verbindung der Ozeandampfergesellschaften, welche als „Nordatlantische Konferenz" bekannt ist.

— Mit knapper Not bewahrte Frau Warth in Cleveland ihren 4jährigen Knaben Karl davor, von vier elfjährigen Knaben lebendig begraben zu werden! Sie hatten ihn schon in ein sechs Fuß tiefes Loch geworfen und wollten ihn gerade zuschütten.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, St. Louis 4; Detroit 8, Cleveland 4; Washington 5, Philadelphia 4. „National League" — Philadelphia 1, Chicago 2; New York 2, Pittsburg 7; Brooklyn 9, St. Louis 6; Boston 4, Cincinnati 3.

— Wie aus Cleveland gemeldet, macht sich das, auf den dortigen Straßenbahnen eingeführte Dreicents-Fahrgeld jetzt doch gut bezahlt. Im Monat Mai wurde ein Ueberschuß von $32,000 erzielt — während man ursprünglich auf ein kleines Defizit gerechnet hatte.

— Schon seit der Eröffnung des Tierzirkus im „Palisade Amusement Park", bei New York, hatte trotz starken Besuches die Kasse täglich ein Defizit aufgewiesen. Man hatte schon alle möglichen Personen im Verdacht, — endlich stellte es sich heraus, daß ein dressirter Affe, bekannt als „Happy Hooligan", vieles eingelaufene Geld entwendet und hinter dem Zirkus vergraben hatte!

— In dem neuen Verfahren, welches der Millionenmörder Harry K. Thaw in White Plains, N. Y., einleitete, um seine Freiheit zu gewinnen, wurde er gestern auch selber vernommen, aber nur eine halbe Minute, behufs Identifizirung eines Briefes. Wahrscheinlich wird noch heute Frau Evelyn Nesbit Thaw auf den Zeugenstand gerufen. Ein Arzt sagte, wider Erwarten, ziemlich stark gegen Thaw aus; mehrere andere aber erklärten ihn für geistig ganz gesund.

Ausland.

— 18 Tote und 16 Verletzte bei einem Zugzusammenstoß unweit Lonkoeping, Dänemark.

— Ein, dem französischen Heer gehörigen Lenkballon schuf einen neuen Höhenrekord für Luftzeuge seiner Klasse, indem er 9925 Fuß hoch stieg.

— Aus Rom wird an die Londoner „Daily Expreß" gemeldet, daß Italien in eine Konferenz der Mächte zur Schlichtung des Krieges mit der Türkei gewilligt habe, und daß, wenn die Türkei ebenfalls willig sei, bald ein Waffenstillstand werde arrangirt werden.

— Direkt gegen Deutschland gerichtet ist, nach Berliner Ansicht, der Plan der russischen Regierung, 500 Millionen Dollars zum Aufbau einer neuen Kriegsflotte zu verwenden. In der russischen Duma wurde auch offen von Admiral Lieben erklärt: „Wir dürfen uns auf der Ostsee nicht von Deutschland überflügeln lassen, sondern müssen ihm eine Flotte gegenüberstellen, die allen Ansprüchen genügen muß."

— Das Gericht in Florenz, Italien, verfügte die Scheidung der früheren sächsischen Kronprinzessin Luise von dem Pianisten Enriko Toselli, und Letzterem wurde das Kind endgiltig zugesprochen. Die Erstere sagte nachher: „Wir müssen uns trennen, weil unsere Temperamente sich nicht vertragen; aber wir werden gute Freunde bleiben!" Die Beiden behandelten einander auch bei der Gerichtsverhandlung mit der ausgesuchtesten Freundlichkeit.

— Einer Division Mandschutruppen marschirte nach Peking, um die Regierung zu zwingen, ihnen rückständigen Sold auszuzahlen, — aber Präs. Juanschikais Truppen nahmen sie im Empfang und steckten die Führer ein. Neue Soldatenaufstände, aus gleichem Anlaß, werden auch in den Provinzen Schansi und Schantung befürchtet. Die internationalen Banken beschlossen, der Regierung $2,100,000 vorzuschießen.

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, $1.05⅝; September, $1.03¾; Dezember, $1.04⅝—$1.04¾.

Mais, Juli, 71¼—71⅜c; September, 71⅛—71¼c; Dezember, 62¼c.

Hafer, Juli, 48¼c; September, 40⅛—40¼c; Dezember, 40⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 18,000, von Mais auf 535,000, von Hafer auf 237,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 56,100 Bushels Weizen, 425,100 Bushels Mais und 229,200 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.60; September, $18.92½.

Schmalz, Juli, $10.92½; September, $11.12½; Oktober, $11.20.

Rippchen, Juli, $10.47½; September, $10.67½.

Neue Regeln.

Die städtische Kommission für kleine Spielplätze und Parks hat heute die ihr von der Zivildienstbehörde angenommenen Geschäftsregeln angenommen. Der Finanzausschuß der Kommission wird danach zu deren Vollziehungsbehörde. Der Sekretär, der Förster, der Aufseher der Spielplätze und der Aufseher der Parks müssen an die Vollziehungsbehörde mindestens alle Monate ausführliche schriftliche Berichte einreichen.

Die gewisse, sichere Weise, Hühneraugen zu heilen.

„Bingo" macht das blutige Rasirmesser unnötig.

Ohne Hühneraugen!

Ohne Aerger!

Martert Euch nicht mehr mit blutigen Messern und Rasirmessern — mit schleimigen Salben u. klebrigen Heftpflastern. Beschwert Euch nicht mit klebrigen Riemen, Baumwollwatte, Tuchumschlägen und ähnlichen Unannehmlichkeiten. Nicht mehr nötig. Spott dem Schaden zuzufügen.

Fußmartertage sind vorbei! Dank dem Bingo! Großes, wunderbares, hühneraugenvertreibendes Bingo! Die schlimmsten Leichdorne weichen seinem nicht irrenden Griff. Entzündungen und Pein verschwinden wie durch Zauber. Keine Schädigung des gesunden Fleisches. Leichdorne oder harte Haut verflüchtigen — Ihr schält es ab, werft es weg — Fußleiden ist nur noch eine Erinnerung!

Irrt Euch nicht. Wenn von Hühneraugen, Leichdornen, harter Haut, Warzen geplagt — zusammen oder einzeln — so braucht Ihr Bingo. Es gibt nichts „ebenso gutes".

In jeder Apotheke, 25c. Oder direkt nach Empfang des Geldes von der Dennison Pharmacal Co., 111 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwei Straßenbahnunfälle.

William Mansfield stürzt, Otto Frank vor Straßenbahnwagen gelaufen.

An der Süd Clark und West 12. Straße stürzte heute der 18jährige Anstreichergehilfe William Mansfield, 1525 York Straße, von einem in schneller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und wurde innerlich schwer verletzt, erlitt auch Brauschen am ganzen Körper. Eine Polizeiambulanz schaffte ihn heim.

Sonderbarer tötlicher Unfall eines Kindes.

Durch einen Windstoß wurde gestern Abend ein Kinderwagen, in dem der zweijährige George Sullivan, Nr. 2540 West Polk Straße, lag, an der Süd Western Avenue und West Polk Straße in Bewegung gesetzt; er rollte vom Bürgersteig herab und fiel vor ein Holzwagengespann. Die schweren Pferde zertraten das Kind und den Wagen. Frau Sullivan hatte den Kinderwagen einen Augenblick unbeaufsichtigt gelassen.

In der Verwirrung verletzt.

An der Sheffield und Cornelia Ave. wurde gestern Abend der 3511 Sheffield Avenue wohnende 65 Jahre alte Joseph Nicholls, als er Angesichts der vielen vorbeifahrenden Kraftwagen die Geistesgegenwart verlor, von einem Kraftwagen des Arztes Dr. Norton B. Smith, 800 Belmont Avenue, überfahren und sehr schwer verletzt.

Leiche aus Parklagune gezogen.

Im nördlichen Jachthafen der Lagune im Lincoln Park wurde gestern die Leiche eines etwa 40 Jahre alten und 161 Pfund wiegenden unbekannten Mannes, die schon wochenlang im Wasser war, aufgefischt. Der Tote trug einen schwarzen Anzug und Schnürschuhe.

Greisin verbrannt.

Beim Plätten gerieten gestern die Kleider der 77 Jahre Frau Thankful Bullock, Nr. 6016 Langley Avenue, in Brand. Die Greisin erlag gegen Abend den erlittenen Wunden.

Straßenbahnwagen in Brand.

Ein in westlicher Richtung fahrender Straßenbahnwagen der Chicago Ave.-Linie geriet gestern Abend in der Nähe der Townsend Str. infolge von Kurzschluß der elektrischen Drähte in Brand. Eine Anzahl Fahrgäste sprang ab, ehe der Wagen angehalten werden konnte.

Durch Unachtsamkeit verletzt.

Auf einen haltenden Straßenbahnwagen zulaufend, wurde heute früh der 35jährige Arbeiter Otto Frank, 5927 Süd Marshfield Ave., an der West 78. Straße und Vincennes Road von einem anderen Straßenbahnwagen zur Seite geschleudert. Frank brach das Nasenbein und erlitt andere Verletzungen. Er wurde ins St. Bernhardhospital gebracht.

Nicht das Richtige.

Sein Kummer verleitete Charles Coles zum Trunk.

Des unordentlichen Betragens angeklagt, wurde Charles Coles, 676 La Salle Ave., heute Richter Caverly im Chicago Ave.-Stadtgericht vorgeführt. Coles, der 28 Jahre alt ist, hat kürzlich seine Frau verloren; Frau Coles wurde am 18. Mai von Norman Cruger, 4457 Kenmore Ave., mit dem Kraftwagen überfahren und getötet, und der trostlose Wittwer hat seither seinen Schmerz mit Alkohol zu betäuben versucht.

„Ich habe nie getrunken," sagte Coles zum Richter, „bis zum Tode meiner Frau. Da schien es mir, als ob das Leben jeden Reiz verloren hätte, und ich suchte Trost bei der Flasche. Gestern war gerade ein Monat seit dem schrecklichen Tage verflossen, und ich trank zu viel. Ich will versuchen, in Zukunft mich besser zu führen." Coles wurde freigelassen.

Zur Entschädigung berechtigt.

Das Ehepaar Michel erhält die gezahlte Geldstrafe zurück.

Daß das Ehepaar Joseph und Mariette Michel zur Rückerstattung der von ihm im Jahre 1908 gezahlten Geldstrafe berechtigt ist, hat heute Bundesrichter Carpenter entschieden. Die Beiden waren in jenem Jahre von Bundesrichter Bethea wegen Uebertretung des Einwanderungsgesetzes von 1907 zu einer geringen Haft- und je $1250 Geldstrafe verurteilt worden. Als im Jahre darauf jenes Gesetz für verfassungswidrig erklärt wurde, machte das Ehepaar eine Eingabe um Rückerstattung der $2500. Es wird sich jetzt, nach der günstigen Entscheidung des Richters, an das Gericht für Ansprüche in Washington wenden müssen, um das Geld zu erhalten.

Beamtenwahl.

Die Chicago Medical Society hat gestern folgende Beamte und Direktoren gewählt: Dr. Jakob Frank, Präsident; Dr. P. J. H. Farrell, Sekretär und Schriftleiter des Vereinsorgans; Direktoren: die Doktoren Willis O' Nance, Chas. H. Miller, George F. Suker, C. C. O'Byrne und Chas. R. Moore; Alternate Councilors: die Doktoren James McKinley, Mary J. Kersley, Mina C. McEachern und Max Weiskopf.

Die Neuerwählten werden heute Abend in der Jahresversammlung im Gebäude der Northwestern Universität in ihre Aemter eingesetzt.

Hundebiß.

Von seines Vaters Bulldogge in den rechten Arm gebissen wurde gestern Abend der 12jährige Franklin Skailand im Hofe der väterlichen Wohnung, 750 Uhland Str. Der Hund wurde der Polizei und von dieser dem Gesundheitsamt übergeben.

Bestreitet Untreue.

Klage und Gegenklage zwischen dem Ehepaar Leslie H. Whipp.

Anwalt Leslie H. Whipp, von seiner Frau wegen angeblicher Untreue auf Scheidung verklagt, ließ sich heute vor Richter Baldwin als Zeuge vernehmen. Er sagte, er sei mit seiner nachmaligen Frau zusammen in Petersburg, Ill., aufgewachsen und hätte sie im Jahre 1895 geheiratet. Der erste Zwist sei im Jahre 1906 ausgebrochen, als der Arzt eine Luftveränderung für das kranke Töchterchen empfohlen, seine Frau aber auf den Rat ihrer Schwester sich einer solchen widersetzt und ihm eröffnet hätte, sie würde tun, was Mutter und Schwester ihr sagten, und ihn verlassen. An der Behauptung, seine Frau hätte ihn einmal aus dem Zimmer des Dienstmädchens kommen sehen, sei nichts Wahres.

Frau Whipp erklärte im Kreuzverhör, sie habe sich von ihrem Manne getrennt, weil er ihr kein Geld gegeben hätte, und sei in ihre Heimatstadt Petersburg zurückgekehrt. Ihre Wohnung in Chicago habe sie aber nicht aufgegeben, sie betrachte Chicago noch als ihren Wohnort. Whipp erklärt in seiner Gegenklage, seine Frau habe ihn verlassen.

Pianofabrik eingeäschert.

Bejahrte Frau von einem Polizisten gerettet. — Sachschaden $10,000.

Heute früh um 2 Uhr brach im nördlichen Teil des zweistöckigen hölzernen Fabrikgebäudes der Garfield Piano Co., Nr. 4842 West 25. Straße, Morton Park, auf bisher nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. Polizist Khanaussy entdeckte es, rief die Feuerwehr und trug die im südlichen Teil des Gebäudes wohnende und vom Rauch halb betäubte 68 Jahre alte Frau Hannah Matousek aus dem zweiten Stockwerk ins Freie, rettete auch ihre beiden Töchter. Die Obdachlosen fanden bei Nachbarn Unterkunft. Das Gebäude brannte völlig nieder, auch wurden acht Pianos zerstört. Die Garfield Piano Co. schätzt ihren Verlust auf $10,000, davon $2000 an den Musikinstrumenten.

Durch Fleischgift getötet.

Junge Sängerin erkrankt nach Genuß von Hühnerkroketts.

In einer Speisewirtschaft im Hauptgeschäftsviertel hatten am Samstag Abend die 24jährige Marguerite Utter und ihre Freundin Grace Whistler Hühnerkroketts gegessen und waren dann nach einem Vergnügungsplatz auf der Südseite gefahren, wo Frl. Utter als Sängerin auftrat. Bald darauf erkrankten sie schwer, Frl. Utter wurde nach dem Hotel Grant, wo sie wohnt, gebracht und später auf Dr. Blakes Geheiß nach dem Rhodes Ave.-Hospital; dort ist sie heute Morgen an Fleischvergiftung gestorben. Fräulein Whistler war in dem Vergnügungsplatz in Behandlung genommen worden und ist davongekommen.

Dunning wird staatlich.

Uebertragung wird schon jetzt bewerkstelligt.

Obgleich die Staatsverwaltung die Countyirrenanstalt in Dunning in aller Form erst am 1. Juli übernehmen wird, geht die Uebertragung tatsächlich schon jetzt vor sich. Die Beamten der Countyverwaltung, welche damit zu tun haben, sind fast durchweg eifrige demokratische Parteigänger und wollen deshalb nicht auf dem nationalen demokratischen Parteitage fehlen, der nächste Woche zusammentritt. Die von der Countyverwaltung in Bezug auf Dunning mit Lieferanten abgeschlossenen Kontrakte werden, soweit dagegen nichts einzuwenden ist, von der Staatsverwaltung mit übernommen.

Um sein Leben.

Vincenzo Belmonti wird wegen Ermordung von L. Sidana prozessirt.

Vor Richter Honore begann heute der Prozeß gegen Vincenzo Belmonti, der am letzten Weihnachtsabend im Hause von Frau Vincenza Fate, Nr. 611 W. Taylor Str., Louis Sidana erschossen hat, aus Notwehr, wie der Angeklagte behauptet. Sidana hatte vorher bei Belmonti gewohnt, wohnte zur Zeit der Tat aber bei Frau Fate, und dies war die Veranlassung zu dem Streit. Sidana wurde durchs Herz geschossen, und Belmonti versuchte zu entfliehen, wurde aber auf der Flucht verhaftet.

Verschleiern Unfall.

An der Belmont Ave. und N. Clark Straße wurde spät gestern Abend der 37jährige Martin Lubbing, 1837 Oakdale Ave., bei einem Straßenbahnunfall schwer verletzt. Die Chicago Railways Co. ließ ihn in einer ihrer Ambulanzen nach dem Sheridan Parkhospital bringen und erstattete erst heute Morgen in der Town Hall-Wache Anzeige, nicht aber über die Einzelheiten des Unfalls. Die Polizei versucht jetzt, Näheres zu ermitteln.

Wartezeit verlängert.

Der sachverständige Professor Edward B. Bemis, welcher die Anlagen der Telephongesellschaft für den Stadtrat abschätzen soll, wartet noch immer auf den Abschluß des Berichts, den die von der Telephongesellschaft angestellten Abschätzer ausarbeiten. Er hätte diesen Abschluß heute erhalten sollen und dann seinen Bericht am nächsten Dienstag einreichen wollen. Nun hat er aber den Abschluß von der anderen Seite noch nicht erhalten, und so wird er auch mit seiner Arbeit erst entsprechend später fertig werden.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Juni-Verkauf

Weiße und farbige Schürzen.

Dies ist die günstige Zeit, jeden Bedarf an Schürzen zu decken.

25c—Schürzen in mehreren Facons, feines weißes Lawn, Ginghams und Percales. Sowohl mit als ohne Brustlatz. Ebenso viele fancy Tee-Schürzen.

38c—Form anpassende Gingham und Percale Schürzen für Haushälterinnen. Groß und voll gemacht.

50c—Coverall Schürzen mit Aermel für Damen, in schwarz und weiß karrierten Percales, piped mit Blau. Eine so praktische Schürze, daß sie in vielen Fällen die Stelle eines Kleides vertritt.

Verkauf von Corsetschoner zu 38c.

Eine neue Sendung von prachtvollen und anziehenden Corset Covers. Drei Muster sind hier illustriert.

Die Fronts sind sehr reich besetzt mit Spitzen und Stickerei. Sehr feine Materialien. Jede Facon ist ideal zum Gebrauch unter Lingerie Waists. Preis, jedes, 38c.

Weiße Unterröcke zu $1.00.

Zu diesem Preise zeigen wir viele Facons, mit dauerhaften Spitzen-Flounces, die nicht nur des schönen Aussehens, sondern auch des praktischen Wertes wegen ausgewählt sind. Stück, $1.

BASEMENT

Kolacek's

2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Speziell für Donnerstag, den 20. Juni.

Möbel Firniß — für alle Sorten innere Holzverkleidungen — trocknet über Nacht — per Büchse	10c	Geformte Vests u. Kniebeinkleider für Damen — 29c, wert, speziell für nur	16c
Waschbretter — extra große Familiengröße — ventilirte Rückseite; das Stück	19c	Weiße Taschentücher für Männer — regulärer 7c Wert, speziell, für	$2\frac{1}{2}$c
Weiße Canvasschuhe für Damen — 16 Knöpfe — ganz solide — mittlere Absätze — regulärer 2.50 Wert — speziell, das Paar	2.00	Lisle appretirte Strümpfe für Babies — in rosa, blau und weiß — ein 10c Wert, speziell, das Paar	$4\frac{1}{2}$c
Weiße Canvas Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder — in allen Größen, 11½ bis 2, zu 1.35 und 8½ bis 11, für	1.25	Mercerized Strümpfe für Männer — in schwarz und farbig — Seconds — 25c wert, speziell für Donnerstag, das Paar	$10\frac{1}{2}$c
Ein und zwei Strap Lackleder Pumps für Babies—handgedrehte Sohlen Wedge Absätze — Größen 3 bis 8, für	1.00	Schwere Arbeitssocken für Männer — gut 12½c wert — speziell, das Paar für nur	$7\frac{1}{2}$c
Weiße 2 Strap Pumps für Kinder und Mädchen; neue hohe Zehen — kurzer Vamp—Größen 11½ bis 2, 98c — und 8½ bis 11, für	89c	Seidene Lisle Strümpfe für Damen — in lohfarbig, weiß und schwarz — stets für 25c verkauft, speziell, Paar nur	17c
Beinkleider für Kinder — von gutem Cambric mit Tucks; Größen 2 bis 10 Jahre, reg. 19c Wt., speziell, für	10c	New Century Mehl — 24½ Pfund Sack	75c
		Fancy roter Lachs; hohe Büchse, für	17c
		Importirte Sardinen — 3 Büchsen für	23c
Muslinkleider für Damen — in der Slipover Facon oder mit hohem Hals und langen Aermeln — regulärer 69c Wert — speziell, für	42c	Bordens Peerleß Milch—per Büchse	7½c
		Barbours Parlor Streichhölzer oder doppelt Tip — das Packet für	11½c
Feine Sommer Vests für Kinder; kurze Aermel, hoher Hals — stets für 25c verkauft — alle Größen, speziell	$12\frac{1}{2}$c	Amber Seife — 5 Stücke für (Prachtvolles Wasserglas frei mit 5 Stücken.)	19c
		Granulirter Zucker, 4 Pfund für	22c

Das innerpolitische Schach.

Trenton, N. J., 19. Juni. Sechs der sieben demokratischen Kongreßabgeordneten von New Jersey hielten Kriegsrat mit dem Gouverneur und Präsidentschaftskandidaten Woodrow Wilson, in Verbindung mit der Baltimorer demokratischen Nationalkonvention.

Kongreßmann Hughes und seine Kollegen äußerten die zuversichtliche Erwartung, daß Wilson die Präsidentschaftsnomination erhalten, und die Baltimorer Konvention auch hinsichtlich der Plattform einen fortschrittlichen Karakter haben werde.

New York, 19. Juni. Es wird hier bekannt gegeben, daß das Roosevelthauptquartier, im 24. Stock des „Metropolitan Tower", jedenfalls bis nach der Novemberwahl beständig offen bleiben wird.

Richter Charles H. Duell, Chef der New Yorker Rooseveltführer, ist zwar in Chicago, aber er hat ein kleines Büropersonal für die Besorgung der Routinegeschäfte zurückgelassen.

Gouverneur Wilsons hiesiges Hauptquartier, Nr. 42 Broadway, wurde offiziell geschlossen, und sein Vorsteher W. W. Vick reiste mit seinem ganzen Personal nach Baltimore ab.

Das New Yorker Hauptquartier von Gouverneur Harmon war bereits am Samstag geschlossen, resp. nach der Konventionsstadt verlegt worden. Auch die Clark- und die Underwoodleute sind abgereist.

Baltimore, 19. Juni. Sekretär Woodson vom demokratischen Nationalausschuß teilt mit, daß alle Mandatsanfechtungen, welche bis jetzt in Verbindung mit der demokratischen Nationalkonvention eingelaufen sind, minderwichtigen Karakters seien. Er glaubt nicht, daß im Ganzen mehr, als 40 Sitze angefochten werden, die vielleicht ein Halbdutzend Delegationen repräsentiren; und er sagt, keiner der betreffenden Streitfälle sei ernstlicher Art.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Der verfassungswidrige „Reiter".

Präsident Taft hat die Armeebewilligungsbill vetirt und dieses Vorgehen in der Vetobotschaft, wie folgt, begründet: „Die Armee ist für das Volk eine viel zu wichtige Einrichtung, als daß sie zum Opfer hastiger oder unvollständiger Gesetzgebung gemacht werden dürfte. Es ist bekannt, daß der Kriegsrat und der Generalstab seit vielen Monaten damit beschäftigt sind, einen umfassenden Plan für die Reorganisirung der Armee auszuarbeiten. Eben jetzt ist es daher, meiner Ansicht nach, ganz besonders unpassend, neue Militärgesetzgebung zu erlassen, die nicht mit der üblichen Ueberlegung und Sorgfalt ausgearbeitet wurde. Ich kann nicht mit gutem Gewissen mich der Verantwortlichkeit begeben, mit der ich unter der Verfassung hinsichtlich der Schaffung solcher Gesetze betraut bin..."

Man sollte meinen, das sei klar und deutlich genug. Und ganz gewiß ist der angedeutete Grund triftig genug, ein Veto zu rechtfertigen, auch dann, wenn die so vereitelte Gesetzgebung in jeder Hinsicht wünschenswert und dringlich gewesen wäre. Aber, man hat sich schon so daran gewöhnt, hinter den offen dargelegten Gründen für die Handlungen unsrer Staatsmänner und Politiker besondere, versteckte und mehr oder weniger selbstische Beweggründe zu suchen und diese für maßgebend zu erachten, bezw. man ist die Hinterhältigkeit und halbe Wahrheit schon so gewöhnt, daß man auch hier keinen Augenblick zögerte, den angegebenen Grund als Vorwand zu bezeichnen und schlankweg zu erklären, der Präsident habe etwas ganz Anderes, der Sache Fremdes, im Auge gehabt, als er die Militärbewilligungsbill vetirte. Der Vorsitzende des Hausausschusses für militärische Angelegenheiten, James Hay, von Virgnien, fühlte sich berufen, eine öffentliche Erklärung zu erlassen, in der er sagt, der Präsident habe die Bill nur vetirt, sich selbst zu triftigen Gründen für die Vetirung der legislativen Bewilligungsbill, die bekanntlich das Handelsgericht abschaffen will, zu verhelfen.

Auf diese Unverschämtheit hat Präsident Taft prompt und scharf geantwortet. Er bezeichnet den Versuch, durch Auffetzung von „Reitern" auf Bewilligungsbills der Exekutive Gesetzgebung aufzuzwingen, die er, der Präsident, bekanntermaßen mißbilligt, als einen Versuch, den Präsidenten um seine verfassungsmäßige Macht über die Gesetzgebung zu bringen, und nennt den „Generalstabsreiter" der Armeebewilligungsbill „einen der klarsten solcher Fälle, die nur denkbar sind." Er fügt hinzu, „ein solcher Brauch kann im Lichte der Verfassung gar nicht vertheidigt werden", und verweist auf die Tatsache, daß auch seine Vorgänger sich solchen Versuchen widersetzten: Beispw. Präsident Hayes, der im Jahre 1879 die Armeebewilligungsbill aus ganz ähnlichen Gründen vetirte.

Die Antwort hätte noch viel schärfer ausfallen sollen. Denn es ist eine Nichtswürdigkeit, dem Präsidenten andere, als die angegebenen Beweggründe unterzuschieben und ihn so mittelbar, oder „durch die Blume" Lügner zu nennen. Jeder anständige Mensch darf sich dergleichen mit Recht in den kräftigsten Ausdrücken verbitten und kein anständiger Mensch wird im Privatleben solches tun, ohne sehr guten Grund; wenn nicht der für die kritisirte Handlung angegebene Grund sehr fadenscheinig ist. Der vom Präsidenten angegebene Grund ist aber der denkbar beste. Jeder „Reiter" — also jeder Zusatz zu einer Bill, der dem eigentlichen Wesen der Bill fremd ist— ist verfassungswidrig, denn er muß mehr oder weniger den Präsidenten allemal behindern in der Ausübung seiner verfassungsmäßigen Vetogewalt. Der „Reiter" mag, wie im vorliegenden Falle, Gesetzgebung bezwecken, die dem Präsidenten unklug und schädlich erscheint, oder mag vom Präsidenten befürwortete und angestrebte Gesetzgebung bedeuten — allemal ist er ein Unrecht dem Präsidenten und dem Lande gegenüber. Denn in jenem Falle mag der Präsident den ihm anstößigen „Reiter" der Hauptbill zuliebe durchgehen lassen, und in diesem mag er von Vetirung einer unweisen, oder fehlerhaften Bill absehen, dem „Reiter" zuliebe, der ihm gibt, was er will.

Präsident Taft hat durch sein Veto der Militär-Bewilligungsbill nur wieder gezeigt, daß es ihm mit der peinlichen Befolgung und Aufrechterhaltung der Verfassung ernst ist. Anders sollte und kann, gerechterweise, sein Veto nicht gedeutet werden. Denn der anstößige „Reiter" wurde bekanntlich der Bill aufgesetzt, den General Wood, der doch in erster Reihe ein Freund Roosevelts ist, vom höchsten Posten in der Armee zu entfernen, und Präsident Taft hatte keinerlei Veranlassung, sich für diesen ins Zeug zu legen. Ob er nun weiterhin die legislative Bewilligungsbill vetirt, „sein" Handelsgericht zu retten, oder nicht — jedenfalls wird dieser Fall für sich allein zu beurteilen sein. Hinsichtlich der Militärbewilligungsbill hat der Präsident Recht — das sollten auch die zugestehen, die von der Laufbahn des Generals Wood keineswegs erbaut sind und den Inhalt des „Reiters" für gut halten. — — —

Leben um Leben.

Für jeden Ausländer, der amerikanischen Boden betritt, und auch für jeden amerikanischen Kleinstädter, den sein Weg einmal nach New York führt, bildet die dortige chinesische Niederlassung, Chinatown genannt, eine ganz besondere Attraktion. Von unternehmungslustigen Gesellschaften werden regelrechte Exkursionen zur „Ergründung der Geheimnisse von Chinatown" unternommen, und mit einem stillen und doch so angenehm aufregenden Gruseln starren dann die Fremden auf die engwinkeligen, dunkeln und so verdächtig ausschauenden Gänge der Chinesenhäuser in der Pell oder Mott Straße. Hier werden sie mitten in eine Opiumhöhle hineingeführt, in welcher ein oder zwei Chinesen oder gar noch ein unglückliches weißes Geschöpf im angeblichen Opiumrausche dahinträumen. Die unerfahrenen Fremden glauben auch fast alle, daß sie nun wirklich inmitten des chinesischen Lasters sind, denn sie können es ja nicht wissen, daß ihnen hier gewissermaßen Potemkinsche Dörfer vorgeführt werden und daß die Chinesen, die sie in dieser Höhle sehen, nichts anderes sind als Statisten, welche von der die Exkursionen veranstaltenden Gesellschaft für die Komödie bezahlt werden.

Und so geht es auch mit allem, was dem weißen Fremden in Chinatown in New York und in den andern chinesischen Ansiedelungen amerikanischer Großstädte gezeigt wird. Alles ist Komödie, wohl organisirt und arrangirt für das Auge des leichtgläubigen Fremdlings, denn niemand verschließt das innere Leben und Treiben so sorgsam vor der Mitwelt, als der Orientale in fremdem Lade. Er bildet einen Staat im Staate, lebt für sich selbst dahin, ohne auch nur einen leisen Versuch zur Assimilirung zu machen, und tut er das letztere ausnahmsweise einmal doch, so geschieht es nur, um die schlechtesten Seiten des Karakters seiner Umgebung anzunehmen. Sie haben ihre eigenen Gesetze und Sittenanschauungen, die allein von jedem einzelnen von ihnen anerkannt werden; sie haben ihre eigenen Gemeinschaften, die ihre Interessen wahrnehmen und ihnen Schutz und Hilfe in allen Fällen der Not geben; sie haben ihre eigene Moral, deren volle Kenntniß den Amerikaner wahrscheinlich mit Abscheu erfüllen würde, und sie haben ihren eigenen Ehren- und Rache-Koder, den sie mit hartnäckiger Starrheit ohne Rücksicht auf die polizeilichen Behörden und die Rechtsanschauungen des Landes, in welchem sie ihr Dasein fristen, zur Durchführung bringen.

Leben um Leben ist der traurige Grundzug dieses Ehren-Koder. Die Chinesen kennen in ihrer barbarischen Halbzivilsation keinen andern Weg, sich mit ihrem Gegner abzufinden, als den Mord, — auch unsere amerikanischen Chinesen nicht. Vielleicht die letzteren noch weniger, als die Chinesen in ihrem Ursprungslande. Die auf amerikanischem Boden lebenden Chinesen sind in zwei große Geheimgesellschaften eingeteilt, die sich seit Jahren schon bitter befehden, die On Leong Tong und die Hip Sing Tong. Ihre Anhänger finden sich in Amerika und in China, in New York und San Franzisko, in Chicago und in Philadelphia, und während die grimme Fehde, die ständig zwischen ihnen schwebt, an allen Orten besteht, wo es Chinesen-Ansiedelungen in unserm Lande giebt, gelangt sie hauptsächlich in den mit Falltüren und geheimnißvollen Winkeln und Gängen gespickten Verbrechensfallen von Chinatown in der Stadt New York zum Austrag.

Einem deutschen Richter in New York war es vor einigen Jahren gelungen, einen Waffenstillstand, der zum dauernden Frieden führen sollte, zwischen den beiden hadernden chinesischen Faktionen herbeizuführen, nachdem sie sich im Laufe eines einzigen Monats ungefähr zwanzig ihrer beiderseitigen Führer weggeknallt hatten. Damals sahen die Chinesen ein, daß es nicht so weitergehen könne, und unterzeichneten einen Friedensvertrag mit Gänsefedern, die in ihr eigenes Blut getaucht waren. Fast zwei Jahre lang haben sich die Mitglieder beider Parteien an das Abkommen gehalten, so schwer es ihnen auch gefallen sein mag. Vor ungefähr sechs Wochen kamen die Führer beider Faktionen ganz gemütlich zusammen und einigten sich dahin, künftighin nicht mehr einig sein zu wollen. Zur Bekräftigung ihrer „guten Absicht" hatten sie sich gleich 38-kalibrige Revolver mitgebracht, mit denen sie nach Verlassen der gemeinsamen Sitzung aufeinander losschossen. Einer der Führer der On Leong Tong erlitt bei diesem Scharmützel eine schwere Verletzung, der er vor etwa zehn Tagen erlag. Schleunigst ließen sich die Gegner, die vom Stamme Hip Sing Tong, den gefürchtetsten Totschläger der Chinesenkolonie von San Franzisko nach New York kommen. Dieser schlich sich direkt ins feindliche Lager und knallte gestern, während zwei behördliche Hüter der Ordnung nur einige Schritte entfernt standen, den ersten und berüchtigten Häuptling der Hip Sing Tong nieder. Der Mörder wurde gefaßt und ergab sich mit stoischer Ruhe in sein Schicksal, der Geschossene erlag seiner Verletzung auf der Stelle, und dies fordert wieder Blutrache der Hip Sings an den On Leongs. Die New Yorker Polizei steht diesem Gemetzel nahezu machtlos gegenüber, und so wird jetzt der Vorschlag gemacht, das ganze Chinesenviertel in New York niederzureißen. Wer die Chinesen kennt, wird aber sehr bezweifeln müssen, ob dadurch irgend welche Besserung in diesen traurigen Verhältnissen hervorgerufen werden kann, die eine Schande für eine jede amerikanische Großstadt sind.

Unsere ärztlichen Schulen.

Die Carnegie-Stiftung hat soeben mehrere neue Berichte veröffentlicht, welche geeignet sind, das größte Aufsehen besonders in ärztlichen Kreisen hervorzurufen. Sie beschäftigen sich vornehmlich mit der Ausbildung unseres jungen Aerzte-Nachwuchses und stellen einen Vergleich zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland an, der uns hier ein geradezu vernichtendes Zeugniß ausstellt, während Deutschland wieder einmal als Führerin in der ärztlichen Wissenschaft hingestellt wird. Dr. Abraham Flexner's Bericht für die Carnegie-Stiftung beschäftigt sich hauptsächlich mit der medizinischen Ausbildung in Deutschland. Dieser hervorragende medizinische Sachverständige konstatirt, daß Deutschland in Bezug auf medizinische Ausbildung allen anderen Nationen der Erde den Rang ablaufe. Die Hörer in den medizinischen Abteilungen der Universitäten müßten vor allen Dingen eine umfassende allgemeine Bildung besitzen und das Abiturienten-Examen an einem vollwertigen Gymnasium bestanden haben. Ferner hätten sie, wie auch die angehenden Mediziner in Frankreich und England, Zutritt zu Kliniken, Krankenhäusern und Laboratorien. Die Prüfungen seien zum größten Teile mündlich, und der Student müsse ferner das Gelernte auf der Klinik und im Laboratorium den wissenschaftlichen Autoritäten und Prüfern vordemonstriren können. Auf Grund dieser gründlichen Vor- und Ausbildung der jungen Mediziner stände Deutschland auch heute noch mehr denn je, so schlußfolgert Dr. Flexner, führend an der Spitze der ärztlichen Wissenschaft.

Zu diesem Berichte des amerikanischen Sachverständigen hat nun Herr Henry S. Pritchett, der Präsident der Carnegie-Stiftung, ein erläuterndes Vorwort geschrieben, in welchem er der deutschen medizinischen Ausbildung die amerikanische gegenüberstellt. Er fällt bei dieser Gelegenheit ein vernichtendes Urteil über die medizinischen Lehranstalten in den Vereinigten Staaten, von denen er nicht weniger als drei Viertel für eine Schande für die ärztliche Welt erklärt. Der Hauptvorwurf, welchen Präsident Pritchett den amerikanischen medizinischen Lehranstalten macht, besteht darin, daß sie Hörer mit mangelhafter Vorbildung aufnehmen und ihnen nicht die richtige Ausbildung geben können, da es an Laboratorien und Kliniken fehle. Würde man hierzulande, so erklärt Pritchett, die gleichen Anforderungen an medizinische Fakultäten stellen, wie in Europa, so wären drei Viertel unserer Anstalten gezwungen, sofort ihre Pforten zu schließen. Die Folge davon sei, daß hier junge Leute zur ärztlichen Praxis zugelassen würden, denen nicht nur die für ihren Beruf notwendige Vorbildung abgehe, sondern deren anatomische, physiologische und medizinische Kenntnisse nur aus Lehrbüchern und Leitfäden stammen und die entweder gar keine oder doch nur sehr geringe klinische und Krankenhaus-Erfahrung haben. Daß diese Zustände in den Vereinigten Staaten existiren können, liegt nach Präsident Pritchetts Ansicht hauptsächlich daran, daß die von dem zukünftigen Arzte abzulegenden Prüfungen ausschließlich schriftliche seien. Dadurch wäre der Student in der Lage, sich „durchzuochsen", auch wenn er keinerlei Praxis und Erfahrung in Kliniken und Laboratorien gehabt habe. Schließlich vertritt Pritchett die Anschauung, daß ein Viertel der jetzt bestehenden amerikanischen medizinischen Lehranstalten zur Ausbildung einer ausreichenden Zahl guter Aerzte völlig genügen würde.

Aus ziffernmäßigen Angaben, welche die Zeitschrift der „American Medical Association" soeben für das Jahr 1911 veröffentlicht hat, geht hervor, daß die von Präsident Pritchett geäußerten Anschauungen auch von anderen ärztlichen Kreisen geteilt werden, denn die Zahl der medizinischen Ausbildungsanstalten hat auch im Jahre 1911 wiederum eine Verringerung gegen das Vorjahr erfahren. Eine ganze Reihe sogenannter Universitäten wurden infolge der ablehnenden Haltung maßgebender medizinischer Autoritäten „aus dem Geschäft" getrieben, sodaß die Zahl der medizinischen Lehranstalten in den Vereinigten Staaten nunmehr auf „nur" 119 herabgesunken ist. In ganz Deutschland bestehen dagegen auch heute noch nicht mehr als 20 medizinische Fakultäten an den Universitäten, die vollständig ausreichend erscheinen.

Die Ueberfüllung im ärztlichen Beruf in den Vereinigten Staaten ist heute nicht mehr so sehr bedeutend, wie gemeinhin angenommen wird. Während in Deutschland die Universitäten durchschnittlich von 9000 angehenden Medizinern in jedem Jahre besucht werden, haben sich im Jahre 1911 in den Vereinigten Staaten nur 6960 Studenten für die ärztlichen Prüfungen gemeldet: im Jahre 1908 betrug hier diese Zahl noch 7770, sie ist von diesem Zeitpunkt an von Jahr zu Jahr um einige Hundert zurückgegangen. Dazu kommt noch, daß in Deutschland ein beträchtlich größerer Prozentsatz der Studenten die Prüfungen besteht, als dies hier der Fall ist. Haben wir doch allein im Staate Illinois nicht weniger als acht medizinische Lehranstalten, an denen mehr als 20 Prozent der Studenten bei den Prüfungen durchfielen; bei vier dieser Anstalten waren es sogar von 50 bis 71 Prozent der Gesamtzahl der Studenten, welche die Prüfungen nicht bestanden. Diese Zahlen geben zu denken Anlaß, denn sie sind ein Beweis für die Behauptung von Präsident Pritchett, daß das Material, aus welchem sich unser ärztlicher Nachwuchs zusammensetzt, ebenso zu wünschen übrig läßt, wie die allgemeine medizinische Ausbildung in den Vereinigten Staaten.

Eine Katastrophe im Universum.

Einen Monat vor der Sonnenfinsterniß hat sich draußen, weit draußen im Universum eine Katastrophe ereignet, die weit schrecklicher gewesen sein wird, als die Tragödie vom Untergange der „Titanic" an deren Schilderung die Chronisten so viel Zeit und Tinte verwandten. Während da ein Schiff mit 2000 Menschen im Ozean versank, kämpfte vielleicht draußen im Universum eine ganze Menschheit inmitten eines unsagbaren Trümmerfalls einen letzten furchtbaren Kampf mit dem Tode. Und eigentümlicher Weise fand sich keine Zeitschrift, keine Zeitung, kein Wissenschaftler oder Laie, der diese Sintflut, die sich da fast vor unseren Augen abspielte, beschrieb.

Im Sternbild der „Zwillinge" ist plötzlich in weniger denn zwei Tagen ein Stern 11. Größe zu einem solchen von der Größe der Sterne des „Kleinen Bären" geworden. In zwei Tagen hat also diese ferne Sonne, die wahrscheinlich Planeten, wie den unseren, friedliche Menschenkinder — vielleicht friedlicher als wir — mit Licht und Wärme versorgte, ihren Glanz, ihre Wärme und ihre Lichtstärke ums 120-fache erhöht! — Man stelle sich vor, daß unsere Sonne von heute auf morgen Strahlen vom Himmel senden würde, die 30, 40, 50, 100 Mal stärker wären als bisher. Damit würde für uns ein unerträglicher Sommer beginnen. Noch am ersten Tage würden unsere Wiesen und Wälder in Feuer aufgehen. Die Menschen und Tiere müßten sich in Höhlen und Keller flüchten. In wenigen Tagen, ja Stunden wären die Meere vertrocknet, und fürchterliche Wolken hingen über der Erde an ihrer Statt; Wolkenbrüche gingen nieder, und allenthalben würden die großen Flüsse austreten und das Land überschwemmen; in zwei Wochen wäre die Erde ein einziges riesiges Trümmerfeld, eine Grabstätte für das ganze Menschengeschlecht, die menschliche Kultur und den menschlichen Gedanken.... Wenn man sich das vorgestellt hat, so wird man begreifen, welch unermeßliches Unheil über unsere Nachbarn da draußen im Universum hereingebrochen ist: Ein Riesenbrand hat alles Lebende im Laufe weniger Tage vernichtet; eine Riesensintflut Städte, Niederlassungen, Werke der Technik und Werke der Kunst zerstört und vernichtet. Wie die ganze Menschheit, die ganze Kultur, der ganze menschliche Gedanke aus dem Nichts entstand, ist er plötzlich von einer unsichtbaren Hand ins Nichts versenkt, — ausgelöscht worden, — ist gewesen!

Die Wissenschaft steht solchen Ereignissen nicht kenntnißlos gegenüber. Wir kennen, wenn unsere Kenntniß auch hypothetisch bleibt, den Grund dieser und ähnlicher Katastrophen. Je älter die Sonnen, deren das Universum ja unzählige hat, werden, desto mehr nimmt ihre Kälte zu, desto höher wird auch der Druck der Gase, die in ihrem Innern aufgespeichert sind und ihrer Freiheit harren. Mit einem Drucke gleich Millionen von Atmosphären trachten sie ihre Bande zu sprengen. Diese wilden Kämpfe haben auch vor urdenklichen Zeiten die Erdoberfläche erschüttert und unsere Länder und Meere gebildet. Aber was soll unser Staubkorn, ja selbst unsere Sonne im Vergleich mit jenen Riesen wie Kanopus oder Prokyon, die natürlich noch ganz andere Massen an Gasen in ihrem Innern verschließen. In periodischen Zwischenräumen kehren da Explosionen wieder, von deren Macht und Ausdehnung wir uns keine Vorstellung bilden können. Dies hat sich jetzt in den letzten Märztagen vor den Augen der Astronomen abgespielt; dies werden wir auch einmal auf unserem Planeten erleben, wenn unsere Sonne ein letztes Mal versucht, sich am Leben zu halten, und wenn dann gleich unendlichen Feuergarben die Gase ihres Innern sie umgeben und die Todesstunde aller Erdenbewohner schlägt.

Kein menschliches Wesen wird dann übrig bleiben, diese gräßliche Tragödie des Menschengeschlechtes einer Nachwelt zu schildern. In wenigen Tagen wird Alles zu Ende sein...

2883 Anmeldungen für Stockholm.

Es liegen nunmehr die vorläufigen Anmeldungen zu den olympischen Spielen in Stockholm vor, welche die ganz beträchtliche Ziffer von 2883 Teilnehmern nennen. Großbritannien marschirt mit 287 Wettkämpfern an erster Stelle, an zweiter folgt Rußland mit 224 Repräsentanten, auf dem dritten Platz steht Norwegen mit 221 Nennungen, dann ist als vierte Nation Ungarn mit 206 Teilnehmern aufzuführen, dem sich Oesterreich (71 Böhmen eingeschlossen) mit 189 Konkurrenten an fünfter Stelle anschließt, während Deutschland (die Teilnahme der 32 Turner vorausgesetzt) erst als sechster Staat mit 183 Wettkämpfern folgt. Da aber die Zahl der Ruderer nicht eingerechnet ist, die auf 24 zu veranschlagen ist, so hat es eigentlich noch vor Ungarn seinen Platz. Im einzelnen haben z. B. gemeldet: Belgien 63 Teilnehmer, davon 1 Leichtathlet, 12 Fechter, 14 Fußballer, 4 Reiter, 14 Ruderer, 9 Schützen (1 Duell, 8 Tontauben), 12 Schwimmer; Chinas Beteiligung ist noch fraglich; Deutschland 183 oder 207 Teilnehmer, davon 26 Leichtathleten, 10 Fechter, 30 Fußballspieler, 32 Turner, 5 Lawn Tennis-Spieler, 30 Reiter, 12 Radfahrer, 10 Ringer, 24 Ruderer (2 Achter- und 2 Vierer-Mannschaften, 2 Einskuller), 10 Schützen und 12 Schwimmer, sowie in der Segel-Konkurrenz 2 Boote 12m-Kl., 2 Boote 10m-Kl., 2 Boote 8m-Kl. und 2 Boote 6m-Kl.; Frankreich 160 Teilnehmer, davon 70 Leichtathleten, 15 Fechter, 14 Turner, 4 Hallen-Tennis, 5 Reiter, 12 Radfahrer, 16 Ruderer (1 Achter und 2 Vierer-Ausl., 2 Dollengigs, 2 Einskuller), 24 Schützen und 2 6m-Boote; Großbritannien 287 Teilnehmer, davon 74 Leichtathleten, 20 Fechter, 18 Fußballspieler, 35 Turner, 11 Hallen-Tennis, 6 moderner Fünfkampf, 10 Reiter, 20 Radfahrer, 12 Ringer, 20 Ruderer (2 Achter-, 1 Vierer-Ausl., 2 Einskuller), 25 Schützen, 36 Schwimmer, und 2 6m-Boote für Segeln; Holland 46 Teilnehmer, davon 5 Leichtathleten, 12 Fechter, 16 Fußballspieler, 2 Lawn Tennis, 1 moderner Fünfkampf, 2 Radfahrer, 5 Ringer, 3 Schützen (Tontauben) und 1 6m-Boot für Segeln; Japan 2 Teilnehmer, und zwar Leichtathleten, davon 1 Kurzdistanz und 1 Marathonläufer; Luxemburg 23 Teilnehmer, davon 7 Leichtathleten und 16 Turner (eine Mannschaft); Schweiz 8 Teilnehmer, davon 2 Leichtathleten, und zwar je einer für Marathon- und Hürdenlaufen, 6 Fechter und eine Schießmannschaft; Ver. Staaten 136 Teilnehmer, davon 100 Leichtathleten, 6 Fechter, 2 Lawn Tennis, 1 moderner Fünfkampf, 4 Reiter, 8 Radfahrer, 5 Ringer, eine Schützengruppe (auf Gewehr, Pistol und Revolver) und 10 Schwimmer. Es treten in den Wettkampf 495 Leichtathleten, 196 Fechter, 187 Fußballer, 406 Turner (und 550 dänische Sonderturner), 23 Hallen- und 65 Lawn Tennisspieler, 37 moderner Fünfkampf, 89 Reiter, 105 Radfahrer, 127 Ringer, 216 Ruderer, 222 Schützen, 184 Schwimmer und im Segelsport 32 Boote. Zu den internationalen Wettkämpfen in Athen 1906 waren 904 Nennungen abgegeben worden, bei der IV. Olympiade 1908 in London traten 2666 Konkurrenten einander gegenüber; das Interesse für die olympischen Wettbewerbe ist also dauernd im Wachsen begriffen.

— Umschrieben. — Student (zu seiner Wirtin): „Den wievielten haben wir heut', Frau Müller?" — „Ich warte heut' den elften Tag."

— Ein Leiden. — Pfarrer: „Aber Bub', Du willst mir die Hand nicht geben?" — Bäuerin: „Er leid't halt gar so sehr an schmutzige Händ', Herr Pfarrer."

Personalnachrichten.

— In Highland Park, wo sie seit etwa zwanzig Jahren wohnte, ist heute früh Frau George P. Everhart an einem Nierenleiden gestorben, an dem sie seit Monaten gelitten hatte. Ihr Gatte war einer der ersten Grundeigentumshändler von Chicago.

Hackländers Militärromane.

Der letzte Bombardier; Krieg und Frieden; Wachstuben-Abenteuer; Am Kamin; Der Augenblick des Glücks u. andere; reich illustrirte Originalausgabe; jeder Band anstatt $1.50 jetzt nur...75c

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Agnes Sliwinski, geb. Hundrieser,

im Alter von 42 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3136 Perry Str. nach der St. Alphonsuskirche, wo levitirtes Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

August Sliwinski, Gatte.
Adolph, Mary, Agnes, Julius, Cecilia, Anna, Elizabeth, Joseph und Norbert, Kinder.
Herr und Frau Julius Hundrieser, Eltern.
Alfred und August, Brüder.
Frau Mary Briesle, Cecelia Rheingruber und Anna Peters, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Grütli-Verein, Chicago.

Den Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Carl Güdel

plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet Donnerstag, den 20. Juni, Nachm. 1 Uhr, von C. Arntzens Leichenbestattungskapelle, 810 Nord Clark Str., nach dem Rosehill Gottesacker statt. — Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Straße.

Todesanzeige.

Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M.

Es diene den Brüdern obiger Loge hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Charles Brodt

am Dienstag, den 18. Juni, nach langem Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 5549 Wayne Ave., nach dem Rosehill Friedhofe. — Die Brüder sind hiermit freundlichst ersucht, sich Donnerstag Nachmittag punkt 2 Uhr in unserem Tempel einzufinden, um dem Verklärten die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Adolph Steidle, Meister vom Stuhl.
Alex Lampe, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag Abend 8 Uhr meine geliebte Gattin

Margareta Miller, geb. Schnur,

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 71 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen. Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2111 Powell Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bittet

George Miller, Gatte.

CHAS. HOPPE
Unabhängiger Leichenbestatter
4905-07 Lincoln Avenue
Keine Entfernung zu groß.
Telephon: Edgewater 531.
jn19mifamo1m

Willst Du gesund werden?
Die chronische Darmschwäche oder Stuhlverstopfung und deren Heilung. Preis 30c. Naturheilmethode bei Magen- und Darmkrankheiten, von Dr. C. Reitz. Preis 35c.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

HURSEN

Spart $100 bis $250 an Begräbnissen

Die Expressungen, die vom Beerdigungstrust angewandt werden, müssen unumgänglich eines Tages Euer Heim belasten, wenn Ihr ihm erlaubt, Eure Börse anzugreifen. Der Beerdigungstrust ist in Chicago über 400 stark. Ich bin der einzige unabhängige Bestatter in Chicago. Kein anderer Leichenbestatter ist vom Trust unabhängig, denn keiner ist imstande, seine eigenen Waaren herzustellen. Sie müssen alle ihre Waaren vom Trust zu Trustpreisen kaufen.

Ich besitze heute das größte Begräbniß-Etablissement in den Vereinigten Staaten, was mir ermöglicht, meine eigenen Waaren herzustellen, nach ausschließlichen Hursen-Zeichnungen, von der feinsten Qualität und Eleganz, und liefere sie dem Publikum zur Hälfte bis zu einem Fünftel, was anderswo verlangt wird. Ich bin bekannt als der „Ein Fünftel"-Hursen und bin stolz auf den Titel.

Hursen-Preise. Zum Beispiel, Särge, die ich zu $30 liefere, sind bemerkenswert wegen ihrer Eleganz und feiner als solche, die der Trust für $150 verkauft.

$30

Hursen-Qualität. Höchste Eleganz bis in die kleinsten Einzelheiten und reichste Qualität zeichnen ein jedes von „Hursen" geleitete Begräbniß aus.

Ein Besuch meines Etablissements, welches mein ganzes Gebäude einnimmt, wird Euch überzeugen und überraschen. Ich bin Euch so nahe, was Zeit und schneller Automobildienst anbetrifft, als Euer nächster Leichenbestatter. Aufrufe werden beantwortet ohne Rücksicht auf Entfernung, ohne Extrakosten, von irgend einem Punkt in Chicago oder Umgebung, so weit wie Evanston, Oak Park und South Chicago.

TELEPHON WEST 101

Ich habe auch Särge aus Mahagoni, Circassian Wallnuß, Seideplüsch, Eichenholz, Broadcloth und Couch-Entwürfe, alle zu denselben Antitrustpreisen.

Meine Automobile oder Kutschen stehen unvergleichlich da in Chicago und sind sofort zu erkennen durch meine uniformirten Kutscher, der ungewöhnlichen Eleganz meiner Equipagen und der strikten Aufmerksamkeit der Chauffeurs und Kutscher.

P. J. HURSEN
Pionier und einziger Konkurrent des Begräbnißtrustes.
2346 W. Madison Strasse
15 Minuten vom Zentrum der Stadt via Madison Str.-Cars.

jn19—1131mt

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine liebe Gattin und unsere teure Mutter

Karoline Paul

aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach langem, schwerem Leiden am Dienstag, den 18. Juni 1912, im Alter von 47 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 21. Juni, 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 2031 Wilmot Ave., nach der evang.-luth. Bethlehemskirche, McReynolds und Paulina Str., von da nach Concordia.

Frederick Paul, Gatte.
Heinrich, Anna, Emma und Fred, Kinder.
Lauretta Paul, Schwiegertochter.
Elenor und Anna, Enkelkinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

August Wittkowsky

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 21. Juni, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5249 Bishop Str., nach der St. Augustinuskirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marienfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, John, Helen und Rose, Kinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Henry Brinker

am 17. Juni sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 70 Jahren, 5 Monaten und 28 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, vom Trauerhause, 10459 Ave. M, South Chicago, um 9 Uhr Morgens nach dem Waldheimfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Ehler, Emma, Henry jr. und Otto, Kinder.
Marie Schmidt, Louise Rohde und Anna Hecht, Schwestern.
John Brinker, Bruder.
Maria Brinker, Schwägerin.

Todesanzeige.

Garfield Krankenunterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Mitglied

John Winter

gestorben ist. — Die Beamten versammeln sich am Donnerstag, den 20. Juni, in der Vereinshalle um 1 Uhr Nachmittags, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Athanasius Rees, Präsident.
Rudolf Kunz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Bush Tempel Undertaking Place nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Guebel, geb. Furrer, Gattin.
Charlie, Pauline, August, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

John Winter

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1901 Fletcher Str., nach dem Gracelandfriedhof. Bitte keine Blumen.

Eva Fleig, Tochter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

George J. Schreck

gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: William Mangler, am 18. Juni 1912; geliebter Gatte von Minnie Mangler, Vater von William, Albert, Robert, Marion und Frederick. — Beerdigung Freitag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4872 Sheridan Road. Freimaurerzeremonien unter den Auspizien der Covenant Loge Nr. 526, A. F. & A. M., auf dem Gracelandfriedhof.

Gestorben: Julius Dorstewitz, geliebter Gatte von Marie Dorstewitz, Vater von Sidonie Schmidt, Walter, Hugo und Oscar Dorstewitz, am Montag, 17. Juni, 11:30 Abends. Beerdigung Donnerstag, 20. Juni, 2 Uhr Nachm., von 83 N. Brainerd Ave., LaGrange, nach Forest Home.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Sohn und Bruder

Jakob Wiemann,

welcher heute vor drei Jahren, am 19. Juni, uns durch den Tod entrissen wurde.

Erlöste, kommt zu diesem Grab
Und blicket glaubensvoll hinab;
Ist dies die Gruft der Schrecken?
Seit Jesus hier geschlummert hat,
Sind Gräber eine Ruhestatt,
Die Fried' und Hoffnung wecken.
Sagt nichts, klagt nicht,
Diese Glieder werden wieder
Sich erheben und das Leben Christi segnen.

Deine dich innigst liebende Mutter
Frau Ellis Wiemann, nebst Geschwistern und Schwiegersohn.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schmidt, Superintendent u. Schatzmeister.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meine geliebte Gattin

Elisabeth Reislein, geb. Shlim,

welche mir vor einem Jahre, am 20. Juni 1911, durch den Tod entrissen wurde.

Zu früh schlug die bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Du hast so lang und still gelitten,
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach.
Schlumm're sanft und ruh in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach
Bis zu der Stunde, wo wir einst gehen,
Zur Freude auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von dem trauernden Gatten, Geschwistern und Verwandten.
George Reislein.

Riverview EXPOSITION
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe
Hand und seine Kapelle.
Erfreuen Tausende, am Tag und Abends
Heute u. jed. Mittw., Samst., Sonnt. Abd.
Motorrad-Wettfahrten.
Beginnend 8:30 mit Amateur-Wettfahren
Samst., 22. Juni: Schott. Clans Piknik.
Sonnt., 23. Juni: Arthur Pryors Kapelle

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Größtes Furore in der Stadt!
Die Kilties sind ein Treffer
Das großartige BALLET ist ein Erfolg!
CABARET Sommersensation in dem Kasino!

Pik-Nik und Schülerfest
— des —
Turn-Verein Vorwärts
Sonntag, den 23. Juni 1912,
in Jertrams Grove (Bellwood, Ills.)
Man benutze Aurora-Elgin Elektrische Linie. Haltestellen: 5. Ave., Marshfield Ave., 52. Ave. und Desplaines Ave. — Spezialzug um 10 Uhr Vormittags. Rundfahrt 50c.

Zöglings-Wett-Turnen
— des —
Chicago Turn-Bezirk
verbunden mit Fünfkampf der Intern. Gymnastic Union und Old Settlers Picnic der Südseite, unter den Auspizien des Turnvereins Eiche, am Sonntag, den 23. Juni 1912, in Gardners Park, 123. Str. und Michigan Ave. Eintritt 25c. Anfang 11 Uhr Vorm. jn16,19

16. grosses PIKNIK
mit Preiskegeln u. s. w. veranstaltet vom Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsverein
"Stock Im Elsen"
Sonntag, den 23. Juni 1912, in Harms Park, Ecke Berteau und Western Avenues. Anf. 10 Uhr Morgens. Echtes import. Pilsener Bier an Zapf. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. Man nehme Lincoln Ave. Car bis Berteau Ave., dann 3 Blocks westlich, oder die Western Ave. Car bis zum Grove. jn9,16,19

6. Pik-Nik nebst Preiskegeln
veranstaltet vom
Bürger Frauen-Unterstützungs-Verein von Lake View
am Mittwoch, den 26. Juni 1912, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. — Anfang 10 Uhr Vorm. Tickets im Vorverkauf 10c, an der Kasse 25c die Person.

UNION TRUST
Gutes Sortiment Erste Hypothekenanleihen zu 5% bis 6% Zinsen, durch 1. Klasse Grundeigentum gesichert, zum Verkauf zu Parwert u. mit aufgelaufenen Zinsen. Liste auf Wunsch geliefert. Union Trust Co.
7 South Dearborn Str.
23jn,fondimi,1m

43. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement.
Zinsen werden 1. Juli gutgeschrieben. Dieselben werden zur Auszahlung oder zur Eintragung ins Bankbuch, je nach Wunsch des Depositeurs, an dem beliebigen Zeitpunkt oder nachher vorrätig sein.
Neue Einlagen bis und einschließlich 15. Juli ziehen Zinsen vom 1. Juli an.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Der erste Wahlgang.

Er hat mit einer Niederlage des Roosevelt'schen Flügels geendet.

Root ist zeitweiliger Vorsitzender.

Für ihn wurden 558, für seinen Gegner, den Gouverneur Francis McGovern von Wiskonsin, den die Fortschrittlichen in Vorschlag gebracht hatten, 502 Stimmen abgegeben. — Zu allgemeiner Ueberraschung stimmten nicht alle Wiskonsiner Delegaten für McGovern. — Was Senator Root in seiner Eröffnungsrede zu sagen hatte. — Er richtet sich besonders scharf gegen den Rückruf der Richter und sagt, die republikanische Partei habe ein Recht auf ein Vertrauensvotum des amerikanischen Volkes im November. — Stellt die Parteitreue über Alles.

Der erste Tag des republikanischen Nationalkonvents endete mit einem Erfolg Tafts. Nach hartem Kampf, der fast sechs Stunden andauerte, wurde Bundessenator Elihu Root, der Kandidat des Taft'schen Flügels, mit 558 Stimmen zum zeitweiligen Vorsitzenden erwählt. Sein Gegner, Gouverneur Francis McGovern von Wiskonsin, hinter dem die Anhänger Roosevelts standen, erhielt 502 Stimmen. Im letzten Augenblick hatten die Führer des Rooseveltschen Flügels beschlossen, Senator William E. Borah von Idaho, den sie ursprünglich für den Posten in Aussicht genommen hatten, fallen zu lassen, und Gouverneur McGovern zu unterstützen.

Die Erwählung Senator Roots bedeutete das Ende eines erbitterten Ringens zwischen den beiden feindlichen Faktionen, die um jeden Zoll Boden kämpften. An Ueberraschungen fehlte es nicht. Trotzdem Senator Root achtzehn Stimmen mehr erhalten hat, als für die Nomination nötig waren, ist die Lage so unsicher, daß der Ausgang des erbitterten Kampfes, den die republikanische Partei seit dem Konvent, der Benjamin Harrison nominirte, gesehen hat, nicht prophezeien läßt. Root erhielt Stimmen, die bei der Abstimmung über die Präsidentschaftskandidaten Roosevelt zufallen müssen, da die Delegaten in direkten Vorwahlen angewiesen worden sind, für ihn zu stimmen. Dazu gehören sieben Stimmen von Illinois, acht Stimmen von Maryland, drei Stimmen von Oregon und drei Stimmen in Pennsylvanien. Die Lage ist so unsicher, die Mehrheit, die Senator Root erhalten hat, so gering, daß weder das eine noch das andere Lager gestern Abend wußte, woran es war.

Wiskonsin liefert Ueberraschung.

Die größte Ueberraschung des Tags lieferte Wiskonsin, dessen 26 Delegaten angewiesen sind, für Senator La Follette zu stimmen. Es zeigte sich, daß die Delegation durch innere Kämpfe zerrissen ist, daß zwischen den waschechten Anhängern des Wiskonsiner Senators und dem Gefolge Gouverneur McGoverns eine tiefe Spaltung besteht, die einen erbitterten Kampf im Nachbarstaat unabwendbar macht. Elf Mitglieder der Delegation lehnten sich gegen das Gebot La Follettes auf, der von einem Zusammengehen mit Roosevelt nichts wissen wollte. Die Mehrheit der Delegaten hielt zu LaFollette. Als der Angriff Gouverneur H. S. Hadleys von Missouri, des Wortführers der Rooseveltleute im Konvent, auf die vom Nationalausschuß zusammengestellte Delegatenliste vom Vorsitzenden dieses Ausschusses, Viktor Rosewater, der die Versammlung eröffnet hatte, im Keim erstickt worden war, und nachdem Rosewater Senator Elihu Root im Namen des Nationalausschusses als Kandidaten für den zeitweiligen Vorsitz vorgeschlagen hatte, schlug Henry F. Cochems von Wiskonsin, der vor vier Jahren LaFollette als Präsidentschaftskandidaten vorgeschlagen hatte, Gouverneur McGovern als Kandidaten für diesen Posten vor. Job E. Hedges von New York, der Farbige Edmund Wood von Kentucky und Bundessenator W. O. Bradley von Kentucky unterstützten den Antrag, Senator Root zu erwählen. Senator Bradley versuchte, den Nationalausschuß zu verteidigen, aber eine Stimme aus den Kreisen der Delegaten unterbrach ihn mit der Frage: „Haben Sie nicht für Lorimer gestimmt?" „Gewiß, und ich würde es wieder tun", lautete die Antwort. Die Menge war sehr unruhig. Sie unterbrach die Redner bei jeder Gelegenheit. Die Nomination Gouverneur McGoverns wurde von Gouverneur Hadley von Missouri, William Flinn von Pittsburg, Francis J. Heney von Kalifornien, Gouverneur R. S. Vessey von South Dakota, Henry J. Allen von Kansas, John J. Sullivan von Ohio und Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien unterstützt. Die Schlußrede hielt Walter L. Houser von Wiskonsin. Sie bildete die Ueberraschung des Tags. „Wir wollen uns nicht auf Bündnisse mit anderen Kandidaten einlassen", erklärte Houser, der LaFollettes Kampagneleiter ist. „Wir haben keinen Kandidaten für den zeitweiligen Vorsitz. McGovern ist nicht der Kandidat der Delegation." Henry F. Cochems erhielt eine weitere Gelegenheit, eine Erklärung abzugeben. Er führte aus, daß die Delegation in einem Kaukus am Abend vorher sich nicht habe einigen können. Es sei schließlich mit 15 gegen 11 Stimmen beschlossen worden, daß die Delegation einen Kandidaten nicht vorschlagen solle, doch sollten Einzelmitglieder das Recht haben, für McGovern zu stimmen. Die Anhänger Roosevelts hätten vor acht Tagen angeboten, McGovern zu unterstützen, das Angebot sei in Madison angenommen, inzwischen aber wieder abgelehnt worden. Er habe McGovern als einzelnes Mitglied der Delegation in Vorschlag gebracht.

Der Zwiespalt, zu dem es unter den Wiskonsiner Delegaten wegen der McGovern'schen Kandidatur für den Vorsitz gekommen ist, wird weiter dadurch veranschaulicht, daß Herr Cochems, der bisherige Stimmführer der Delegation, diese Führerschaft niedergelegt und sein Mandat an einen Stellvertreter abgegeben hat. Er ist offenbar riesig verschnupft wegen der Anschuldigungen, die er von Mitgliedern der Delegation zu hören bekommen hat, welche sagten, daß er sich von Agenten der Rooseveltfaktion hätte einfangen lassen. Es heißt da, daß von jener Seite McGovern die Kandidatur für die Vizepräsidentschaft in Aussicht gestellt worden sei und Cochems selbst kräftige Unterstützung, falls er McGoverns Nachfolger als Gouverneur werden will. McGovern und Cochems stellen entrüstet in Abrede, daß derartige Abmachungen getroffen worden seien. Bei dem Kampf um den Vorsitz, sagen sie, hätte es sich lediglich darum gehandelt, ob der fortschrittliche, oder ob der reaktionäre Flügel einen wichtigen Vorteil erlangen sollte. Da hätten alle La Follette- und Cummins-Leute unbedingt zu den Rooseveltianern stehen sollen, statt indirekt dem Taftflügel zum Siege zu verhelfen. Die etwanigen Aussichten La Follettes, von dem gegenwärtig tagenden Konvent doch vielleicht als Präsidentschaftskandidat aufgestellt zu werden, seien durch dieses Beiseitestehen nicht verbessert worden; munkle man doch im Rooseveltlager jetzt, daß La Follette, indem er jetzt sich gegen Roosevelt stemme und somit Taft begünstige, sich schon die Wege zu ebnen suche, welche ihn im Jahre 1916 zur Kandidatur führen sollen.

Die Abstimmung.

Die Abstimmung über Root und McGovern wurde durch Namensaufruf vorgenommen. Sie war reich an Ueberraschungen. Sieben Mitglieder der Delegation von Illinois, die angewiesen sind, für Roosevelt zu stimmen, stimmten für Root, ebenso acht Delegaten von Maryland, die ebenfalls angewiesen sind, für Roosevelt zu stimmen, und drei von Oregon und Pennsylvanien. Sechs Taftdelegaten von Hawaii stimmten für McGovern. Die Delegation von Wiskonsin war gespalten. 13 Delegaten stimmten für McGovern, zwei für Houser, neun für Lauder und einer für Senator Gronna. McGovern selbst enthielt sich der Abstimmung.

Senator Root erhielt in den einzelnen Staaten die folgenden Stimmen: Alabama 22, Arizona 6, Arkansas 17, Californien 2, Colorado 12, Connecticut 14, Delaware 6, Florida 12, Georgia 22, Illinois 9, Indiana 20, Iowa 16, Kansas 2, Kentucky 23, Louisiana 20, Maryland 8, Massachusetts 18, Michigan 19, Mississippi 16, Missouri 16, Montana 8, Nevada 6, New Hampshire 8, New Mexico 6, New York 76, North Carolina 3, Ohio 14, Oklahoma 4, Oregon 3, Pennsylvania 12, Rhode Island 10, South Carolina 11, Tennessee 23, Texas 31, Utah 7, Vermont 6, Virginia 22, Washington 14, Wyoming 6, Alaska 2, Distrikt Columbia 2, Philippinen 2, Porto Rico 2; zusammen 558.

Gouverneur McGovern erhielt die folgenden Stimmen: Alabama 2, Arkansas 1, Californien 24, Georgia 6, Idaho 8, Illinois 48, Indiana 10, Iowa 10, Kansas 18, Kentucky 3, Maine 12, Maryland 8, Massachusetts 18, Michigan 10, Minnesota 24, Mississippi 4, Missouri 20, Nebraska 16, New Jersey 28, New Mexico 2, New York 13, North Carolina 21, North Dakota 9, Ohio 34, Oklahoma 16, Oregon 6, Pennsylvania 64, South Carolina 7, South Dakota 10, Tennessee 1, Texas 8, Utah 1, Vermont 2, Virginia 2, West Virginia 16, Wiskonsin 13, Hawaii 6; zusammen 502.

Houser erhielt 3, Lauder 9, Senator Gronna 1 Stimme. Abwesend war 1 Delegat. Vier Delegaten enthielten sich der Abstimmung.

Die Stimmen von Illinois.

Die Delegaten von Illinois stimmten, wie folgt:

Für Root — Robert D. Clark, Peoria; Charles J. Happel, Chicago; William J. Cooke, Chicago; D. A. Campbell, Chicago; Fred W. Upham, Chicago; Harry E. Brown, Geneseo; Clarence E. Snively, Canton; Len Small, Kankakee; Edward E. Miller, East St. Louis; zusammen 9.

Für McGovern — Charles S. Deneen, Springfield; Roy O. West, Chicago; B. A. Eckhart, Chicago; Chauncey Dewey, Chicago; L. Y. Sherman, Springfield; L. L. Emerson, Mount Vernon; W. A. Rosenfield, Rock Island; Francis P. Brady, Chicago; Martin B. Madden, Chicago; John J. Hanberg, Chicago; Isaac N. Powell, Chicago; William H. Weber, Chicago; Charles W. Vail, Chicago; Thomas J. Healy, Chicago; Albert E. Heiser, Chicago; Homer K. Galpin, Chicago; Allen S. Ray, Oak Park; Abel Davis, Chicago; John F. Devine, Chicago; Isidore H. Himes, Chicago; R. R. McCormick, Chicago; James Pease, Chicago; John E. Wilder, Evanston; Ira C. Copley, Aurora; John Lambert, Joliet; Fred E. Sterling, Rockford; H. W. Johnson, La Salle; James A. Cowley, Freeport; J. T. Williams, Sterling; Frank G. Allen, Moline; William J. Graham, Aledo; Edward N. Woodruff, Peoria; Cairo A. Trimble, Princeton; G. J. Johnson, Paxton; Frank B. Stitt, El Paso; John L. Hamilton, Hoopeston; W. L. Shellabarger, Decatur; Elim J. Hawbaker, Monticello; W. W. Watson, Barry; Logan Hay, Springfield; William H. Provine, Taylorville; Henry J. Schmidt, Nashville; William F. Bundy, Centralia; Aden Knoph, Olney; Randolph Smith, Flora; James B. Barker, Ozark; Philip H. Eisenmayer, Murphysboro; Walter Wood, Cairo; zusammen 48.

Root übernimmt Vorsitz.

Nachdem der Vorsitzende das Resultat der Abstimmung angekündigt hatte, übernahm Senator Root den Vorsitz. Die Menge hatte sich heiser geschrieen. Sie war anscheinend ermüdet. Von einer Kundgebung, wie sie in den ersten Stunden häufig gewesen war, war nicht mehr die Rede. Es war halb sieben Uhr. Eine große Anzahl Delegaten und Zuschauer verließ die Rede, als der Senator seine Rede begann. Er sprach, wie folgt:

Roots Rede.

„Sie dürfen glauben, daß ich das mir erwiesene Vertrauen zu würdigen weiß. Ich wünschte nur, ich wäre besser befähigt für die mir gestellte Aufgabe.

„Der Kampf um die Führerschaft der republikanischen Partei, welcher so lange schon die Aufmerksamkeit ihrer Mitglieder in Anspruch genommen und ihre Gefühle erregt hat, soll nunmehr entschieden werden durch die Auswahl eines Kandidaten; durch die Aufstellung eines Programms sollen die Ansprüche auf Anerkennung für unterschiedliche politische Meinungssätze erledigt werden.

„Der hohe Rat der Partei, dieser aus Vertretern sämmtlicher Staaten und Territorien bestehende Konvent, ist im Begriff, an das amerikanische Volk zu appelliren um Erneuerung der Herrschervollmachten, welche die Partei mit kurzen Unterbrechungen nun über ein halbes Jahrhundert lang besessen hat, und dieser Appell soll sich stützen auf die Gesundheit der hier gutzuheißenden Prinzipien, auf die Eigenschaften der vom Konvent auszuwählenden Delegaten.

„Darin, wie der Konvent diesen seinen Pflichten genügt und wie die Republikaner die hier getane Arbeit aufnehmen, wird die Probe bestehen, welche die Partei bezüglich ihrer Regierungsfähigkeit abzulegen hat. Das Bestehen dieser Probe hängt ab von der Willigkeit der Parteimitglieder, sich mit ihren individuellen Ansichten dem Meinungsausdruck der Gesamtheit zu unterordnen und die Schlichtung wechselseitiger Meinungsverschiedenheiten aufzuschieben, solange es gilt, gemeinsam an der Lösung der größeren Fragen zu arbeiten, hinsichtlich deren Uebereinstimmung nicht vorhanden ist; ferner davon, ob die Mitglieder willens und imstande sein werden, die Enttäuschung zu verwinden, die man unvermeidlich empfindet, wenn man seinen Vorzugskandidaten nicht durchzusetzen vermocht hat; von der Loyalität der Mitglieder gegenüber der Partei als solcher, der großen Organisation, von der sie glauben, daß bei ihr die Regierungsgewalten am besten aufgehoben sind, und für deren Machtfortdauer zu wirken sie durch ihre Liebe für das Land veranlaßt werden.

„Ohne solche Loyalität, solche Bereitwilligkeit, sich der Mehrheit zu unterordnen, kann keine Partei bestehen, keine Organisation den Namen „Partei" beanspruchen. Fallen diese Dinge fort, so wird die Parteiverbindung zu einem Seil aus Sand, die Parteiorganisation wird unwirksam, die Parteiverantwortlichkeit hört auf, und mit ihr verschwindet das in die Organisation gesetzte öffentliche Vertrauen.

„Solange unsere Partei besteht, haben wir bei jeder Präsidentenwahl vor das Volk treten können mit der gerechtfertigten Versicherung, daß die republikanische Partei nicht nur eine durch Zufälligkeiten des Augenblicks zusammengeführte Gruppe von Individuen sei, sondern eine festgefügte lebenskräftige Organisation. Die Ueberlieferungen von ihren großen Kämpfen für die Freiheit, für die Oberhoheit der Gesetze, für das Fortbestehen des Verfassungsregiments und für die nationale Ehre üben einen bestimmten Einfluß aus auf ihr Verhalten.

„Wir beanspruchen ein Recht auf ein öffentliches Vertrauensvotum bei der kommenden Volkswahl, weil wir uns erwiesen haben als eine Partei von konstruktiven Tendenzen in der Hebung und Förderung des Landes auf allen Gebieten, auf denen eine Regierung rechtlich ihren Einfluß betätigen darf. Wir beanspruchen dieses Vertrauensvotum, weil wir uns erwiesen haben als eine Partei ehrlicher, wirksamer und sparsamer Verwaltung, in welcher mit den öffentlichen Geldern redlich gewirtschaftet wird, Anstellungen vorgenommen werden auf Grund des Verdienstes, streng gesehen wird auf gute Dienstleistungen, der Grabsch beschränkt wird auf ein Mindestmaß, Pflichtvernachlässigungen gebührend geahndet werden und eine hohe Norm von Amtsmoral aufrecht erhalten wird. Wir beanspruchen es, weil wir den Frieden aufrecht erhalten und ihn, zugleich aber auch die Würde und das Ansehen und die berechtigten Interessen der Vereinigten Staaten, gefördert haben in aller Welt. Wir beanspruchen es, weil unsere Partei, wie sie es immer getan, auch jetzt eintritt für Freiheit und Ordnung und für die Erhaltung des verfassungsmäßigen Regierungssystems, mittels dessen das amerikanische Volk allen Verkehrungen demokratischer Einrichtungen zum Trotz seit länger als einem Jahrhundert seine Befähigung erweist, sich selbst zu regieren und Wohlfahrt zu erringen.

„Es gibt ein Prinzip göttlicher Gerechtigkeit, das über allen Regierungen, gesetzgebenden Körperschaften und Volksmehrheiten steht, von dem man nichts fortnehmen und dem man nichts hinzufügen kann. Von seiner Beachtung hängt das nationale Leben ab. Das amerikanische Volk hat dieses ewige Gesetz der Gerechtigkeit zur Richtschnur genommen. Es ist ausgedrückt und festgelegt worden in praktischen Verhaltungsvorschriften — in persönlicher abstrakter Form zu einer Zeit, da das Volksurteil nicht beeinflußt und getrübt wurde durch besondere Interessen oder persönliche Wünsche. Unser Fortbestand als Nation hängt davon ab, ob diese Regeln weiter befolgt werden. Falls wir unser Land lieben, falls wir hoffen, daß sein Frieden und seine Freiheit andauern sollen zum Besten unserer Kinder und Kindeskinder, so sollten wir demütig flehen um Kraft und Weisheit, damit wir auch in den Tagen der Versuchung und der Schwäche festhalten können an den Grundsätzen der Verfassung.

„Die Beschränkung der Willkür, die grundrechtlichen Bestimmungen, welche die Freiheit schützen und die Gerechtigkeit sichern, können nur durchgeführt werden nach den Anordnungen eines unabhängigen und mutvollen Richterstandes. Diesen Richterstand zu schirmen, hat unsere Partei bisher für ihre Aufgabe gehalten, und sie wird ihr auch weiter treu bleiben. Die Gerichtshöfe, in denen ein Marshall, ein Story, ein Harlan getront, sie sollen nicht herabgewürdigt werden. Ihre Richter sollen nicht Strafe erleiden für ehrliche Pflichterfüllung; ihre Entscheidungen werden anerkannt und befolgt werden. Der Schlußstein dieses von unseren Vätern gefügten Regierungsbaues, wird von Republikanerhänden nicht zertrümmert werden."

Rosewater weist Hadley ab.

Das Ringen zwischen beiden Faktionen begann sofort, nachdem Vorsitzender Rosewater vom Nationalausschuß den Konvent zur Ordnung gerufen hatte. Gouverneur Hadley von Missouri, der Wortführer des Roosevelt'schen Anhangs, wollte wissen, ob der Vorsitzende eine Liste der Delegaten vom Nationalausschuß erhalten habe. Rosewater bejahrte. Hadley beantragte, an Stelle von ungefähr 80 Delegaten, deren Stimmrecht der Roosevelt'sche Flügel nicht anerkennt, 80 Delegaten anzuerkennen, die von seiner Seite erwählt worden sind. Er legte eine Liste vor. Rosewater entschied, der Antrag sei nicht in Ordnung. Niemand konnte ihn hören. James E. Watson von Indiana, der Wortführer der Taft'schen Elemente, erhob den Einwand, daß keine Geschäfte erledigt werden könnten, ehe der Konvent nicht organisirt sei. Rosewater gewährte jeder Seite 20 Minuten, um ihre Gründe vorzubringen, trotzdem er den Antrag Hadleys bereits abgelehnt hatte. Beide Seiten wiesen auf frühere Entscheidungen in Nationalkonventen hin. Hadley, Franklin Fort, früherer Gouverneur von New Jersey, und Gouverneur Johnson von Kalifornien sprachen für die Roosevelt'sche Seite. Sereno Payne, der Vater des nach ihm benannten Zollgesetzes, und Watson sprachen für die Taft'sche Seite. Vorsitzender Rosewater ließ eine Entscheidung verlesen, in der er die Einwände der Roosevelt'schen Seite zurückweist. Sie war vorher ausgearbeitet worden. Er wiederholte seine Entscheidung, daß der Antrag Hadleys außer Ordnung sei. Dann begann der Kampf um das Amt des zeitweiligen Vorsitzenden.

Cochems kritisirt La Follette.

Die Spaltung im Lager LaFollettes wurde nach der Sitzung noch verschärft, als Henry Cochems, der Gouverneur McGovern nominirt hatte, seine Stellung als Delegat aufgab und eine scharfe Erklärung gegen die Pläne der waschechten Anhänger La Follettes erließ. Er erklärte, die Haltung der Anhänger La Follettes werde von dem Wunsch eingegeben, Roosevelt auf alle Fälle zu schlagen. Sie seien gewillt, Tafts Nomination herbeizuführen und die Wahl eines Demokraten zum Präsidenten zu ermöglichen. Während alle Fortschrittlichen im Land, von Maine bis Kalifornien, für McGovern gestimmt hätten, habe Wiskonsin allein sich gegen ihn erklärt. Houser habe absichtlich die einzige Gelegenheit, zu verhindern, daß Taft den Konvent durch Diebstahl kontrolire, unmöglich gemacht. Er habe sich und La Follette das ganze fortschrittliche Element im Konvent entfremdet, von dem La Follette Unterstützung zu erwarten habe. La Follette werde wieder, wie früher, im Senat allein stehen.

Halten Kriegsrat.

Nach dem Konvent hatten Gouverneur Hadley, Senator Borah, Senator Dixon und William Flinn eine Konferenz mit Col. Roosevelt. Von einem Sonderkonvent war nicht mehr die Rede. Einer der bekanntesten Anhänger Col. Roosevelts erklärte, ein solcher sei nicht zu erwarten, solange der Konvent andauere. Was später geschehen werde, lasse sich nicht sagen. Senator Dixon erklärte, seinen Berechnungen nach könne Taft nicht mehr als 536 Stimmen erhalten. Root habe 558 Stimmen erhalten, darunter 22 Stimmen von Delegaten, die für Roosevelt instruirt seien.

Geben Hoffnung nicht auf.

Die Anhänger Senator Cummins' von Iowa gaben trotz des Bündnisses zwischen einem Teil der Delegaten Wiskonsins mit Roosevelt die Hoffnung nicht auf, daß ihr Kandidat siegen könne. Sie rechneten auf 160 Stimmen für ihn im zweiten Wahlgang.

Tatsachen über Kropf

Kröpfe wachsen langsam, aber anhaltend. Ihr Wachstum dehnt sich in den Hals sowie außerhalb. Aus diesem Grunde verursachen sie dem Hals mehr Schmerzen als alle anderen Halskrankheiten.

Jemand mit einem Kropf behaftet braucht es niemals vor Dr. Carter zu verheimlichen, da dieser berühmte Chicagoer Arzt ein umfangreiches Studium von Halsleiden gemacht hat und tausende von Patienten seit den letzten 15 Jahren zufriedengestellt hat.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Nr. 120 S. State Str. eine Thür nördlich von „The Fair".

Die Getränkehändler.

Hielten gestern, in der Pilsen Parkhalle, ihre 23. jährliche Distriktskonvention ab.

Der Distriktsverband der Getränkehändler von Cook County, welchem 23 Staatsvereine angegliedert sind, hielt gestern, in der Pilsen Parkhalle, an 26. Straße, seinen 23. jährlichen Konvent ab. Der frühere Alderman Fred Rohde, Präsident des Distriktsverbands, führte den Vorsitz.

Die Beteiligung war zahlreich, und die in den Beamtenberichten enthaltenen Mitteilungen wurden mit großem Interesse aufgenommen.

Es wurden Beschlüsse gefaßt, welche für eine vernünftige und strikte Betriebsregelung für das Schankgewerbe eintreten, zugleich aber die Bestrebungen fanatischer Eiferer verurteilen, durch welche auf Kosten des Schankgewerbes nur Flüsterkneipen und dem Schnapshandel gewisser Apotheker Vorschub geleistet wird. Dem Mayor von Chicago wurde Anerkennung dafür gezollt, daß er den Handel mit Spirituosen in verrufenen Häusern zu unterdrücken sich bemüht.

Die Versammlung nahm sowohl gegen die dem Bundeskongreß vorliegenden Gesetzentwürfe zu weiterer Beschränkung der Einwanderung, wie gegen die Work'sche Vorlage zu prohibitionistischer Tyrannisirung der Bundeshauptstadt Stellung.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Fred Rohde; Vizepräsident, A. H. Rosenstiel; Sekretär, R. J. Kissane; Schatzmeister, John Schwantes.

Schlußfeiern.

Rund 12,500 Zöglinge werden aus städtischen Hoch- und Elementarschulen entlassen.

Die öffentlichen Schulen der Stadt werden diese Woche für den Sommer geschlossen, und es finden nun die Schlußfeierlichkeiten statt. Aus den Elementarschulen werden gegen 10,300 Zöglinge entlassen, aus den Hochschulen 1600, die den vierjährigen, und 626, die den neu eingerichteten zweijährigen Kursus durchgemacht haben. Mit den Schlußfeierlichkeiten in der Technischen (Lane) Hochschule auf der Nordseite ist eine interessante Ausstellung zahlreicher Arbeiten verbunden, welche von den Zöglingen verfertigt worden sind; auch in vielen Elementarschulen werden in ähnlicher Weise die Früchte veranschaulicht, welche der Handfertigkeitsunterricht gezeitigt hat.

In verschiedenen Hochschulen wurden schon gestern die Namen der Zöglinge bekannt gegeben, denen zum Lohn für hervorragende Durchschnittsleistungen durch Gewährung von Stipendien der Besuch höherer Lehranstalten erleichtert werden soll.

Auf der John Marshall Hochschule erhielt Amy Röttig das Stipendium für die Chicagoer Universität, Ethel Zimmermann das für die Northwestern Universität; ein Stipendium für die „Chicago Law School" wurde Freda Irma Samuels zuerkannt. Auf der Englewood Hochschule haben Ruth M. Sandberg und Ethel M. Davis die Universitätsstipendien erlangt. Auf der Waller Hochschule sind Helen Cora Deuß und Lucile Peters in dieser Weise ausgezeichnet worden; ein Stipendium für das Armour Institut hat dort George B. Perlstein erhalten.

Wenn Ihr am Magen leidet, dann laßt Euch ein freies Probepacket von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein vortreffliches Mittel gegen Nervosität, Magengas, Verstopfung, träge Leber usw. Ein gediegenes Buch über Magenkrankheiten ebenfalls frei. Man adressire: JOHN A. SMITH, 9127 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.
ap30dili

Im Beobachtungshospital.

Eine Frau, welche $1,000 in ihren Unterrock eingenäht hatte.

Die 50jährige Katerine Doll, welche gestern Nachmittag verhaftet wurde, als sie mit Gewalt ins Koliseum eindringen wollte, ist heute auf Empfehlung eines Arztes, der sie auf ihren Geisteszustand untersuchte, aus der S. Clark Str.-Bezirkswache nach dem Beobachtungshospital gebracht worden. Auf der Wache hatte sich herausgestellt, daß in den Unterrock der Frau $1000 in Geldscheinen eingenäht waren. Die Verhaftete erklärte, sie habe das getan, um nicht bestohlen oder beraubt zu werden. Schon am Montag Abend hatte sie dadurch die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, daß sie am Eingang zum Auditoriumhotel versuchte, William Jennings Bryan eine Eintrittskarte zur Rooseveltversammlung zu entreißen. Die Frau hat früher im Hause Nr. 301 Loomis Straße gewohnt.

White City.

Mamie Blanha, das Modell, über welches so viel geredet und geschrieben wurde, als sie sich im Kunstinstitut weigerte, vor schwarzen Kunstschülern Akt zu stehen, ist in die Truppe der Modelle eingetreten; welche in der White City zu sehen sind. Dort tritt jetzt auch ein Ballet auf mit zwei trefflichen Solotänzerinnen, und im „Photo Play Theater" werden Wandelbilder gezeigt, auf denen Sarah Bernhardt in ihren berühmtesten Rollen zu sehen ist.

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & CO.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Donnerstag-Bargains!

Großer Hemden-Verkauf
Mehr wie 1400 Dutzend Negligeehemden für Männer und Knaben — in jeder Beschreibung—feiner Madras, Percales und seidene Pongees—in fast allen Farben—feste Kragen oder Passe—Größen 12½ bis 19—Werte bis 3.50; für 1.48, 98c, 69c und 39c

Partie von Kniehosen für Knaben — gut gemacht, von starken Cheviots und Cassimeres—Größen 4 bis 17 Jahre; 50c wert, Ausw., Paar 33c

Blousen für Knaben, von gutem Madras und schwarzem Sateen; weiß und farbig—Alter bis 16 Jahre—38c Werte, für 22c

Waschbare Anzüge für Knaben—in schlichtweiß und farbig; hübsch garnirt — Matrosen- und russische Facons; Militär- oder Matrosenkragen — Alter 2½ und 10 Jahre; 2.50 wert, für 1.48, 98c und 69c

Eine Partie von Musterhosen für Männer und Knaben —Blaue Serges, Cassimeres und Cheviots; in hell- und dunkelfarbig; Größen 28 bis 48 Taille, bis 2.50 wert, für 1.69 und 1.29

Baumwollenwaaren
2400 Yards von feinen Kleider-Foulards — in sämmtlichen neuesten Schattirungen und Mustern; 19c wert, die Yard 7c
1500 Yards von feinem gestreiftem und quergestreiftem weißem Lawn — für Kleider und Schürzen — 12½c wert, die Yard 7½c
3000 Yards schweres ungebleichtes Bettuchzeug, volle Yard breit; die 8c Qualität — Yard 5½c
200 schwere weiße gehäkelte Bettdecken— in voller Größe; regulärer Preis 1.19; das Stück 69c
1800 Yards schweres Union Leinen Handtuchzeug mit rotem Border, die 12½c Sorte, für 7½c
2000 Yards von Yard breiten fancy blauen Kleider Percales, in Punkten, Figuren und Streifen, — die 12½c Sorte, für 8½c

Muster-Unterzeug — beinahe zum halben Preis
25c Muster-Unterzeug für Männer, alle Größen 17c
50c und 75c Musterunterzeug für Männer; mehr wie ein Dutz. Facons, für 39c
Muster Vests und Pants für Damen — 25c Werte; zum Preise von 15c
Gerippte Unterhemden und -Hosen für Knaben — in allen Größen — für 15c
Muster-Vests für Damen — reg. 15c Sorte, für 7½c
Musterunterzeug für Kinder — in allen Größen bis 34 — für 15c, 12½c und 10c

Stickereien
Partie von 27- und 45zölligen Flouncings — alles hochfeine Waaren — (sie sind durch das Befassen leicht beschmutzt worden) — am Donnerstag zur Hälfte des Preises zum Verkauf hunderte von Stücken zur Auswahl — die Yard für 1.48, 1.25, 98c, 75c, 48c, 39c und 22½c
Partie von Batist, Voile und Swiß bestickten Kleidern Patterns — Muster, Werte bis 6.00 — Auswahl von der Partie 1.69

Strumpfwaaren — Große Partie von Musterstrümpfen für Männer, Damen und Kinder; Werte bis 25c, Auswahl, Paar.... 10c

Cloak-Departement
Partie von Kleider Skirts für Damen — von Brilliantines und Panamas gemacht — in schwarz und marineblau — einige sind mit Mohair Braid garnirt, andere in einfachen Plaits; bis zu 2.95 wert, Ausw. zu 1.48
100 Dutz. Muster Shirt Waists—von weißem und schwarzem Lawn; mit Spitzen und Stickerei besetzt; alles Facons dieser Saison, $1, 1.25 und 1.50 wert, Eure Auswahl.... 50c
100 Dutzend von feinen Lawn Shirt Waists für Damen — Muster — in prachtvollen Facons — Größen 34, 36 und 38 — bis zu 3.00 wert, die Auswahl 98c

Schuhe und Sandalen
2 Strap Sandalen u. 1 Strap Pumps für Mädchen, lohfarbig u. schwarz, Vici Kid; solide Ledersohlen; Gr. 8½ bis 2, 1.50 wert, Paar. 1.00
1 u. 2 Strap Lackleder u. Gunmetal Sandalen für Damen—Gr. 2½—8, reg. 2.00 wert, Pr. 1.25
Kinderschuhe—schwarze, rote u. braune Oberteile, Lackleder Bottom, Gr. 3 bis 8, 1.00 Werte, für.. 69c

Gardinen u. Rouleaux
Partie von Cable Net Spitzengardinen — in weiß und ecru; 3 Yards lang— in fünf verschiedenen Mustern, 2.50 wert, Paar..... 1.19
Leinene Fenster-Rouleaux — in allen Farben — mit guten Spring Rollen, 25c wert, das Stück.. 14c
9 bei 12 Brussel Rugs — in orientalischen und Medallion-Mustern; 18.00 Werte, für.. 10.98

BASEMENT
Extra gute Qualität Seifen Chips — 3 Pfund für 9c
Grandmas Waschpulver — die 5c Größen, 3 Packete für...... 5c
Große Sorten Drahtfenster, 30 Zoll hoch, bis 33 Zoll auszuziehen, 35c wert, für 29c
Familiengröße Waschbretter — reg. 25c Sorte, für 17c
4zöllige Glas Obstteller, Colonial Facon, die 5c Sorte, für... 3c
Reguläre Größe Wassergläser — in Colonial- oder fancy Facon — 4 für 5c

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich-deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Adams, Familie, im Anfang des 19. Jahrhunderts aus dem Regierungsbezirk Koblenz nach Amerika ausgewandert.
Dombrowska, Mathilde, geb. Beutler, aus Bromberg, angeblich in Chicago Nr. 310 North Avenue bei Frau Josefine Lange wohnhaft gewesen.
Giffhorn, Arnold, geboren am 17. April 1875 in Hannover, zuletzt in Washington Heights, Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.
Hansen, Andreas Friedrich, geboren am 3. Februar 1861 in Flensburg.
Heinke, Karl Diedrich Reinhard, geboren am 23. Februar 1883 in Celle.
Hoffmann, August und Friedrich, Brüder, aus Bodlesee, Kreis Obernick, vor etwa 30 Jahren nach Milwaukee oder dem Staate Minnesota ausgewandert.
Jessel, Friedrich, 60 Jahre alt, geboren in Pettow-Stegen bei Hagenow in Mecklenburg.
Korndörfer, Leni, aus München, angeblich in Wilmette, Jll., wohnhaft gewesen.
Martin, Anna Renate, aus Hermannshof, im Jahre 1890 nach Amerika ausgewandert.
Matesjohn, Georg Konrad, aus Ostenberg, 56 Jahre alt, im Jahre 1882 nach Amerika ausgewandert.
Meyer, Arthur, Sohn der am 22. Juni 1888 in Chicago gestorbenen Emma Meyer.
Merbens, Ida, geboren am 31. Juli 1881 in Vorland, angeblich in Michigan wohnhaft.
Mörschel, Katharina, geboren im Jahre 1845 zu Ober-Mörlen in Hessen; angeblich in Detroit verheiratet.
Pauer, Johann, geboren am 10. Mai 1860 zu Traunstein, in Chicago wohnhaft.
Schmidt, Auguste Friederike, geb. Körth, aus Hermannshof, im Jahre 1890 nach Amerika ausgewandert.

Ein Heim in Springfield.

Der Bauausschuß der staatlichen Ackerbaubehörde beschloß gestern Abend im Auditoriumhotel, auf dem Ausstellungsplatz in Springfield ein Haus für $10,000 zu bauen, welches während der Staatsausstellung den diese besuchenden Mitgliedern der Chicago Association of Commerce als Wohnung dienen soll.

Riverview Exposition.

Hands Kapelle konzertirt in der Riverview Exposition bis auf Weiteres und erfreut an jedem Nachmittag und Abend viele Zuhörer mit schönen Programmen. Heute Abend, wie an jedem Mittwoch, Samstag und Sonntag Abend, findet wieder Motorradrennen statt. Fahrten und Schaustellungen haben den gewohnten starken Zuspruch, ebenso das Kasino, wo man gut und in angenehmer Umgebung speist. Zu ihrem Piknik im Piknikhain am kommenden Samstag treffen die schottischen Clans große Vorkehrungen.

— Eine Schlaue.—„Ist Ihr Mann in der Narkose operirt worden?" — „Nein, in der Charité."

Nestroy und der Zensor.

In den Ländern deutscher Zunge, besonders in Oesterreich, rüstet man sich, den 50. Todestag Johann Nestroys festlich und pietätvoll zugleich zu begehen. Wie Nestroy zu seinen Lebzeiten als Komiker in Amsterdam, Brünn, Graz und Wien mit seinem unwiderstehlichen Humor die Menschen hinriß, so entzückt er uns heute noch mit seinen Lustspielen, ihrer fröhlichen Satire und ihren anmutigen Biedermeierbildern. Von dem lustigen Dichter erzählt Dr. von Radler im „Neuen Wiener Tagblatt" ein paar Geschichten, die für diesen kecken, vollblütigen Menschen karakteristisch sind. Nestroy, der in Brünn schon immer einer hohen Behörde unangenehm aufgefallen war, weil er verbotene Texte extemporirend in seine Rollen einflocht, spielte eines Abends in dem Zauberspiel „Die Teufelsmühle am Wienerberg" den Knappen Käsperle. Sein Ritter betritt furchtlos um Mitternacht die Teufelsmühle. Der ihn begleitende Knappe bleibt zögernd in der Eingangstür stehen und wagt sich nicht herein. Der Ritter ermahnt den Feigling und ruft ihm einige Male zu: „Käsperle, hast Du Mut?" Endlich tappt Käsperle-Nestroy in die Stube, tritt bis in die Rampen vor und ruft, indem er mit dem Zeigefinger quer über den oberen Teil seiner Stirne fährt und dabei den im Parkett sitzenden Polizeirat Edler v. Muth, der als scharfer Zensor bei den Mimen verschrien war, scharf fixirte: „Den Mut?, den hab' i bis daher!" Beifälliges Kichern des Publikums, scharfe Zurechtweisung und Arrest am anderen Tage... Als am folgenden Abende Käsperle-Nestroy vor dem gedrängtvollen Hause von seinem Ritter abermals gefragt wurde, ob er Mut habe, replizirte der bereits gewitzigte Knappe: „O ja, — den Mut hab' i, — aber — bis wie weit — das sag' i heut nit." Die Polizeiautorität war auf's Tiefste verletzt. Binnen 24 Stunden mußte der Frechling laut polizeilicher Verfügung den Toren Brünns den Rücken kehren.

— Unerwartet. — Zahnarzt (in das Wartezimmer hineinsehend): Wer von den Herrschaften wartet am längsten? —Schneider (eine Rechnung präsentirend): Ich schon seit einigen Jahren!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BANKES'

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd 26c

(Kein besserer Kaffee wie dieser verkauft.)

30c werter Santos Kaffee....23c

Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgendwelche andere, hat köstlichen Junigrasgeschmack, jetzt, Pfund....31c

Reine Butter, gut und süß, Pfund....28c

Spezialwert in Tee, wert 60c....40c

Bester Head Reis, die 10c Sorte....6½c

Bankes' bester Kakao, ½ Pfund....12c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1836 Blue Island Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1818 W. 12. Str.
2054 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave.	1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.	
1816 S. Halsted Str.	

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2642 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Nach sorgfältiger Untersuchung haben

BANKES

beschlossen die berühmten

S. & H.

grünen Stamps

in diesen 5 Läden einzuführen:

1024 Milwaukee Ave.
1367 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
4729 S. Ashland Ave.

Schneidet diese Anzeige aus und bringt sie nach irgend einem der obengenannten 5 Läden um 21. oder 22. Juni und empfangt

30 S. & H. Stamps frei 30

um Eure Sammlung anzufangen.

Fragt die Verkäuferin.

midofr

Lokalbericht.

Arsenik gefunden.

War in großen Mengen in der Leber des toten Arthur Lindloff.

Andere Leichen ausgegraben.

Schwere Belastungsbeweise gegen die des fünffachen Giftmordes an Gatten und Kindern verdächtige Frau Louise Lindloff. — Lebensmüde Menschen.

Nachdem Professor Walter S. Haines heute dem Leichenbeschauer Peter Hoffman mitgeteilt hatte, daß er in der Leber des unlängst verstorbenen fünfzehn Jahre alten Arthur Lindloff Arsenik in großer Menge gefunden habe und jetzt die Eingeweide untersuche, über das Ergebniß aber erst in einigen Tagen berichten könne, hat der Leichenbeschauer heute Vorkehrungen getroffen, um auch die Leichen von William Lindloff, dem zweiten Gatten der des Giftmordes an ihrem Sohne Arthur angeklagten und des fünffachen Giftmordes verdächtigen Frau Louise Lindloff, und von Alma, einer der Töchter der Frau, auf dem Friedhof Oak Ridge ausgraben zu lassen, damit sie auf Gift untersucht werden. Der Leichenbeschauer hat von Richter Honore einen Befehl zur Ausgrabung der Leichen von William und Alma Lindloff erwirkt. Wird in den Leichen Arsenik oder ein anderes Gift gefunden, so werden die Leichen des ersten Gatten und einer zweiten Tochter der Frau ebenfalls ausgegraben werden. Prof. Haines und Polizeihauptmann Baer werden bei der Ausgrabung der Leichen auf Oak Ridge anwesend sein.

Teure Bekanntschaft.

William Clark aus St. Louis, ließ sich von einem gefälligen jungen Mann, den er vor dem alten Geschäftshause von Montgomery Ward & Co. an der Michigan Ave. traf, nach dem neuen auf der Nordseite führen. An der Illinois Straße gesellte sich ein Freund des Jünglings zu ihnen und schlug vor, ein Würfelspiel zu machen. Clark holte seine Börse heraus, die beiden Fremden entrissen sie ihm und liefen davon. Clarks Verlust ist $200.

John Hurley, ein angeblicher Verkäufer, wurde gestern Abend unter dem Verdacht, ein Räuber zu sein, verhaftet. Er hatte eine Gesichtsmaske aus blauem Tuch, einen Revolver und ein Fläschchen Laudanum bei sich. Von den vielen letzthin Beraubten, die aufgefordert wurden, sich ihn anzusehen, hat bereits William Braun, West 12. Straße und Süd Western Ave., ihn als den Mann bezeichnet, von dem er vor seiner Wohnung vor acht Tagen um $15 beraubt wurde.

Ein maskirter und bewaffneter Räuber suchte gestern Abend drei Wirtschaften heim. In der von Edward Peterson, 7401 Süd Center Ave., erbeutete er $80 aus der Kasse und kleine Summen von den sechs Gästen; in John J. Flynns Wirtschaft, einige Schritte weiter südlich, erhielt er $65 aus der Kasse und $5 von zwei Gästen, und bei D. George, 1757 West 69. Ave., $60 vom Wirt und von den Gästen. Zwei Schwestern von George, welche in einem Hinterzimmer saßen, mußten sich mit den Gästen längs der Wand aufstellen. Ehe die Polizei zur Stelle war, war der Räuber bereits aus der Nachbarschaft verschwunden.

Durch Kränklichkeit in den Tod getrieben.

Infolge von Kränklichkeit hat, wie sie in einem hinterlassenen Briefe angibt, die Krankenpflegerin Frau Emma Bolt gestern Abend in ihrem Zimmer im Hause der Frau Sophie Britton, 119 Ost 36. Place, Selbstmord mittels Leuchtgases begangen. Die Frau wohnte seit einem Monat dort; ob sie Angehörige hat, ist nicht bekannt.

Werden Gehör verlangen.

Präsident Samuel Gompers und Schatzmeister John B. Glennon vom Bunde der Gewerkschaften sind in Chicago eingetroffen und werden bei dem Konventsausschuß für Platform und Beschlüsse um Gehör nachsuchen. Sie wollen darauf dringen, daß dem Parteiprogramm das Versprechen eingeschaltet werde, dafür eintreten zu wollen, daß das Antitrustgesetz nicht auch auf Arbeiterverbände angewandt werde, und daß Bundesrichtern die Befugniß entzogen werden soll, bei Lohn- und sonstigen Arbeiterbewegungen Einhaltsbefehle gegen Gewerkschaften und deren Mitglieder zu erlassen ohne wenigstens gehört zu haben, was diese dagegen einwenden könnten.

Der Tod des Speisewirts Wm. Mangler.

William Mangler, der Speisewirt und frühere Vertreter der 21. Ward im Stadtrat, welcher, wie berichtet, gestern Morgen auf der Höhe der Ainslee Str. im See den Tod fand, ist nach Ansicht des Koronerarztes Dr. Hunter an einem Herzleiden und infolge Ertrinkens gestorben. Zwei Schürfwunden im Gesicht des Toten gaben anfänglich zu der Vermutung Anlaß, daß Selbstmord vorliege, die ärztliche Untersuchung stellte aber den Tatbestand fest, daß nämlich Mangler, der auf ärztlichen Rat sich mit Rudern körperliche Bewegung machte, von einem Herzkrampf befallen wurde, über Bord fiel und ertrank; anderthalb Quart Wasser wurden in seinen Lungen gefunden. Mangler besaß Unfallversicherungspolizen im Betrage von $20,000 in drei Gesellschaften; letztere wollen die Bezahlung verweigern, weil, wie sie behaupten, Mangler an einem Herzleiden und nicht infolge eines Unfalls gestorben sei. Die Leiche wurde nach Manglers Wohnhaus an der Sheridan Road gebracht.

Schoß sich am Vorabend der Hochzeit.

Im St. Bernhardhospital ringt heute William Schwaub mit dem Tode. Während eines Besuches seiner Braut, Frl. Rose Liebiat, welche er heute hatte heiraten wollen, hat er sich gestern Abend in seinem Zimmer im Hause 5623 S. May Str. in die rechte Schläfe geschossen. Die Gründe sind nicht bekannt.

Ueberfuhr ein Kind und jagte davon.

Die Polizei in Rogers Park suchte heute Vormittag nach einem Mann, welcher an der Estes Ave. und Ost Ravenswood Park den zehn Jahre alten Paul Prunty, 847 Kenilworth Ave., überfuhr. Der Knabe radelte die Estes Ave. entlang, als der Mann auf ihn einfuhr. Ein Rad ging Paul über das rechte Bein, der Knabe erlitt aber noch andere Verletzungen. Der Mann, vermutlich ein Italiener, jagte davon. Er hatte einen Rappen und ein schwarz angestrichenes Buggy.

Wilhelm Böppler erkoren.

Wird vom 1. September an den Germania Männerchor dirigiren.

Der Germania Männerchor, bekanntlich eine der ältesten und leistungsfähigsten Vereinigungen ihrer Art in Chicago, der zuletzt von Herrn Gustav Berndt dirigirt worden ist, hat zu seinem neuen musikalischen Leiter Herrn Wilhelm Böppler erkoren, der sein Amt am 1. September antreten wird. Herr Böppler ist bekanntlich der Dirigent des vor erst einem Jahre ins Leben gerufenen Chicago Singvereins, der unter seiner Leitung schon geradezu Meisterhaftes geleistet hat. In dieses Urteil faßte z. B. die Preßkritik von Chicago einstimmig ihren Eindruck von der Aufführung des Händel'schen Oratoriums „Simson" durch den Singverein zusammen. Daß nun auch dem Germania Männerchor unter seinem neuen Leiter eine Zeit künstlerischen Aufschwungs blüht, wie er ihn in seiner langjährigen Existenz noch nicht gekannt hat, darf wohl als sicher angenommen werden. Herr Böppler dirigirt außerdem hier noch den Turnermännerchor und in Milwaukee den a Capellachor. Ferner ist er Direktor des Wisconsin Conservatory of Music, das in der letzten Saison von 1700 Schülern besucht worden ist, auch unterrichtet er hier noch eine eigene Schülerklasse.

War ihm zu still.

Walker Hollinger brannte deshalb von Zion City nach Chicago durch.

Walker Hollinger, ein 14jähriger Waisenknabe, sehnte sich aus der Stille von Zion City in das geräuschvolle Treiben der großen Welt und kam als blinder Passagier auf einem Zuge nach Chicago. Hier fand man ihn heute früh schlafend in einer Gasse in der Nähe von Michigan Str. und Dearborn Ave. Der Polizei, die ihn zur Chicago Ave.-Bezirkswache brachte, sagte Walker, er hätte nun genug vom Weltgetriebe gesehen und möchte wieder nach Zion City zurückkehren. Der Junge hatte sich hier ein wenig Geld verdient, indem er zwei Tage lang ein Rooseveltbanner trug, dann aber waren seine Mittel bald erschöpft.

Die Elektrolyse.

Gegner der vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen werden vernommen.

Um nicht einseitig zu erscheinen, hat der Stadtratsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht seine Entscheidung über den Ordinanzentwurf zur Einführung von Schutzmaßnahmen gegen die Elektrolyse, welcher vom städtischen Elektriker Palmer befürwortet wird, verschoben, bis auch andere Ingenieure zu Worte gekommen sind. H. P. Fleming von der Chicago Railways Co. versicherte vor dem Ausschuß gestern, daß die von der Elektrolyse den Stahl- und Eisenbauten drohende Gefahr abgewendet werden würde, wenn man die gegenwärtige Ordinanz durchführe. Unter dem neuen Entwurf wird die Stärke des elektrischen Stromes in den Leitungen um etwa die Hälfte vermindert, auch werden im Umkreise von einer Meile von der Stadthalle ganz besondere Schutzmaßnahmen angeordnet. Am Freitag wird ein anderer Ingenieur, J. G. Wray von der Chicago Telephone Co., vor dem Ausschuß zu Worte kommen.

Gehen in den Staatsdienst über.

Die staatliche Zivildienstbehörde hat durch ihren Präsidenten Moulton der Countyzivildienstbehörde mitteilen lassen, daß sie alle Angestellten in Dunning übernehmen will und diese automatisch in den staatlichen Zivildienst eintreten werden, unbeschadet des gegenteiligen Gutachtens des Generalstaatsanwalts Stead.

Wird untersucht werden.

Der Countyzivildienstbehörde sind jetzt die Anschuldigungen der Aneignung von Lebensmitteln in der Countyanstalt Oak Forest und der Verletzung von Anstaltsregeln gegen Peter Burg, den Lebensmittelinspektor in den Countyanstalten, und Bryan Conway, früheren Lagerhausverwalter in Oak Forest, zur Zeit im Countyhospital bedienstet, unterbreitet worden.

Die Kosten waren gering.

„Ich litt an Rheumatismus und einer Art Krämpfe, die mein ganzes System erschütterte. Die Aerzte halfen nur wenig. Ich gebrauchte zwei Flaschen Alpenkräuter und Heilöl, und wurde meinen Rheumatismus los und die Krämpfe dazu. Und das alles zu so geringen Kosten." Dies ist ein Brief von Herrn J. Rock, 24 Becket Str., Salem, Mass. Er zeigt den Kranken einen Weg zur sicheren, praktischen und wohlfeilen Behandlung, einer Behandlung, die Erfolg bringt.

Fornis Alpenkräuter ist nicht in den Apotheken zu haben. Spezialagenten verkaufen ihn. Man schreibe an die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Die letzten Ehren.

Warme Abschiedsworte für den verstorbenen Richter Max Eberhardt.

Im Kreise der Verwandten, Ehrenbahrtuchträger und Bahrtuchträger fand gestern im Hause des am Samstag gestorbenen Richters Max Eberhardt, 6018 Kenmore Ave., eine einfache Feier statt, bei welcher Pastor John die schönen menschlichen Eigenschaften des Dahingeschiedenen pries und ein Kirchenquartett sang. Bei der Ueberführung nach dem Friedhofe Rosehill amtirten als Ehrenbahrtuchträger die Herren Harry Olson, Vorsitzer des Stadtgerichts; Adolf Kraus, Richter Jessie Baldwin, Professor W. T. Hatfield, Nathaniel C. Sears, S. Alschuler und William Taussig, als Bahrtuchträger die Herren Dr. Otto L. Schmidt, Albert Madlener, Arthur Woltersdorf, Henry Huttmann, Michael F. Girten und William Mannhardt.

Viele Leidtragende, unter ihnen Richter des Stadtgerichts und anderer Gerichte, öffentliche Beamte, Vertreter des Deutschen Altenheims, der Deutschen Gesellschaft, der Deutschen Historischen Gesellschaft von Illinois, Chicago Zweig des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes, des Schwabenvereins, der Chicago Turngemeinde und des Vereins Deutsche Presse, erwarteten am Grabe den Sarg. Herr Henry Huttmann gedachte in einer Ansprache der Verdienste des Entschlafenen um das Altenheim, Richter Olson schilderte Max Eberhardts lange und ehrenvolle Laufbahn als Richter, während Professor Hatfield auf seine Eigenschaften als Mensch, Deutschamerikaner und Dichter in warmen Worten hinwies. Abschiedsgrüße riefen dem Verstorbenen auch die Herren Samuel Alschuler, Eugen Niederegger im Namen des Schwabenvereins und Michael F. Girten im Namen der Deutschen Gesellschaft und des hiesigen Zweiges des Deutschamerikanischen Nationalbundes nach.

Die zarteste Haut wird verschönert durch

HAND SAPOLIO

Für Toilette und Bad.

Es fühlt sich weich und sammtartig an und enthält gerade die Elemente, welche nötig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, zu stärken, zu erweichen und zu verschönern.

Alle Groceries und Apotheken.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Garnirte Lingerie Hüte für Damen zum niedrigen Preise von $5.

100 Lingerie Hüte in einer Auswahl von eleganten Facons, garnirt mit Blumen und Bändern. Ein wirklich außerordentlicher Wert in hochmodernen und doch wohlfeilen Hüten, zu $5.00. Basement.

„Outing" Hüte, in einer reichhaltigen Auswahl von Facons — Duck, 95c; Ratine, $1.25.

Ungarnirte Leghorn Hüte für Damen — in zehn verschiedenen Facons, zu $1.95.

Java Hüte, in 12 verschiedenen Facons, 95c.

Gebleichte Peanut Hüte für Gebrauch bei Ausflügen, sechs Facons —kleine, $1.95—große, $2.45.

Scarfs, passend für die Garnitur von „Outing"-Hüten; ein reichhaltiges Assortiment in einfachen und gemustertem Crepe de Chine,—½ Yard Längen, 95c; 2 Yard Längen, $1.25.

1000 ungarnirte Strohhüte, einschließlich Patent Milan, Chip, Hemp und Azure Braids für Damen, Mädchen und Kinder zu 45c.

Französische Curl Plumes in schwarz und weiß, $4.25

Eine wirklich prachtvolle, hochfeine Qualität in „French Plumes", 3 Ply, extra volle Federspitze, prachtvoller Glanz, in Schwarz und Weiß, 18 Zoll lang, 9 Zoll breit, zu $4.25. Basement.

Princeß Slips für Kinder zu 50c

Hübsch besetzt mit Stickerei oder Spitzen-Einfassung am Oberteil; Skirt mit Ruffle versehen — Größen für Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren—zu 50c. Basement.

Muslin Skirts für Kinder, an Bands, besetzt mit Stickerei, Spitzen oder mit einfachen tucked Flounces—Größen für Kinder von 2 bis 14 Jahren—50c.

Yoke Kleider für Kinder — Yokes gemacht aus hübscher Stickerei—Größen für Kinder von 6 Monaten bis 2 Jahren—85c. Basement.

Sommer-Waschkleider für Damen zu $5.00

Priscilla Kleider, in unseren eigenen Werkstätten hergestellt, aus einer feinen Qualität Gingham, in Checks mit mercerized Streifen. Die Vorderseite der Waist und die Cuffs sind besetzt mit Cluny Spitzen.

Zu $3.95—Elegante Styles in Lingerie Kleidern. Diese Kleider sind hergestellt aus feiner Qualität weißem Lawn, hübsch besetzt in einer Kombination von Bands und Stickerei. Basement.

Lawn Kimonos für Damen, $1.00

Zwei Empire - Modelle von gemusterten Lawns, in sehr vollem Schnitt, mit farbigem Border garnirt oder mit dazu passendem Piping und Stitching, gemusterte Lawns, $1.00. Basement.

Sacques in drei ausgezeichneten Modellen in gemusterten Lawns zu 50c.

Nachtkleider für Damen zu $1.00

Empire Style, mit Kimono-Aermeln; Yoke und Aermel sind ganz aus Spitzen hergestellt.—In einer der hübschesten Facons und aus den besten Stoffen, die in dieser Saison zu haben sind, hergestellt—Preis $1.

Muslin-Beinkleider, besetzt in der neuen flachen Mode—25c.

Crepe Korset - Bezüge, besetzt mit leinenen Spitzen — zu 50c.

Crepe Nachtkleider, Kimono Aermel, besetzt mit leinenen Spitzen — 85c. Basement.

50,000 Yards farbige Waschstoffe zu 5c, 7c, 9c und 12½c.

Tissue Ginghams, bedruckte Lawns und Dimities, Galateas und Voiles bilden die Hauptbestandteile dieses ausgezeichneten Assortiments; darunter befinden sich aber auch andere leichte Stoffe. Waschbare Stoffe in einer reichhaltigen Auswahl von Mustern und Farben, geeignet für dauerhafte Kleider—vorzügliche Werte zu diesen Preisen. Basement.

35,000 Yards fancy Weißwaaren zu 9c und 12½c.

Eine Ansammlung von zahlreichen wünschenswerten Mustern in angebrochenen Partien. Dieses Assortiment umfaßt eine sehr reichhaltige Auswahl von Dotted Swiß, gestreiften und karrirten Lawns u. Combination Dot und karrirtem Swiß Lawn. Basement.

300 weiße waschbare Muster-Skirts für Damen, $1.35

300 oder mehr Skirts, aus Stoffen hergestellt, welche in den besten waschbaren Stoffen dieser Saison gehören — baumwollene Corduroys, Reps, Pique, leinene Crashes—meistens in Weiß, darunter jedoch auch solche in Naturfarbe, zu $1.35. Basement.

Zum Verkauf, am Donnerstag Morgen beginnend.

Imperial Bettlaken und Kissenbezüge

Qualitäten, welche sich sehr gut waschen lassen und außerordentlich dauerhaft sind.

Imperial Bettücher, 81×99, das Stück, 55c.

Imperial Bettücher, 81×90, das Stück, 50c.

Imperial Bezüge, 45×38½, das Stück, 12½c. Basement.

„Carlisle" $3; „Standard" $3.50

Zwei Marken die nicht zu vergessen sind bei dem Einkauf von wohlfeilen Pumps für Damen.

In diesen zwei Facons ist die Machart unserer Ansicht nach so perfekt, wie sie von den Designers erwartet werden kann. Beide sind tadellos passend, ob nun beim Gehen oder beim Sitzen, und sind in einer Weise angefertigt, um ihre Form beizubehalten. In einer großen Auswahl von Ledersorten, in Schwarz u. Tan, $3, $3.50. Basement.

Einzelne Paar Spitzen-Gardinen 50c bis $3.75.

Einzelne Stücke und einzelne Paare von Spitzen-Gardinen, sowie auch solche, welche etwas beschmutzt oder zerknüllt sind, werden jetzt zu wirklich erstaunlich niedrigen Preisen offerirt. Dieser Verkauf umfaßt ferner: Nottingham, Cable Net, Cluny, Scrim und Muslin Gardinen—50c bis $3.75 das Paar. Basement.

Der Tod als Freund.

Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

Bei einem Streite der Völker hatte man viele Gefangene gemacht. Eine Anzahl solcher Männer, die unter ganz verschiedenen Lebensbedingungen aufgewachsen waren, lag in einem engen Verließ und harrte des Todes.

Da betrachteten sie einander mit Neugier und Verachtung, bunt zusammengeworfen, wie sie waren durch den Würfelbecher des Schicksals.

Zwei unter ihnen zeigten eine gewisse Aehnlichkeit. Das Gesicht des einen war aber wettergebräunt und faltendurchfurcht, die ganze Gestalt hart und lastengewohnt, doch stämmig —etwa wie jene Bäume, die trotzig, doch schönheitsbar an sturmgepeitschter Stelle ausharren müssen. Schwielig und knorrig lagen die Hände auf seinen Knieen. Der andere schien kränklich zu sein, fast unheimlich grün und fahl von Antlitz, giftige Farbstoffe hatten seine Hände gefärbt, und er versteckte sie in den Taschen, als schäme er sich ihrer. Während der sonngebräunte Mann eine Joppe trug, kleidete den Bleichen ein fadenscheiniger städtischer Anzug.

Er maß den Mann in der Joppe mit verächtlichem Mitleid und sagte: „Wenn es mit dir zum Sterben geht, armer Bauer, brauchst du wahrlich nicht drum zu weinen. Wie ungerecht und wie schwer lastet die Arbeit auf deinen Schultern! Ohnmächtig leidest du unter Wind und Wetter, dienst der harten Erde, und dein Fleiß bringt dir nur schwarzes Brot, während derselbe Fleiß anderen feines, weißes Gebäck beschert. Mit Leib und Leben dienst du der harten Erde und den harten Menschen."

„Du sagst wahr, Bruder Arbeiter, doch dein Los ist nicht schöner, weil du in die Stadt gingst und in die Fabrik. Ich bin Herr meines Stückchen Landes und meiner Zeit trotz allem. Aber du bist nur ein Teilchen in einer seelenlosen Sache, nicht mehr als ein Rädchen in einem großen Räderwerk. Du schämst dich der höllischen Farben, mit denen dich diese Sklaverei gezeichnet hat. Wahrlich, wenn es mit dir zum Sterben geht, brauchst du nicht darüber zu weinen. Mit Leib und Leben dienst du der unerbittlichen Maschine und den harten Menschen."

Da setzte sich der Arbeiter auf die Bank zu dem Bauern, denn er fühlte sich ihm nahe und verwandt.

„Recht hast du gesprochen, mein Bruder. Doch sieh' jenen an, der mit uns gefangen ist! Er war ein Komödiant und gaukelte Abend für Abend vor der Menge. Ging es ihm besser als uns? Jetzt mein' ich es nicht mehr."

Er maß den Schauspieler mit verächtlichem Mitleid und sagte: „Armer Komödiant! Du brauchtest wahrhaftig nicht zu weinen, weil du ausgespielt hast. Warst du niemals hungrig trotz deiner Königslappen? Der Bauer und ich, wir dienten den Menschen mit Leib und Leben. Aber du gabst noch mehr preis, du mußtest dich schminken wie ein buhlerisches Weib. Du mußtest Abend für Abend um den Beifall der Menge betteln und zucktest bei ihrem Mißfallen wie vom Tode getroffen. Du mußtest weinen, wenn du jubeln wolltest, und lachen, wenn du betrübt warst. Mit deinem Lachen und Weinen dientest du den harten Menschen."

Da rückte der Schauspieler zu den Brüdern, denn er fühlte sich ihnen plötzlich nahe und verwandt.

Doch er erhob die Hand, deutete auf einen anderen Gefangenen und sagte zu ihm:

„Was über mein Los gesprochen wurde, gilt es nicht auch für dich? Du Fürst, der du mit uns gefangen bist und morgen mit uns sterben gehen wirst? Ich habe nur Abends um den Beifall der Menge gebuhlt, du mußtest dich aber Tag und Nacht darum bemühen. Sobald ich die Bühne verließ, war ich frei. Du durftest deine Bühne niemals verlassen. Bitterer als ich und bitterer als unsere Mitgefangenen hast du den harten Menschen dienen müssen. Und fürwahr, das Sterben sollte dir noch mehr als eine Erlösung sein."

Da gesellte sich der Fürst zu dem Schauspieler, dem Arbeiter und dem Bauern, denn er fühlte sich ihnen plötzlich nahe und verwandt.

Jetzt stand nur noch einer abseits und blickte trüb vor sich hin.

„Komm' zu uns!" sprach der Fürst. „Geben wir uns die Hände und rücken wir zusammen! Du mußt auch gefaßt sein, dem Tod ins Antlitz zu schauen. Ja, dir müßte er willkommener sein als uns allen. Wir dienten den Menschen mit Leib und Leben, mit Lachen und Weinen. Oft habe ich um ihretwillen kränken müssen, was ich liebte, und erhöhen, was ich haßte. Dein Schicksal, Dichter, erkenne ich jetzt in letzter Stunde, und seinen ganzen Hohn. Du mußtest der Welt hingeben, was wir alle bei unserem Dienst behalten durften, dein Heiligstes und Heimlichstes. Das Tiefste nahmst du aus dem Schrein des Herzens, trugst es ans Licht und riefst die Menschen, sich an deinem Leib und an deiner leidgeborenen Weisheit zu ergötzen. Du mußt mit Freuden sterben, denn mit deinem Heiligsten und Heimlichsten hast du den Menschen dienen müssen."

Als nun auch der Dichter sich zu den anderen gesellt und ihnen beide Hände gereicht hatte, geschah es, daß die Tür aufgerissen wurde und ein Licht die Gefangenen blendete.

Eine Stimme rief: „Freiheit und Leben! Ihr seid frei und dürft leben!"

Da lösten sich die Hände der Gefangenen, alle stürzten hinaus. Jeder für sich, in atemloser Eile.

Sie waren einander wieder fremd und hatten im neugeschenkten Licht vergessen, wie nahe und verwandt sie sich in dem Dämmer der Todesahnung gefühlt.

— Ach so! — Kommerzienrat (zum Freier): Sie haben mir aber noch nicht gesagt, was für eine gesellschaftliche Stellung Sie einnehmen. Ich habe ein gewisses Interesse daran, daß meiner Tochter die höchsten Kreise zugänglich werden. — Freier: Oh, wenn Ihnen daran gelegen ist, so kann ich Ihr Fräulein Tochter selbst über die höchsten Kreise erheben! — Kommerzienrat: Wieso? — Freier: Ich bin nämlich — Aviatiker!

— Schmeichelhafte Selbstkritik. — Ich sage dir, der junge Mensch, der eben fortging, ist ein Unikum von Dummheit. Du kannst mir glauben, der ist noch dümmer als wir beide zusammen!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Weißes Leinen
(Dritter Floor, Dearborn Str.)
3,000 Yards schneeweißes Kleider-Leinen, 2¼ Yards breit, die so dauerhafte „runde Faden"-Qualität.
Garantirt reines deutsches Leinen, gemacht und natürlich gebleicht im Schwarzwald, Deutschland.
Die Sorte, die Ihr Euch für Euer Kleid wünscht und für die andere $1.25 verlangen. Morgen (keine Post- od. Telephonbestellungen), per Yard.... **69c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Drogen herabgesetzt
(Vierter Floor, Dearborn Str.)
Lithia Tablets, 3 Grain Flasche...
Seidlitz Pulver, 10 in Schachtel....
Karbolsalbe, 25c Größe, zu.......
Alaun od. Schwefel, Pfundschachtel
Celery Kola Pillen, 25c Schachtel...
Sennesblätter, große Schachtel......
Fullers Earth, Pfundschachtel.....
Witch Hazel, ½ Pint Flasche.......
Auswahl **9c**
Absorbirende Watte, Pfundrolle für....18c
Maryland Malzwhiskey, $1.-Flasche....53c

Dieser Einkauf von Foulard-Seide
(Hauptfloor, State Str.)
Es ist zwar etwas Außergewöhnliches, aber das wirklich Wichtige ist, daß Ihr hier hunderte von Stücken zur Auswahl findet, in allen neuen Entwürfen; zarte kleine Figuren, Punkte verschiedener Größe, einschließlich moderner gestreifter Effekte, einfacher Grund oder hübsche Broche Gewebe in den neuesten Schattirungen von Navy, braun, Tan, Reseda, Copenhagen, Old Rose, grau usw. und schwarz; die Varietäten sind so groß, daß Ihr hier Foulard für hübsche Morgen-Frocks, Nachmittags- und Straßenkleider, Gesellschafts- und Opernkleider auswählen könnt, und zwar stets zu Preisen, die bedeutend niedriger sind, als Andere dafür verlangen, die Breiten rangiren von 23 bis 44 Zoll, morgen, die Yard

$1.39, $1.19, 89c, 79c, 69c und 59c

Doppeltbreite reinseid. Crepe de Chines, vorzügliche starke Qualität, gut für Kleider und Unterzeug passend, schön, weich und anschmiegend — schwarz, weiß und jede gewünschte helle oder dunkle Farbe; 72 Schattirungen zur Auswahl, 40 Zoll breit, die gewöhnliche $1.50 Qualität, morgen, die Yard für nur............ 95c

Feinste Qualität 27zöll. hübsche Novelty Tussah-Seide für Straßenkleider, Gesellschafts- und Abendkleider, hübsche kleine, mittelmäßige und große Entwürfe, in schwarz, weiß und allen neuen hellen und dunklen Farben; enges halbrauhes Gewebe, zuverlässige dauerhafte Qualität, 50c wert, (Basement), die Yard zu......... **29c**

Moderne rauh gewebte Pongee-Seide für Kostüme, Coats usw.; 25 Zoll breit, hübscher, glänzender Finish; die beliebtesten natürlichen Schattirungen und in schwarz, weiß, rosa, hellblau, Helio, Reseda, grau, Old Rose, braun, Russet Tan, Jasper usw.; eine Quantität, die 50c bringen sollte, morgen (Basement), die Yard........ **39c**

Neueste $1.50 bis $3 Dreß Shapes, 54c
(Zweiter Floor, State Str.)
Hier ist die Gelegenheit, auf die Ihr gewartet habt, um einen neuen Sommerhut zu einem Bruchteil seines Wertes zu erhalten. Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager eines leitenden Chicagoer Wholesale-Hauses — alle beliebten Formen — einschließlich feine Hanf, Milan und Chip Hüte — in schwarz und farbig — kosten überall $1.50 bis $3.00 — speziell für nur **54c** **54c**

Java Hüte, fertig zum Tragen, für Damen, Misses und Kinder, hübsch mit Samt, Band und fancy Flügeln besetzt, wert bis 1.00; Eure Auswahl morgen zu...... **35c**
Große weiße Fittige, stark padded. Gut 59c wert, für Donnerstag, speziell das Paar für nur............... **27c**
Bündel von weißen Tips, Cluster von 3 Stück, 75c ist gewöhnlich der Preis, den Andere verlangen, für morgen zu nur **45c**
16zöll. hübsche schwarze franz. Straußen-Federn, dieselben kosten anderswo $2.00. Speziell für morgen markirt zu nur **$1.10**
Hüte frei garnirt.

Kühles Unterzeug für heiße Sommertage
(Dritter Floor, State Str.)

Union Suits für Damen, mit Spitzen besetzt, Kniclänge, niedriger Hals und ohne Aermel, die Sorte, für die Andere 50c verlangen.... **35c**
Union Suits für Damen, mit Spitzen besetzt, feine Maschen, niedriger Hals, kosten gewöhnlich 75c — Donnerstag für nur............ **47c**
Weiße baumwollene Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, speziell markirt zu nur..... **5c**
Feine Lisle Leibchen für Damen, mit bei Hand gehäkelten Yokes, morgen, 3 für $1.00 — jedes für **35c**
Feine Lisle knielange Union Suits für Damen, mit kurzen Aermeln; feine Maschen Union Suits für Knaben, athletische Facon, und feine weiße baumw. athletische Union Suits für Knaben, 59c ist das Wenigste, was Ihr stets dafür bezahlt habt für morgen die Auswahl zu nur 35c
Porosknit Unterhemden und -Hosen für Knaben, leicht unvollkommen, Größen 24 bis 34, die gewöhnlichen 29c Werte, Auswahl Donnerstag... **19c**
Feine Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen, — gewöhnliche 39c Sorten; für nur **25c**
Baumwollene Union Suits für Kinder, Waist-Effekt, niedriger Hals, knielang, wert bis zu 39c — Donnerstag für nur **25c**
Porosknit Union Suits für Männer, leicht unvollkommen, kurze Aermel, Angkle Länge und ärmellos — wert $1.25, für nur......... **65c**

Hübsche Kleider für ganz kleine Kinder.
(Dritter Floor, Mitte.)

Farbige Waschkleider für Kinder, aus hübschem einfach weißem, rosa oder hellblauem Chambray hergestellt, mit Persian Band-Besatz; ebenso aus hübsch gestreiftem und punktirtem Percales — mit einfachen farbigen Bands, Größen 2 bis 6 Jahre, der gewöhnliche 85c Wert, zu nur......... **49c**

Chambray und Percale-Kleider für Kinder, franz. und Russian Facons — helle und dunkle Farben, Größen 2 bis 6 Jahre. Ihr müßt 59c für dieselben anderswo bezahlen, speziell für...... 37c
Weiße franz. Lawn Kleider für Kinder — Yoke und Skirt mit feinem Stickerei-Einsatz und Clusters von hohlgesäumten Tucks, ein Bargain zu 1.50; für Donnerstag nur.................... **98c**
Französische Kleider für Kinder — aus feinem Lawn gemacht — prachtvoll mit zartem Spitzen-Einsatz oder mit breiter gestickter Krause besetzt — Größen 2 bis zu 6 Jahren — dieselben sind gut $2.50 wert — speziell für morgen nur **$1.69**

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Donnerstag und Freitag, 20. und 21. Juni.
Zwei besondere Bargaintage. — Wir geben uns alle Mühe, diese Verkaufstage durch bedeutend herabgesetzte Preise für jeden Käufer anziehend zu machen.

Spezielle Main Floor Bargains.
18 Zoll breites schweres Crash Handtuchzeug, speziell, die Yard für.... **6¾c**
36zöllige Shirting Percales — in hübschen Mustern; regulär 18c die Yard.... **10c**
Echtfarbige Schürzenginghams speziell, die Yard.... **5½c**
Waschstoffe-Dept. — Main Floor.
36 Zoll breite Kleider-Foulards 39c wert, die Yard.... **29c**
Echtfarbige Poplins — in den neuesten Schattirungen, reg. 29c Qual., Yard... **19c**
Herrenausstattungs-Dept. 2. Floor.
Geripptes Männerunterzeug, alle Größen, 50c wt. **35c**
Balbriggan Männerunterzeug — Unterhosen mit doppelt. Sitz; alle Größen, 29c Qualität, St. **19c**
Knickerbocker-Hosen für Knaben — in schlicht und fancy Mischungen — reg. 69c; speziell, Paar.... **45c**
Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.
Räumung aller garnirter Hüte für Kinder, 79c und.... **89c**
Blumen-Bündchen — per Bund zu 10c und.... **15c**
Fertig garnirte Hüte für Damen, speziell, zu.... **$1.49**
Grocery-Dept. — 4. Floor.
Pillsbury oder New Century Mehl, ⅛ Faß Sack, 78c; ¼ Faß Sack, $1.55; ½ Faß Sack.... **$3.10**
Fancy Santos Kaffee....26c
3 Pfund für....75c
5 Pfund granulirter Zucker....28c
1 Pfund Santa Clara Zwetschen....8c
3 Pfund Crispo Crackers....11c
1 Pfd. Büchse Rumford Backpulver....19c
Große Büchse Baked Beans....10c
Neptune Oelsardinen, Büchse....4c
½ Pint Snider Catsup....10c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon — volles Quart; nur.... **57c**
California Kognak Brandy; 3 Star, per Flasche.... **42c**
Extra feiner Richter Getreide-Kümmel, Quartflasche.... **45c**
California Port- oder süßer Catawbawein, per Gallone.... **59c**
Tafelbier, per Kiste mit 2 Dutzend, für.... **65c**

Eisenwaaren Dept. — 4. Floor.
2 Brenner Hot Plate, regulär $2.75, $2.30
Drahttüren, regul. Preis $1.19, zu....90c
Möbel-Departement. 3. Floor.

Hochfein polirter Küchenstuhl, mit hoher Rücklehne, für.... **98c**
Eisschränke, Eisenblech ausgeschlagen; mit Holzkohle u. Mineral Wool gefüllt — mit Lift und Pan, — speziell, zu.... **$6.98**
Fleischmarkt — 4. Flor.
Vorderviertel Kalbfleisch....11½c
Prima Chuck Roast....13c
Frisch gemachtes gehacktes Rindfleisch 10½c
Mageres frisches Lamb Stew....12c
Mageres frisches Rippensuppenfleisch..9½c
Magere frische Pork Butts....13c
Magere frische Pork Loins....14½c
Mageres süßgepök. Rump Corned Beef..10c
Magere süßgepökelte Calif. Schultern 12½c
Mageres süßgepök. Breakfast Bacon..19½c

Leuchtender Stickstoff.

Von Dr. W. Schmandt.

Bekanntlich bildet der Stickstoff einen hauptsächlichen Bestandteil der atmosphärischen Luft. Er gehört zu den Elementen, das heißt, wir vermögen ihn nicht weiter zu zerlegen. Schon lange ist es bekannt, daß ein und dasselbe Element in mehreren Formen, sogenannten Modifikationen auftreten kann. So kommt zum Beispiel der Kohlenstoff in drei Formen, als Diamant, Graphit und gewöhnliche Kohle vor. Vom Sauerstoff kennen wir zwei Modifikationen, das Ozon und den gewöhnlichen Sauerstoff. Diese einzelnen Modifikationen eines Elementes unterscheiden sich in ihren Eigenschaften vielfach voneinander, lassen sich aber unter gewissen Bedingungen ineinander umwandeln. Gerade hierauf beruhen alle die Versuche, aus der gewöhnlichen Kohle die Diamanten zu gewinnen, was theoretisch ja sehr gut möglich erscheint, praktisch aber bisher nur unvollkommen erreicht wurde. Denn die von Moissan im elektrischen Ofen hergestellten Diamanten waren mikroskopisch klein.

Der Stickstoff war bisher nur in einer Modifikation, als farbloses und geruchloses Gas, bekannt und verhält sich in dieser Form sehr träge, das heißt bei gewöhnlicher Temperatur verbindet er sich mit keinem Element, bei höherer Temperatur auch nur mit wenigen. Neuerdings hat man eine zweite Form des Stickstoffs entdeckt, die sich dadurch auszeichnet, daß in ihr der Stickstoff sich leicht mit anderen Stoffen verbindet, und daß er ferner dabei zum Selbstleuchten gebracht wird.

Der Entdecker dieser neuen Modifikation ist der Professor der Physik am Imperial College of Science and Technology der Universität London, Mr. R. J. Strutt, ein Sohn des bekannten, englischen Forschers Lord Rayleigh (der Sohn eines Lords führt, wie man weiß nicht den Namen seines Vaters.) Aus den Mitteilungen Strutts über die Bildung und die Eigenschaften der neuen Stickstoffmodifikation ist folgendes hervorzuheben:

Wird reiner Stickstoff unter Atmosphärendruck der elektrischen Funkenentladung ausgesetzt, zum Beispiel vermittelst Leydener Flaschen, so geht er in die neue Form über, was man zunächst daran erkennen kann, daß dieser Stickstoff nach dem Aufhören der Entladung noch einige Zeit mit blaßgelbem Licht selbstleuchtet. Dieses Nachleuchten des in ein Glasgefäß eingeschlossenen Stickstoffes kann durch Erhitzen erschwächt, durch Abkühlung dagegen verstärkt werden. Nach und nach kehrt das Gas wieder in seinen früheren Zustand zurück, indem das Leuchten schwächer wird und schließlich ganz verschwindet.

Der leuchtende Stickstoff ist sehr reaktionsfähig. So verbindet er sich leicht mit Phosphor, bei schwachem Erwärmen auch mit Quecksilber und Natrium. Bei der Einwirkung auf Jod entsteht eine prächtige hellblaue Flamme. Dagegen reagiren Wasserstoff und Kohlenstoff nicht mit bei der neuen Modifikation. Sauerstoff verursacht das Aufhören des Leuchtens, ohne jedoch eine Verbindung mit dem Stickstoff einzugehen. Versuche, den leuchtenden Stickstoff zu verflüssigen, hatten keinen Erfolg, während man bekanntlich den gewöhnlichen Stickstoff sehr leicht in den flüssigen Zustand überführen kann. Den weiteren Untersuchungen Strutts darf man mit Interesse entgegensehen.

Von der Echternacher Springprozession.

Es gibt zuweilen höchst sonderbare Nachbarschaften. Während in Luxemburg die internationalen Freimaurerlogen ihre Pfingstzusammenkunft abhielten, fand im benachbarten Echternach die berühmte Springprozession statt, an der etwa 15,000 Menschen teilnahmen. Ich fuhr von Trier herüber, sie mir anzusehen, was mir mit nur einer Stunde auch gelang. Die Prozession war in vollem Gange durch die engen, mit einer unglaublichen Menschenmenge vollgepfropften Straßen des Städtchens, in denen sich gleichzeitig ein vergnügter Jahrmarkt mit Buden, Karussels usw. entwickelte. An der Prozession nahmen hauptsächlich Frauen und Mädchen teil, wenig Männer, fast gar keine Geistlichen. Selten habe ich ein solches Aufgebot weiblicher Häßlichkeit auf einem Fleck zusammengesehen. Die Prozession begann 8 Uhr früh an der Sauerbrücke und dauerte den ganzen Vormittag. Zahlreiche Musikkorps gaben den Rhythmus an. Man sagt, es sei die Melodie: „Adam hatte sieben Söhne"; auf den Notenblättern der Musikanten stand jedoch „Pfingstmarsch." Das Prozessiren bestand keineswegs in einem beständigen drei Schritte vor und zwei zurück, sondern in einem Wechsel von langsamem Vorwärtsschreiten und hüpfendem An-Ort-Gehen; auch dieses betreiben fast nur die Frauen, während die Männer sich damit begnügten, vorwärts zu schleichen. Oft traten lange Pausen ein, während deren das Ganze stille stand. Von Andacht war auf den Gesichtern der Teilnehmer nichts zu bemerken; manchen schien die Sache Spaß zu machen, die meisten erschienen teilnahmlos, wie bei einer rein mechanischen Handlung. Daß die Prozession etwas wirklich Sehenswertes wäre, möchte ich nicht behaupten.

— Boshafte Frage. — Richter (zur alten Jungfer): Wie alt sind Sie? — Zeugin: Ich sah 28 Lenze. — Richter: Und wieviel Lenze waren Sie — blind?

Die „Mahnblume".

Wenn Lessing noch lebte, dann würde er jetzt um diese Zeit wieder manche „Mahnblume" im Winde wanken sehen. Die Pflanze, die der Dichter der „Minna von Barnhelm" mit diesem Namen zu bezeichnen pflegte, hat nichts mit irgendwelcher „Mahnerei" zu tun, sie ist ganz einfach unsere „Mohnblume". Zu Lessings Zeiten aber durfte man sie sehr wohl noch „Mahnblume" nenen, ohne damit einen Verstoß gegen die Schriftsprache zu tun. Denn erst gegen das Ende des 18. Jahrhunderts hin wurde die Bezeichnung „Mohn" als die „allein edle Form" festgesetzt. Auf die Wandlungen zurückzuschauen, die der Name jener schönen und uralten Kulturpflanze in unserer Sprache durchgemacht hat, ist nicht uninteressant. Die Griechen nannten den Mohn „Mekon", im dorischen Dialekt hieß er „Makon". Urverwandt mit dieser Bezeichnung ist das böhmische und polnische „mak" für den Mohn, den man auch in Rußland „maku" nennt. Im Althochdeutschen aber hieß die Pflanze „mâgo". Daraus entwickelten sich allmählich die Formen „mage, mahen, man". Das altpreußische Wort war „made". Die heute giltige Bezeichnung „Mohn" taucht vereinzelt schon im 15. Jahrhundert auf. Man war hinsichtlich dieses Pflanzennamens sehr weitherzig und ließ eine ganze Reihe von Formen als gleichberechtigt, d. h. als schriftdeutsch, nebeneinander gelten. Man durfte reden von dem „Magen" oder „Mag" oder „Moh" oder „Mohn", und Lohenstein konnte auch die schlesische Form anwenden und singen:

„....Wenn die kühle Nacht
Wird ihr Haupt mit Maah bekrönen."

Uebrigens kannte man außer diesen Varianten auch noch ein oberdeutsches „Möhn". An das althochdeutsche mâgo erinnert bis auf den heutigen Tag der in Baiern übliche Ausdruck „Magen" (neben „Mahen") für „Mohn". In Kärnten sagt man „die Mage". Nur wer dies weiß, versteht den Vers:

„G'füllt sein der Magen ihre Kröpfe,
Kahl steht der Rosen ihre Köpfe...."

Das, was in den „Kröpfen" des Mohns reifte, nannte man den „Magsamen" — ein Ausdruck, der sich noch erhalten hat. Zunächst um dieser Körner willen baute man — auf Verordnung Karls des Großen — den Mohn in deutschen Gärten an. Später legte man beim Mohnbau das Hauptgewicht auf die Oelgewinnung. Der Mohn erhielt darum auch die Bezeichnung „Oelmagen." Ja, im späteren Mittelalter drängt sich gerade sein Wert als Oelpflanze so sehr in den Vordergrund, daß man ihn selbst mitunter ganz einfach „mâgenöl" = „Mohnöl" nennt. Man nimmt an, daß es zunächst wohl der einheimische Feldmohn war, den man zum geregelten Anbau benutzte — der sogenannte „Klatschmohn" also. Wie er zu diesem und zu anderen ähnlichen Beinamen kam, das erklärte vor mehr als dreihundertundfünfzig Jahren der berühmte Professor Fuchs, den man zu den „Vätern der Botanik" rechnet, mit den folgenden Worten: „Die kinder haben jre kurtzweil mit diesen blumen, denn sie mit den blättern schnallen in der handt oder stirn machen (die einzelnen Blättchen zu einem Beutelchen zusammendrehen und an der Stirn zerknallen), daher würdt dis Kraut Klapperros oder Hirnschnall genent."

Von der russischen Grenzwache.

Man schreibt der „Berliner Voss. Zeitung.": Die Freilassung des preußischen Grenzkommissärs Dreßler lenkt die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die bei uns wenig bekannte Organisation der russischen Grenzwache. Diese ist vollständisch militärisch organisirt, dem russischen Kriegsministerium unterstellt und von dem Finanzministerium nur in Zoll- und Kassenangelegenheiten abhängig. Im Frieden hat sie den Zweck, die Steuerdefraudationen an der Grenze zu verhindern, und die Schmuggler mit ihrer Konterbande aufzuheben. Die Grenzwache ist also nur zur Unterstützung der eigentlichen Zollbeamten da, während diese bei uns selbst auf die Defraudanten zu vigiliren, also eine viel schwierigere Arbeit haben als ihre russischen Kollegen. Allerdings wird nach unserer Seite nicht so viel hinübergeschmuggelt, wie von uns nach Rußland hin. Die russische Grenzwache ist in Brigaden stationirt; jede Brigade zerfällt wiederum in mehrere Abteilungen (etwa in der Stärke eines Kavallerieregiments), diese sind in Detachements geteilt und von Rittmeistern kommandirt. Die von Stabsoffizieren kommandirten Abteilungen zählen in ihrem Bestande sowohl Fußsoldaten wie Berittene, etwa ⅓ des Bestandes, und ziehen ebenso wie die übrigen Truppen Rekruten ein, die eine noch sorgfältigere Ausbildung erhalten. Die Stellung bei der Grenzwache ist trotz des beschwerlichen Tag und Nacht ununterbrochenen Dienstes gesucht, da der Grenzdienst manche angenehme, an den wirklichen Krieg erinnernde Abwechslung bietet. Die eigentliche Bewachung geschieht derart, daß längs der Grenzlinie in zwei hintereinander liegenden Linien, den sogenannten Kordons, in Baracken mit den dazu gehörigen Stallungen und Wirtschaftsräumen kleine Abteilungen von ungefähr 40 Mann untergebracht sind, die von Zeit zu Zeit abgelöst werden und ihrerseits Fuß- und berittene Patrouillen, ebenso auch stehende Schildwachen längs ihres Grenzbezirkes auszuschicken, bezw. auszustellen haben. Diese fortwährend unterwegs befindlichen, nur alle drei Stunden wechselnden Patrouillen und Schildwachen werden von den Offizieren und Unteroffizieren kontrollirt. Haben die Schmuggler beide Grenzkordons unbemerkt passiert, so kann man ihnen nichts mehr anhaben; es kommt mithin darauf an, sie innerhalb dieser beiden Linien zu fassen und sie nicht mehr mit ihren Waaren über die Grenze entwischen zu lassen.

Die Chemie des Regenwassers.

Man sagt im Allgemeinen vom Regen, daß er die Luft wasche, und das ist zweifellos auch richtig. Wenn es längere Zeit nicht geregnet hat, sammeln sich namentlich in der Nähe der Großstadt und in den Industriegebieten die Verunreinigungen der Atmosphäre in beträchtlichem Grade an, und ein dann eintretender Regen muß eine viel größere Menge anderer Stoffe enthalten als sonst. Das ist Anfang Mai in London festgestellt worden, als der erste ergiebige Regen nach fünf Wochen niederging. Das Regenwasser zeigte einen ungewöhnlich hohen Gehalt an Ammoniak, nämlich siebenmal mehr als gewöhnlich. Es ist ein Beweis dafür, wie der Wind allein durchaus nicht genügt, die in das Luftmeer eintretenden Ausatmungen der Großstadt hinreichend zu vertreiben und unschädlich zu machen.

— Kulturfortschritt. — Kannibale: An uns ist die Kultur auch nicht spurlos vorübergegangen, wir massakriren unsere Gefangenen jetzt nur noch in der Narkose.

— Entschuldigt. — Donnerwetter, hat dieser junge, abgelebte Riese schon eine Glatze! — Der ist eben so schnell gewachsen, daß die Haare nicht nachkommen konnten!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Verkäufer und Agenten für leicht verkäuflichen Artikel sofort gesucht. Hohe Provision, dauernder Verdienst. Offerten an C. J. Bartels, v. Erghenstr. 51, Amsterdam. modimi

Verlangt: Erfahrener Mann, um Fahrräder zu repariren. 2727 Ogden Ave. 13jun.1w

Verlangt: Ein Blacksmith. 817 South Western Ave., nahe Polk Str. dimi

Verlangt: Mehrere erfahrene Verkäufer für die Möbel- und Hausausstattungs-Abteilungen. Moeller & Co., 3014—3022 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein Painter; muß tüchtig in seinem Fache sein. 4820 N. Claremont Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Färber und Naßreiniger. 3028 South La Salle Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, um in der Barn und im Lagerhaus behilflich zu sein. 2810 Warren Ave., nahe Madison Str. und California Ave. dimido

Verlangt: Mann, um in einem Holzhof zu arbeiten. 900 N. Sangamon Str. dimido

Verlangt: Ein Junge in Holzinstrumenten-Fabrik zu arbeiten. 3406 Perry Str. dimido

Verlangt wird ein tüchtiger junger Barbier, welcher deutsch und etwas ungarisch spricht; Wochenlohn $12 und Prozente. 1949 Grand Ave. di—sa

Verlangt: Deutscher Barbier; stetige Arbeit. 3474 Elston Ave., Ecke Albany Ave. dimi

Verlangt: Talentvoller, strebsamer junger Mann, um Zeichnen und Dekorationsmalerei zu erlernen. Gustave A. Brand & Co., 1428 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Professioneller Zettelträger, älterer Mann vorgezogen, sowie zwei Jungens, zirka 16 Jahre alt. Beständige Arbeit. 3201 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher. 3818 State Str. dimi

Verlangt: Piano-Verkäufer in der Stadt. Lohn und Kommission. Stetiger Platz.
M. Reichardt & Son Piano Mfg. Co., Zimmer 1014 — 209 S. State Str. jn15—22X

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen; guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen 8 bis 10 Vorm.
Sears, Roebuck & Co. 16jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Klempner. 2143 Larrabee Str.

Verlangt: Tapezierer, erstklassiger Panel-Arbeiter. 1440 Milwaukee Ave., Apotheke.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, muß englisch sprechen. Guter Lohn für guten Mann. 100 S. Desplaines Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Tüchtiger Mann als Porter oder Lunchmann. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei für Orders auszutragen und im Shop zu helfen. Zu Hause schlafen. 5339 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Barbier. 1609 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junger Mann, um in Saloon zu arbeiten. Muß englisch sprechen. 359 Wells Straße.

Verlangt: Deutscher Saloon-Porter. 4868 Evanston Ave.

Verlangt: Ein älterer, nüchterner Mann als Porter und Hilfsbartender. 1082 Clybourn Ave.

Verlangt: Painters. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 1640 Belmont Ave.

Verlangt: Möbelschreiner. 1553 W. Division Straße.

Verlangt: Mann für Ablieferungswagen, über 20 Jahre alt, muß auf der Nordseite bekannt sein und auch als Grocerclerk arbeiten können. Keine Stallarbeit. $10 die Woche. 1529 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge im Milchwagen und im Geschäft zu helfen. 1528 Sedgwick Str.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe. Milwaukee und Augusta Str.

Verlangt: Bäcker, an Brot und Rolls; allein zu arbeiten. 1504 West Madison Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um in einer Tapetenfabrik zu arbeiten; $6.00 im Anfang. 1864 South Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrener Lunchmann; muß auch Porterarbeit verrichten. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger deutsch-amerikanischer Barbier, stetige Arbeit. Otto A. Hinsk, 1210 West 31. Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. 2056 20. Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Carpenters, Finishers und Möbelschreiner, Maschinisten, Farbarbeiter und Assemblers, Bartenders, Chefs und Geschirrwäscher. American Employment Association, 98 W. Washington Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon; muß englisch sprechen und Bartenden können. 6334 N. Clark Str.

Verlangt: Ein selbständiger Brotbäcker. 2805 Van Buren Str.

Verlangt: Starker Laufbursche, der auf der Nordseite bekannt ist. Brinkman & Co., 3438 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen und im Grocery-Store mitzuhelfen. 935 Diversey Parkway, Ecke West Ave.

Verlangt: Schreiner. 2021 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, an Brot zu arbeiten. 2156 Armitage Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Guter Carpenter. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 3409 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, als Helfer. 4220 Milwaukee Ave.

Verlangt: 500 Männer für North Dakota und Montana, Eisenbahnarbeit. 172 W. Van Buren Straße. mido

Verlangt: 2. Hand Bäcker an Brot und Rolls. 1409 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Plumber für Reparaturarbeit — 849 Center Str.

Verlangt: Junge um in Plumbing Shop zu arbeiten. 849 Center Str.

Verlangt: Ein älterer Mann als Nachtwächter, muß etwas vom Porter verstehen. $12 per Woche. 2718 Lake Str.

Verlangt: Ein deutscher Maschinist, mittleren Alters, der das Repariren von Automobilen erlernen will. 217 East 25. Str., hinten.

Verlangt: Erstklassiger, erfahrener Vormann, für eine Draht- und Eisenwerkstätte. Man adressire, mit Angabe der Empfehlungen, des erwarteten Lohnes, des Alters usw., an: Gustafson, 7028 Eggleston Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter; $8.00 die Woche und Zimmer. 1013 Madison Str.

Verlangt: Guter Painter. Nachzufragen heute Nachmittag. 1008 S. Robey Str.

Verlangt: Mehrere erfahrene Fensterwascher. 64 West Washington Str., Zimmer 2.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Brot und Cakes mitzuhelfen; $8, Kost und Zimmer; Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge, mit etwas Erfahrung, in Bäckerei; $10 die Woche im Anfang. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um das Kürschnerhandwerk zu erlernen. Miner, 50 East Jackson Boul. moo

Verlangt: Fünfunddreißig Männer, für Fabrikarbeit, nahe der Stadt; guter Lohn; auch ein Koch. Nachzufragen heute und die ganze Woche. 814 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäufer für Spitzengardinen und Draperien; außergewöhnliche Gelegenheit für junge Männer mit Erfahrung in dieser Branche. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Gehilfen, müssen „Drawing" verstehen, für Wood Working Shop, Südostecke Sangamon Str. und Jackson Boulevard.

Verlangt: Metallpolirer für Job Shop Arbeit; nur Unionleute; stetige Arbeit. 1920 W. Kinzie Str. Cooperative Plating Works. midofr

Verlangt: Ablieferungs-Junge. 2057 Roscoe Straße.

Verlangt: Junger Mann als Bäckergehilfe. 1622 Irving Park Blvd., nahe N. Paulina Str.

Verlangt: Cakebäcker oder Konditor. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Stallknecht. 165 N. Peoria Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 817 S. Western Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Tool- und Diemakers für Country, Maschinisten, Assemblers, Painters, Stripers, Blacksmiths und Helfer, Carpenters, Cabinetmakers, Truckers, Janitors, Porters, Dairy Männer, Stalleute, Hausmänner, Farmarbeiter. Central Employ, Room 201, 184 Washington.

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter. — Nachzufragen 442 E. State Str.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. 6456 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, nahe Desplaines, Ill. gute Farmarbeit, kein Melken. Nachzufragen Zimmer 319, Postal Telegraph Bldg., C. B. Congden. mido

Verlangt: Junge Männer über 18 Jahre alt, um ein gutzahlendes Handwerk im Wholesale-Kleidergeschäft zu erlernen. Wir offeriren stetige Arbeit das ganze Jahr und liberale Bezahlung während der Lehrzeit. Eine ungewöhnliche Gelegenheit. Man schreibe in Englisch an N. 274, Abendpost.

Verlangt: Mann, um Morgens Saloon reinzumachen; $5 die Woche. 1438 Wells Str.

Verlangt: Ein Maschinist, der auch an der Drehbank arbeiten kann; frisch eingewanderter vorgezogen. Chicago Wire Chair Co., 619 La Salle Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, an Brot und Rolls; $12 die Woche. 3559 S. Robey Str. mido

Verlangt: Barbier. Abends, Samstags und Sonntags; stetig. 4019 Armitage Ave. mido

Verlangt: Mechaniker, der selbständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 17jn1wX

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 17jn1wX

Verlangt: Schlosser und orthopädischer Bruchbandmacher. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Rolls, sucht Arbeit; selbständig oder als zweite Hand. — Adr.: Z. 448 Abendpost. 17jun1w

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher, welcher sein Fach versteht, alle Sorten einfache und feinste Würste zu machen versteht, sucht Stelle. Herb. 3059 Lock Str., Südseite. modimi

Gesucht: Barkeeper, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Stein, 805 Lill Avenue. dimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Zimmermann; hat draußen gelernt. Johann Baumgartner, 3007 Armitage Ave. modimi

Gesucht: Junger Mann wünscht das Elektrikerhandwerk zu erlernen; sechs Jahre im Lande. M. Heinrich. 3242 N. Hamlin Ave. 15jun,7t

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ich suche für meinen Sohn eine Carpenterlehrlingsstelle. Wilhelm [illegible], West 16. Str.

Gesucht: Mann, brauchbarer Arbeiter, sucht Stelle als Janitor. 2243 [illegible] Str., [illegible] Lincoln 3761.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. 3265 N. Ashland Ave., vorne, oben.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit, wo er Gelegenheit hat, sich emporzuarbeiten. H. Adler, 2849 Southport Ave.

Gesucht: Junge, über 16 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 1540 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre alt, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Adr.: N. 294, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung für Hausarbeit, oder im Milchgeschäft; kann auch Pferde besorgen. 1827 Layton Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, ist auch guter Lunchmann und Kellner, sucht Stelle. J. K., 154 West 40. Str.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stelle; 26 Jahre alt; [illegible] Adr.: N. 289, Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Aushilfsstelle oder stetig. Adr.: N. 280, Abendpost.

Gesucht: Ein verheirateter Mann sucht Automobil zu fahren oder zu waschen, ist 3 Wochen in die Schule gegangen. 914 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Erstklassiger Brot-Vormann sucht stetige Stellung; ist 25 Jahre alt; verheiratet; hat Erfahrung; Stadt oder Land. 1649 Larrabee Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, 24 Jahre alt, 1½ Jahre im Lande, versteht Schlachten, Wurstmachen und auch etwas Shopstenden, sucht Stelle, um sich im Shopstenden weiter auszubilden. G. H., 1570 Clybourn Ave.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Fuhrmann oder als Helfer an Wagen. G. Janotta, 1579 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender, 34 Jahre, verheiratet, ehrlich und zuverlässig, sucht stetigen Platz. Zeugnisse. Adr.: W. 398, Abendpost.

Gesucht: Lunchmann, welcher sein Geschäft versteht, kann auch an der Bar mithelfen, ist auch willig zur Porterarbeit, sucht stetige Stelle — J. Metz, Tel. Yards 3670.

Gesucht: Junger deutscher Tischler sucht Stelle auf Farm, kann melken. Offerten mit Lohnangabe 1618 Larrabee Str.

Gesucht: Holzdreher, junger Mann, kann auch an Maschinen arbeiten, sucht Arbeit. [illegible], 1658 Burling Str.

Gesucht: Aelterer, ehrlicher und rüstiger Mann, kein Trinker, sucht unter bescheidenen Ansprüchen leichte Beschäftigung. Adr.: N. 279, Abendpost.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 28, der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung. Ausgezeichnete Empfehlungen. Adr.: M. 391, Abendpost. 19jn1wX

Gesucht: Fleißiger nüchterner Mann sucht stetige Stellung, am liebsten Stallarbeit. 1801 Nelson Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, Stadt oder Land. Benderoth, 1512 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stellung in Stadt oder Reparaturshop. 7027 N. Clark Str., Rogers Park. midofr

Gesucht: Mann in mittlerem Alter sucht stetige Farmarbeit. J. M., 4466 [illegible] Ave., Tel. Yards 3670.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als dritte Hand Bäcker an Brot; ist drei Jahren im Lande; ist mit hiesiger Arbeit vertraut. Joh. Janiga, 1518 West Huron Str.

Gesucht: Junger deutscher Bartender-Porter wünscht geeignete Stellung. Adresse: N. 263, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht stetige Stellung als Porter und Bartender. Martin Meßner, 730 [illegible] Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei freundlichen Farmer, wo er Gelegenheit hat, die Farmarbeit zu erlernen. J. Christ, 1713 N. 40. Court.

Gesucht: Koch sucht Stellung, ist zuverlässig und nüchtern. Chas. Kuhl, 600 N. Clark Straße.

Gesucht: Wurstmacher, 23 Jahre alt, sucht sofort Stellung. G. Wicher, 2058 Bissell Str.

Gesucht: Junger Bäcker, dritte Hand, sowie ein guter Porter suchen Stellung. Tel.: Lincoln 1151.

Gesucht: Deutscher, erfahrener Bartender, 30 Jahre alt, sucht Stelle. O. Papke, 1630 [illegible] Str.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. G. Hagen, 1968 Dayton Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Heizer, Oeler oder Arbeit in Maschinenshop, auch Schraubstockarbeiter. Fred Guth, 1636 Burling Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, wo Frau für Miete für 3 möblirte Zimmer täglich einige Stunden arbeitet. 155 W. Ontario Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Bügeln in Cleaning und Dyeing Geschäft. Guter Lohn, stetige Arbeit. 2346 N. Fullerton Ave.

Verlangt: Junge Dame, um Store zu tenden für Cleaning und Dyeing Geschäft. Stetige Stellung. Emil Stalke, 2048 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Arbeit, guter Lohn, stetige Arbeit. Potato Chip Factory, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen, beim Kleidermachen behilflich zu sein, oder für Hausarbeit; Ungarin. 1358 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Sechs gute Näherinnen, an Kraft-Nähmaschinen, an einfacher Näharbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. 3052 Armitage Ave., im Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei. 3040 W. North Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffee-Store. 2037 Lincoln Ave., John Luedke.

Verlangt: Mädchen, zur Besorgung der Soda-Fontäne; adrett und freundlich; Erfahrung nötig; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Bad Sewers, an Westen. 1056 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen, an Kraft-Nähmaschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. B. Kuppenheimer & Co., 1722 Winchester Ave.

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin, sofort. 5651 S. Ashland Ave.

Verlangt: Lehrmädchen, um das Pelznähen zu erlernen; muß gut mit der Hand nähen können. Miner, 57 East Jackson Boul. mido

Verlangt: Mädchen, um Tickets anzunähen im Zuschneideraum in Wholesale Kleidergeschäft; stetige Arbeit. Alfred Decker & Cohn, 500 S. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen als Tabakstripper, oder ein Lehrmädchen. Otto Berndt & Son, 1904 Burling Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen mit Erfahrung in Haushaltungs- und Holzwaaren; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Damen- und Kinder-Kleidern und Schürzen, sowie an Muslin-Unterzeug; ferner einige Lehrmädchen an; gute Arbeitsräume; [illegible] Fahrgeld von irgend einem Stadtteil. The Herzog Factories, 500—532 S. Throop Str., Ecke Congreß und Harrison Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Pressen. — New York Dye House, 1328 Blue Island Ave. Tel. Canal 4573.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 227 E. State Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 6205 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Gute Näherinnen an Waists und Skirts. 1302 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Kleidermacherin. 1602 [illegible] Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, die waschen und bügeln kann. 2449 Catalpa Court.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve.“
Studebaker. — „The Slim Princeß.“
Cort. — „Ready Money.“
Grand Opera House. — „Officer 666.“
Columbia. — Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß etwas Englisch können. 6350 N. Hermitage Ave. Tel. Edgewater 1918. mido

Verlangt: Mädchen für Kochen in kleiner Familie. Gutes Heim, Lohn $7. Nachzufragen 4147 Drexel Blvd., 1. Apt. Tel. Oakland 2495.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4923 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5 bis $10. 4210 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 3165 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, wo ein zweites Mädchen angestellt ist; muß kochen können. 5336 Michigan Ave., 1. Apt. Tel.: Oakland 251.

Verlangt: Eine ältere Frau, für Hausarbeit, in kleiner Familie; keine Wäsche. 2616 Southport Ave.

Verlangt: Nettes, junges Mädchen, aus guter Familie, 17 bis 18 Jahre alt, als Kindermädchen. Mrs. Weinberg, 5044 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters, als Haushälterin. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 243 West Goethe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; keine Wäsche; ein Teil der Wäsche wird gebügelt. 1135 Lunt Ave., Rogers Park. Man nehme Northwestern Hochbahn bis Rogers Park Station.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, Köchin und Laundreß. 1119 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Nachzufragen Abends, 3664 Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie; muß gute Köchin sein; guter Lohn. 417 Barry Ave., 3. Flat. A. Klein. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3457 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, um auf Säugling acht zu geben und sich im Haushalt allgemein nützlich zu machen; gutes Heim. 1620 Sawyer Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7. 1415 Hood Ave., zwischen Clark Str. und Evanston Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; elektrische Waschmaschine und Bügeleisen. 4336 W. Monroe Str. dimido

Verlangt: Tüchtige junge Nurse für Knaben von 5 und Mädchen von 2 Jahren; guter Lohn und gutes Heim. 5495 East End Ave., Flat 2. dimi

Verlangt: Haushälterin, bei alleinstehendem, gutsituirten Farmer. Briefe unter: W. 397, Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, muß tüchtig im Kochen bewandert sein. 5336 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Fieck, 619 Deming Place. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das zwei Monate aufs Land gehen will. Nachzufragen 1633 Humboldt Blvd., Phone Main 3292. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 222 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zu kochen; mit auf's Land zu gehen. — Nachzufragen Donnerstag. — 4923 Grand Boul., 2. Apt. Tel.: Oak 4814. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Bäckerei; muß auch im Laden mithelfen; guter Lohn. 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit. 3144 Douglas Boul., 1. Flat. Tel.: Lawndale 1406.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 4636 Kimball Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; Dampfheizung. 1826 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave., 2. Flat. 19juſw

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 376 N. 48. Ave.

Verlangt: Deutsch-lutherische Haushälterin, zwischen 25 und 30 Jahre alt, in kleiner Familie. 339 136. Str., Riverdale, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen; guter Lohn. Klipper, 211 East 63. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche. 4813 Calumet Ave., Flat 1. mido

Verlangt: Sofort, erstklassige Köchin in Restaurant; $10 die Woche. Edward Brokop, 8803 Commercial Ave., South Chicago, Ill.

Verlangt: Ein Frau mittleren Alters für Hausarbeit; eine noch nicht lange im Lande vorgezogen; gutes Heim; muß deutsch oder slavisch sprechen. Mrs. Senger, 3571 Armitage Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für Kinder. 1449 Ogden Ave.

Verlangt: Deutsche Frauen finden täglich für einige Stunden Beschäftigung, hohe Bezahlung, kein Waschen oder Schrubben. Vorzusprechen Freitags am Nachmittag von 2 bis 4 Uhr. — 160 N. Fifth Ave., Zimmer 416. ju19,26

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie. Adr.: H. Berenszweig, 1507 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2356 West 12. Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1356 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Küchenmädchen, sofort. 835 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3726 W. 12. Str., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3759 Wilton Ave.

Verlangt: Aeltere Frau; angemessener Lohn; gutes Heim. Zwei Tage hindurch nachzufragen: 1101 South 40. Ave., Ecke Fillmore Str.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. Nachzufragen: 5648 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 8759. mido

Verlangt: Erfahrene Waitresses. 55 West Randolph Str., 2. Floor, Weiß. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 2 in Familie. Muß englisch sprechen. Gutes Heim für richtiges Mädchen. 1501 W. 12. Str., Drugstore. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. S. Sharpe, 1308 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit. 5124 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adr.: W. 372 Abendpost. 14jn1wX

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Oesterr.-ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Hausarbeit, frisch eingew. sofort plazirt; gute Stellen, guter Lohn. 1624 S. Halsted. Phone: Canal 3674. 10jn,modimi1m

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 215 W. 59. Str., nahe Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Wäschereien und Hotels. Employment Office. 1049 N. Ashland Ave. 17juni1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen bei Mrs. Alter, 634 Grace Str., 3. Apart. modimi

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für stetigen Platz bei Familie von zwei Personen. 2504 Orchard Str., nahe Wrightwood Ave. und Deming Place. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1533 Fargo Ave. Tel. Rogers Park 2482. 14ju1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, im Tagelohn, um in einer Familie Stopf- und Flickarbeit zu besorgen; Nordseite. Adr.: N. 276, Abendpost.

Verlangt: Gute Köchin, in Restaurant; Nachtarbeit. 3404 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin, in Hotel; kann $10 die Woche verdienen. 603 N. Clark Str., Ohio Hotel.

Verlangt: Aeltere Frau, in Roominghaus. Swiß Hotel, 142 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, in Saloon. 628 Wells Str.

Verlangt: Starke Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; eine, die auch kochen kann; in einem Frauen-Altenheim. 4522 N. Robey Str. Tel.: Edgewater 777.

Verlangt: Gute Köchin für kleines Hotel in Franklin Park, Ill., 3 Meilen von der Stadt. Gebt Lohn an den Ihr wünscht. Adr.: H. 500, Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn, gutes Heim 552 East 50. Place, 2 Flat, nahe Forrestville Ave. mido

Verlangt: Köchin für Short Order, Bäckerei und Lunchroom. 810 Broadway, Gary, Ind. Phone: 1388. Zu erfragen bis 3 Uhr bei Hermann Freehauf, 49 S. Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. mido

Verlangt: Frau, mittleren Alters, als Haushälterin, bei einem älteren Mann, auf einer Farm. Adr.: Louis F. M. Schultz, R. 2, Box 46, Grand Haven, Mich. 19jun,misonmi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6.00. F. Guggenheim, 4906 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Unger, 5327 Calumet Ave. mido

Verlangt: Köchin; Deutsche vorgezogen; Zwei in der Familie; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen: 4737 Kimbark Ave.

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 16 Jahren; kann zu Hause schlafen. Mrs. Reis, 859 N. Winchester Ave., Ecke Iowa Str.

Verlangt: Waitreß, in Restaurant. 2744 West North Ave.

Verlangt: Gebildetes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 343 East 46. Str., nahe Grand Boulevard, 1. Flat. Mrs. H. Hocheimer.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2812 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 333.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 West Division Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; mit kleiner Familie auf's Land zu gehen. Nachzufragen, fertig zur Abreise: 4539 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein wenig kochen kann. 2507 Augusta Str., nahe Campbell Ave.

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Glocke. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4904 Forestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4634 Wentworth Ave. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1948 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; spricht etwas englisch. Bitte, vorzusprechen. 1431 Washburne Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in Bäckerladen. 2638 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 1861 Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in Privatfamilie. 1836 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 2649 Haddon Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 7007 Stoney Island Ave., Flat 1. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 4442 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 4411 Wentworth Ave. Tel.: Yards 1867.

Gesucht: Junge Frau mit 8-jährigem Mädchen sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. Adr.: N. 299, Abendpost.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Hausarbeit. 1629 N. Kimball Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Bügelplätze Montags und Dienstags. Mrs. Lehn, 439 Wisconsin Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1232 Grace Str. Frau Klein.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus. 5115 Laflin Str. Mrs. Ritzinger.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Wojtek, 5031 Seeley Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmacheplätze, halbe Tage, und Wäsche ins Haus zu nehmen. 4843 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; bitte selbst vorzusprechen. 5007 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau, die englisch spricht, sucht Waschplätze. 1721 Greenwood Terrace.

Gesucht: Irgendwelche Hausarbeit sucht junge Frau; spricht englisch. Man schreibe oder spreche vor. 1243 Bismarck Place, 2. Floor, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters mit guten Empfehlungen wünscht Stelle als Haushälterin oder Businesslunchköchin. Adresse: A. M. 754, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau, anfangs der 50er, häuslich und sparsam, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, ein oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: N. 281 Abendpost.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle in Haushalt; kein Kochen; kleiner Lohn; gutes Heim. Vorzusprechen 3029 W. 20. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 2128 21. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Bügelplätze, ganzen oder halben Tag; Mittwochs und Donnerstags. 2028 N. Halsted Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Mittwochs; kann gut bügeln. 2630 Ward Str., 1. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Plätze, Waschen und Bügeln, kan gut Bügeln. 1832 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. Vorzusprechen 1659 Pine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1846 N. 41. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ist willens aufs Land zu gehen. Bitte selbst vorzusprechen. 846 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für alle Tage. Fruhman, 944 Concord Place, Hinterhaus.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Hotel, in allen Arbeiten bewandert. 1855 Orchard Str. mido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 3259 N. Western Ave., Ecke School Str. dimi

Gesucht: Erfahrene deutsche Restaurantköchin und Pantry-Mädchen suchen Stellung. 922 La Salle Avenue. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; Mann kann Bartenden, verrichtet auch leichte Porterarbeit; Frau ist gute Köchin; hat beste Empfehlungen. 1520 Larrabee Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Moderne Möbeln von 4 Zimmern; verlasse die Stadt. 2418 Warner Ave., nahe Western und Irving Park. dimi

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt, wegen Abreise billig. 1369 Austin Ave. modimi

Fünfzig Pfund ganz neue Bettfedern, soeben von Deutschland mitgebracht, sind wegen Nichtverwendung billigst zu verkaufen. Elster. 152 Carl Str. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Twin Buggy. 1544 Orchard Str., 1. Flat.

Verkaufe Möbel einzeln, sehr billig. 652 Willow Str., oben. Nachzufragen von 5 Uhr Nachm. an.

Zu kaufen gesucht: Guter Kochofen, muß billig sein. 2351 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, 6 Zimmer Flat, Parlor-Suit, Rugs, Piano, Couch, Betten, Dresser, Chiffonier, Eßzimmer-Set, Bilder, Spiegel, Eisbox, Parlorofen, sofort, sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str., 1. Flat modimi

Achtung, für Brautleute! Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise, Möbel, eine fünf Zimmer Einrichtung, fast neu, zum halben Preis, wenn sofort genommen. Kann auch mit wunderschönem Flat übernommen werden. Zu erkundigen 2686 N. Halsted Str. dmi

Muß sofort verkaufen: Prächtig eingerichtetes modernes 4-Zimmer Flat, nur 6 Monate in Gebrauch. 2167 Stave Str. Nehmt Logan Square Hochbahn bis California Ave. somisa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano, umständehalber sofort, sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str., 1. Flat. 17jn1w

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 8jn,1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20feb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Pferd, guter Läufer. 2208 Fullerton Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, 4 Pferde, 900—1200 Pfund, handelt schnell. 2255 Chicago Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein Pony. 1839 Howe Str.

Zu verkaufen: Elegantes junges Pferd. 2636 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd für Peddlergebrauch. Jourden, 728 Fair Place.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Buggy und Geschirr. 2158 West Erie Str. Tel.: Seeley 3642.

Zu verkaufen: Zwei leichte, schnelle Ablieferungs- und Farm-Mähren, $30 und $45. 1952 Park Ave., nahe Robey Str.

Nehme zwei Pferde zum Füttern an, beim Monat; werden gut besorgt, von einem alten Pferdekenner; Lake View. Adr.: W. 386, Abendpost.

Zu verkaufen: Scotch Collie; guter Wachhund; billig. 3016 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 W. Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation: Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung, 644—48 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jl*X

Zu verkaufen: Buchbinderei-Maschinen für kleines Geschäft. Adr.: Z. 450, Abendpost.

Store Fixtures! Store Fixtures! Wenn Ihr Store Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vorteil für Euch sein, bei uns vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago. Speziell: 25 neueste Sodawasser-Fontänen. J. Mansbach, 628 So. Halsted Str. Tel.: Monroe 1269. mifrson

Zu verkaufen: Billig, eine Anzahl Ladenkästen mit passenden Schaukästen. Sprecht sofort vor. 1814 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, elektrischer Meat-Chopper und Restaurant Dishes. — A. F. Johnson, 1825 Larrabee Str. 16jn1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß meinen großen brillanten Solitaire Diamantring, als echt garantirt, wert $150, für $65 verschleudern. 'Phone: Kedzie 284. bt—sa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$350 kaufen halben Anteil in etablirtem Loop Officegeschäft; $27 die Woche und Teil vom Profit. Adr.: W. 387, Abendpost.

Verlangt: Ehrlicher lediger Mann, Süddeutscher, um einen Bäckerwaaren- und Candy-Store anzufangen. Adr.: W. 388, Abendpost.

Partner mit Geld sucht Oesterreicher mit guter Erfindung. Lichtenegger, 1629 N. Fairfield Ave.

Partner verlangt mit $200 für Horseshoeing und Wagenshop, gutes Geschäft, erhält halben Profit, oder verkaufe alles. 1445 Larrabee Str. mo—do

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche zwei Kinder, 6 und 4 Jahre alt, in Pflege zu geben. Ehlberg, 1834 Howe Str.

Baldwin, Michael, wird gebeten, am 22. Juni bei J. Ludwig, 1489 Larrabee Str., vorzusprechen. mido

Jacob Lederer, 644—648 West Madison Straße. Wir kaufen ganze Geschäfte jeder Branche; Waarenlager, Einrichtungen oder auch Teile des Lagers und der Möbel; bezahlen die höchsten Preise in Baar. Man telephonirt Monroe 2496. modoson

Painting, Tapezieren gut und billig ausgeführt von: L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 15jun,samomi,1m

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot“ Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8jusami*

—Feuerversicherung— Charles Heintz, 2007 N. Halsted Straße. jn8,12,15,19,22,26,29

Painting, Kalsomining, gut und billig ausgeführt. Gablau, 742 Willow Str., nahe Halsted Str. dimi

Ein eichener Bücherschrank, mit zwei Glastüren und zwei extra großen Schubladen, ist, weil zu klein, billig zu verkaufen. 1714 N. 40. Court, 2. Stock.

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7bk*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 3 Zimmer, helle Wohnung, Pantry, Badezimmer und Gas, $12. Nachzufragen im Store 1341 N. Clark Str.

Zu vermieten: Schönes 3 Zimmer Apartment, $20; alles modern. Henry E. Straßheim & Co., 1135 Granville Ave. Tel. Edgewater 7314. mifr

Zu vermieten: Drei helle 4-Zimmer-Wohnungen, Miete $8. 847 North Ave.

Zu verkaufen: Brick-Store, nebst Wohnung; billig. 3312 N. Robey Str. midofr

Zu vermieten: 4 saubere, trockene Basementzimmer, Front, $9. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Ein Zimmer und eine Küche, billig. 2229 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer-Wohnung, Bad, $17 an gute Leute. 817 Washtenaw, nahe Chicago Ave. Eigentümer 3905 Bernard Str., nahe Elston, 2. Flat. 19jn1wX

Zu vermieten: Helle 6 Zimmer Wohnung mit Bad, $15. 1116 W. Randolph Str., nahe May Straße. momi

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Schlafzimmer, mit Küche, sowie kleine und große freundliche Zimmer. 954 Adams Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, auch für leichte Haushaltung; alle Bequemlichkeiten; separater Eingang vom Korridor aus; billig. 511 North Ave., Top Floor. mifr

Zu vermieten: Helles Front-Schlafzimmer, Bad; separater Eingang; nahe Lincoln Park. 1803 Cleveland Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Ein großes Zimmer, mit zwei Betten; mit oder ohne Kost. 509 Schiller Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes einfaches Frontzimmer. 1315 N. Clark Str., 3. Flat.

Zu vermieten: 4 Frontzimmer, heißes Wasser — 2819 Monroe Str.

Vermiete helle, kühle Schlaf- und Haushaltungszimmer von $1.50 bis $3. Hurzmann Haus, 155 W. Ontario Str. Gehdistanz. 8jn—3jl,sami

Schöne, helle Zimmer, $1.25, in deutschem Hotel. 643 Division Str. 18jn1wX

Boarders! Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Reforters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Michigan. 18jn,2wX

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer; mäßiger Preis; auf Wunsch Kost. 1939 Larrabee Str., 2. Flat. dimido

Roomer oder Boarder gewünscht. 1612 Cleveland Avenue, nahe North Ave. 15jn1w

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Zimmer und Kost, bei netter deutscher Familie, auf der Nordseite; nahe Lincoln Park. Adr.: W. 385, Abendpost.

Junger Mann ohne Anhang, einfach und sauber, wünscht gern Schlafgelegenheit und Board als alleiniger Miteinwohner bei guter Familie oder Wittwe; gute Verbindung nach Fifth Ave. bevorzugt. Ausführliche Zuschrift und genaue Adresse höflichst erbeten unter N. 287 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger lediger Mann sucht ruhiges Zimmer bei kinderloser Familie oder alleinstehender Frau, nahe North Ave. und Halsted Str. oder Wells Str. Adr.: W. 392, Abendpost. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:

$4500,	fällig in	5	Jahren,	5½ Prozent.
4000,	"	5	"	5½
3800,	"	5	"	5½
3500,	"	5	"	5½
2500,	"	5	"	6

Alle gesichert durch 2- und 3-Flatgebäude in Edgewater. A. E. Westman, Z. 814, 139 N. Clark Str. 7jn,frsonmi*

Bezahle 6% Zinsen für $1800, 3 Jahre. 8-Zimmer-Residenz, Corner Lot 200 bei 147. — Adr.: N. 278, Abendpost. 19jnmifrsondi*

Habe $1100 zu verleihen auf erste Grundeigentum-Hypothek zu 6 Prozent Zinsen, keine Kommission. John Stelf, 74, 82 W. Washington Straße. midofr

Zu verkaufen: Hypotheken, von $1750. $2500 und $2800 auf gut bebautes Grundeigentum; gute Sicherheit, gute Prozente. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. dimido

Erste Hypotheken, Geld zu verleihen. A. Goetz, 30 N. LaSalle Str. Tel. Main 3618. 1junimX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3bj*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

A. Goetz, deutsch. Advokat, 437 Stock Exchange Bldg., 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 3618. 1jun1mX

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vier Zylinder Automobil; Platz für sieben Passagiere; Preis $350. 2100 Lewis Str. Tel.: Lincoln 6693. midofrsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe diese Woche einen $500 wert altetablirten Grocery-, Candy-, Zigarren-, Notion-Store für $275; gute Nachbarschaft mit gutem Waarenvorrat und schöner Ladeneinrichtung, Refrigerator und Kaffeemühle; Store mit schönen hellen Zimmern und Bad. $20 Miete, bezahlt bis zum Juli. Dies ist eine gute Gelegenheit, mit wenig Geld ein Geschäft zu übernehmen. Sprecht vor und überzeugt Euch. 3735 Wallace Str., 4 Blocks östlich von Halsted Str. Center Ave. Car bringt Euch dahin.

Habe 18 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen von $550 bis $6000; 6 Groceries, 10 Delikatessen, 3 Bäckereien, 2 Butcherstores, von $275 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn.

Verkaufe meinen Anteil an gutgehendem Weingeschäft, Nordseite — eigene Kellerei. Ein Man mit Pferd und Wagen und im Besitz von genügendem Familien Trade findet außergewöhnliche Gelegenheit. Adr.: N. 298, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, gut etablirt. — 1105 Van Buren Str. 19jn1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Nr. 3 Middleby Ofen, $600. 3701 Dickens Ave., Ecke Lawndale Avenue.

Reise nach Deutschland! Kommt sofort und macht Offerte für meine große Grocery-, Zigarren, Confectionery, Eisbox, Wallcase; sehr schöner Waarenvorrat; bin 17 Jahre hier, ohne Rücksicht auf Wert. Mein eigenes Gebäude; keine Agenten. 3741 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; deutsche und amerikanische Nachbarschaft; verkaufe krankheitshalber oder vertausche auch womöglich gegen ein Haus. Adr.: A. 779, Abendpost. mido

Verkaufe meinen Grocery-Store zu billigem Preis. 1803 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery-Store, ohne Zimmer; Miete $20; nebst Barn. John Lottia, 2100 Lewis Str. Tel.: Lincoln 6693.

Aelteres Ehepaar die Leitung eines Roominghauses zu übernehmen oder ein solches auf leichte Abzahlungen zu kaufen; nimmt auch Janitor-Stellung in einem Apartmenthause an. Adr.: N. 293, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei anderer Geschäfte halber billig. Adr.: N. 282, Abendpost.

Gute Bäckerei zu verkaufen; Eigentümer ist kein Bäcker. 1356 Wellington Str. mido

Bäckerei Umstände halber für $400 zu verkaufen. Adr.: N. 283, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, der City Ordinanz entsprechend, nächst zu einem 5 Cents-Theater, $28—$30 Einnahme, Samstag $50. 2406 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave. dosa

Zu verkaufen: 14 helle Zimmer, Einkommen $120, Miete $47. 144 W. Ontario Str., 2. Floor.

Habe zwei Zigarren-Stores zu verkaufen, mit großer Wohnung; niedrige Miete; $325 und $250. Fragt Morg. 9: 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Delikatessen-Store, gute Lage; großes Lager; alles neu; niedrige Miete; $575, wert doppelt. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Paint-Store, beschäftigt fünfzehn Mann; solche Gelegenheit kommt nicht wieder; billig. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nebst zweistöck. Brickhaus; feiner Brick-Backofen, 10x12; großer Raum, event. für ...elegenheit geeignet; gute Nachbarschaft; $2000 bis $2500 Anzahlung; seht's euch an; dies ist ein Bargain. Adr.: N. 275, Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Staple Grocery Store. Keine Agenten. 1256 Nelson Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft, keine Konkurrenz, auf der Nordseite. Nachzufragen: 1245 Garfield Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Restaurant mit Wohnzimmer, gute Lage. Nachzufragen 1226 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Wholesale Butter- und Eier-Route, gehe nach dem Westen. 3472 Elston Ave.

Zu verkaufen: Ein Bäckerei mit neuem Haus und zwei Lotten. Brüder können sich nicht vertragen. 3638 Belmont Ave. misadidosa

Zu verkaufen: Billig, Barbiergeschäft, Nordseite, 4 Stühle, 15 Jahre etablirt, gute Lage für Deutsch-Amerikaner. Backstrom, 749 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; deutsche und polnische Nachbarschaft; verkaufe mein gutes, einträgliches Geschäft, wegen Krankheit in der Familie, billig an schnellen Käufer. Adr.: W. 396, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store. 1434 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen oder zu vermieten: Eine gutgehende Apotheke auf der Nordwestseite; krankheitshalber billig. Adr.: D. N. 709 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft, auf der Nordseite. Nachzufragen bei Blackmer, 1017 Washington Boul. dimi

Gutgehender Grocery Store ist krankheitshalber preiswert zu verkaufen. 617 South Fifth Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunch, bester Bargain in der Stadt. 7251 Vincennes Road. bi—fr

Zu kaufen gesucht: Barbiergeschäft, auf leichte Abzahlung. Adr.: W. 390 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Eisrahm-Parlor, Candy, Zigarrenstore, sehr billig; guter Platz für Delikatessen, großes Lokal. Adr.: Z. 419 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon mit kleiner Vereinshalle und 10 Zimmern, 7 möblirt. Näheres zu erfahren 2352 Blue Island Ave. 18jn,1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutgehendes Fleisch- und Grocery-Geschäft, 15 Jahre etablirt. Alles elektrisch eingerichtet. Automobil-Deliverywagen, $3500. Würde Vorstadt Grundeigentum in Tausch nehmen. Adr.: Z. 447 Abendpost. mo—do

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Verkaufe 14-Zimmer Roominghaus; Profit $60 monatlich u. Wohnung; nur $600; Bargain. Manche andere reelle, groß u. klein; Profit bis $2500 jährlich. Lange, 704 Dearborn Ave. 14jn1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, 55 Jahre alt, ohne Anhang, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft mit einer friedliebenden Frau in gleichem Alter, katholischen Glaubens zu machen zwecks Heirat. Nur Ernste mögen antworten, andere verbeten. Max Adams, 2838 West 25. Str.

Heiratsgesuch: 40 Jahre alt, katholisch, mit älterem Mädchen oder Wittwe. Adr.: N. 277 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wünsche die Bekanntschaft einer ansehnlichen Dame, nicht über 26 Jahren, zwecks Heirat zu machen; bin Deutscher, anfangs der Dreißiger, habe gute Bildung und Stellung, kein Vermögen. Bitte um Einsendung der Photographie, die ich zurücksende. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten. Adr.: Fred Georg, General Delivery, P. O. Chicago, Ill.

Heiratsgesuch! Einsame Menschen! Anschluß sucht herzenseinsame, hochgebildete Wittwe, schöngeistige Interessen, anfangs 40er, mit unabhängigem Herrn entsprechenden Alters, von gutem Charakter und edler Lebensführung, zwecks Heirat. Vermögen nebensächlich, sichere wenn auch bescheidene Existenz genügt. Gefl. ausführliche Antwort adressire N. 285, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. O. Schulat umgezogen nach 2850 Lincoln Avenue. 7jn1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. E. Fred Keller, Mgr. 1jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen (Misses Bloom und Thehl) erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frsomomi

Engl. Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 15jn,sasomimi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: An Montana Straße, 2 Blocks zur Hochbahn, schönes Framegebäude mit zwei 6 Zimmer Wohnungen, Bad usw.; Miete $31; Preis $3100; mit $600 bis $800 Anzahlung. An Wolfram Str., kurze Strecke zur Hochbahn, Brickgebäude mit drei modernen Wohnungen und modernster Plumbing; Furnace im ersten Flat; Cottage hinten; Miete $69 den Monat; Preis $8500. Offerte gewünscht. An School Str., 2-Flat Gebäude mit 5 Zimmer Wohnungen, $3100; $500 Anzahlung. George J. Schmidt, 2175 Lincoln Avenue. mido

Zu verkaufen: Zweieinhalbstöck. Framehaus, drei Flats, an Otto Str., nahe Lincoln Ave.; Miete $40 monatlich, $3800, Teil Baar. 1615 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, Südwest-Ecke Kedzie und Warner Ave., 25x125 Fuß; Seitenwege, Sewer und Wasser; Straßenbahnlinie wird in diesem Sommer gebaut; feine Geschäfts-Lot; leichte Zahlungen. Eigentümer: 4016 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, je 6 Zimmer, an Leavitt Str., nahe Grace, $5500. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage an Wolfram Str., nahe Ashland Ave., $2000. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. neues Haus, je 6 Zimmer, Furnace, an Waveland, nahe Lincoln Ave. $5800. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave. midofrsa

Habe Baarkäufer für 2- und 3-stöck. Häuser an der Nordseite, die kaufen wollen. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Framehaus, mit Basement, elf Zimmer; Bad, Gas, Garten; Car-Anschluß; Nordseite; für Baar, vom Eigentümer, bis 1. Juli. Adr.: L. Witt, 2737 Racine Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, $1900. Eine Ecke, 57x125, mit zwei Gebäuden, 30 Fuß Ecke, leer, gut für Geschäfts- oder Mietshaus, muß bis 1. Juli verkauft sein. Kommt und macht Offerte. — Ein 2stöck. 2—6 Zimmer modernes Steingebäude, nur $5400. Born, 1955 Addison Str. Telephon Graceland 941. misason

Nahe Blackhawk Str. und Clybourn Ave., Lot 191 Fuß tief, Miete $288 jährlich, großer Bargain, $1850; Leichte Zahlungen. Cool & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. mido

Rogers Park Bargains, östlich oder westlich gelegen. Modernes 6 Zimmer Haus, nur $2500.— 7 Zimmer Cottage, $3000. — Feine 7 Zimmer Residenz, $3500. Andere $4000 bis $5000 und aufwärts. Gutes Geschäftseigentum an Clark Str. usw. Ecken, bebaut und unbebaut, und Flathäuser in guter Auswahl. Baulotten, 30, 40 bis 50 Fuß, in allen Gegenden, billig. Wm. C. Fricke & Co., 6801 N. Clark Str., Ecke Pratt. mido

Oscars Bargain!! Gutes dreistöckiges Brickhaus, Basement, 3-6 Zimmer, Bad, nur $6500. Oscar Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Avenue, nahe Halsted Str. midofr

Spottbillig! Zweistöck. Brickhaus, Basement; 50 Fuß Lot; 5 und 6 Zimmer; Bad; nördlich; nur $5200. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Avenue. midofr

Zu verkaufen: Schöne Ecke in Lake View, mit moderner 6-Zimmer Cottage, elektrisch beleuchtet, Heißwasserheizung; reizender Garten. Günstig gelegen zu Riverview und Lincoln Ave. Cars. Sehr preiswert zu $3200. Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

Zu verkaufen: Brick-Geschäftsgebäude an Webster Ave. nahe Halsted Str. Laden mit 5-Zimmer Flat und Bad, und 8-Zimmer Flat und Bad oben. Miete $600. Ein Bargain für $4250. Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

1959 Osgood Str., 3-stöckiges Brickhaus mit Cottage hinten. Miete $624; Preis nur $5400. Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

Zu verkaufen: Fast neues modernes zweistöckiges Brickhaus nahe St. Alphonsus-Kirche; zwei moderne 6-Zimmer Flats mit allen neuen Verbesserungen, vom gegenwärtigen Besitzer selbst gebaut. Spottbillig zu $6400. Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

Bargain! 3-stöck. und Basement Brickgebäude, Steinfront, mit Brick-Cottage hinten. Miete $900 jährlich. Gebäude hat mehr denn $8000 zu bauen gekostet. Familienverhältnissehalber verkaufe für $7500. Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen, große Lot, Preis $4900; ist 1915 Orchard Str. gelegen. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 15jun1wX

Brickgebäude, Bissell Str. nahe Center Str., drei 6-Zimmer Wohnungen und Bad, $4300. August Torpe, 820 North Ave. 15jn1wX

Zu verkaufen: Hübsche, moderne 7-Zimmer Frame-Cottage; Brick-Basement, Furnaceheizung; an Irving Ave., nahe Irving Park Boul., gelegen; Preis $3700. Man spreche vor bei Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Neues preiswertes Brickgebäude, Addison nahe Perry Straße, mit zwei 5-Zimmer Wohnungen. August Torpe, 820 North Avenue. samomi

Butcher-Geschäftsgebäude, 4128 N. Leavitt Straße, muß verkauft werden. Preis $2900, wert $4000. August Torpe, 820 North Avenue. 15jun1wX

Zu verkaufen: Hübsches, neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude, sechs Zimmer jedes; Beam Ceiling, Kombinations-Bücherschrank und Console; Lot 30x152 Fuß; man besichtige Nr. 4232 N. Lincoln Str. und mache Offerte; Baar oder auf Abzahlung. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats, Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. Zelosky, Addison u. Leavitt Str. mo—fr

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, Konkretbasement; 4 große Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, $4100; $800 Baar. mo—fr Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 739 Brompton Place, 2-stöckiges und Basement Brickhaus; kann mit geringen Unkosten in zwei 6-Zimmer Flats umgewandelt werden; Lot 50x137; $7000. R. L. Wernecke, Zimmer 405, 118 N. LaSalle Str. 24mai1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3655 N. Spaulding Avenue — $200 Baar — Rest kann auf Abzahlung arrangirt werden. Neue 6-Zimmer Residenzen. Vollständig in jeder Beziehung. Offen heute zur Besichtigung. W. J. u. C. B. Moore, 3238 Irving Park Boulevard, Ecke Sawyer. dimifrsa

Zu verkaufen: Gute 7 Zimmer Cottage, Brick auf Steinfundament, auf Allelot, passend für große Familie. 815 N. Springfield Ave.

Zu verkaufen: $300 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen 6-Zimmer Frame-Cottage und Stall, 2515 N. Fairfield Ave., nahe Boulevard. Anzufragen: L. Kandlit, 2361 Milwaukee Ave. 14jnfrsamifrsa

$2600 kaufen feine große Cottage; oben kann Flatwohnung eingerichtet werden. Schaefers, 3531 West North Ave.

$5800, nur $1000 Baar, kaufen modernes Brickgebäude, mit einer 5- und einer 6-Zimmer Wohnung, Eckhaus, nebst zwei Lotten; ein großer Bargain. Schaefers, 3531 West North Ave. dimi

$500 Baar, Rest wie Miete kaufen neues, modernes Brick-Flatgebäude, mit zwei 5-Zimmer Wohnungen; Oak Trim, Oak Floors, elektrisches Licht, feines Zement-Basement; Preis nur $5350; trägt $540 Miete ein; nahe Park und Hochbahnstation gelegen. Viele andere Bargains. Schaefers, 3531 West North Ave. dimidofasan

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Verkaufe zum Schleuderpreis ein zweistöckiges Steinfront-Gebäude; moderne 6- und 7-Zimmer Wohnung; Oak Trim; Lot 29x126 Fuß; feine Garage; Preis $6500.

Spezieller Bargain: Einstöckiger Brick-Store und sechs moderne Zimmer, nebst Barn für acht Pferde; Lot 50x125; Preis $4600; dieses Gebäude ist in guter Geschäftsgegend an Chicago Avenue gelegen.

$500 Baar kaufen ein neues zweistöck. Brick-Gebäude; zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen, Oak Trim, Furnaceheizung; Preis $5500.

Ein modernes 7-Zimmer Wohnhaus, im besten Teile von Austin gelegen, Ecke; Lot 40x126; asphaltirte Straße; alle Steuern bezahlt: $3400.

$500 Baar kaufen ein zweistöck. Framehaus, fast neu; vier 4-Zimmer Flats; Miete $47 monatlich; Preis $4200.

Gustav W. Freese, 5208 West Chicago Ave. dofrsafon

— 2 Flat Brickhäuser, $200 aufw. — $300 bis $500 Baar, $35 monatlich. Kommt heraus und seht unsere neuen Gebäude, schon fertiggestellt, in einer der feinsten Subdivisions von Chicago gelegen, nur 3 Meilen von 30 Fuß Front Lawn [illegible]; alle Gebäude durchweg Oak Trim, mit allen modernen Verbesserungen, an breiten luftigen Lots, etliche mit 5 und 6, andere 6 und 6 Zimmer, keine zwei einander gleich. Office offen täglich und Abends; nahe Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Ave. midofrsa W. J. & C. B. Moore, 3215 Irving Park Boulevard.

Eigentümer ist gezwungen zu verkaufen: 5922 Henry Str., nahe Franklin Ave., Austin. Nehmt Chicago Ave.-Car bis Franklin Ave. und geht 2 Blocks nördlich. 2stöck. Frame, 8 Zimmer, auf Brick- und Steinfundament; Furnaceheizung; große Colonial Porch; 2 Lotten; alle Sorten Obst- und Schattenbäume; mit $2000 belastet. Irgend eine vernünftige Offerte wird angenommen. mifr John B. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str.

Zu verkaufen: 5922 Henry Str., nahe Franklin Ave., Austin. Nehmt Chicago Ave.-Car bis Franklin Ave. und geht zwei Blocks nördlich. 2stöck. Frame, 8 Zimmer, auf Brick- und Steinfundament; Furnaceheizung; große Colonial Porch; 2 Lotten; alle Sorten Obst- und Schattenbäume; mit $2000 belastet. Irgend eine vernünftige Offerte wird angenommen. mifr John B. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str.

Zu verkaufen: $1800, sechs Zimmer Cottage, Straße gepflastert, nahe zwei Car-Linien. W. J. & C. B. Moore, 3215 Irving Park Blvd., bei Kedzie Ave. midofrsa

Hier ist ein „Snap“ $650 kaufen drei Lotten an Harding Ave., südlich von Division Str. John B. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. mifr

Zu verkaufen: [illegible] in meinem 2-Flat Gebäude an Südwestecke von N. Kedzie und Waveland Ave. [illegible] im Irving Park Distrikt. Sprecht Samstag oder Sonntag im Gebäude vor. mi—sa

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 2249 W. Erie Str. Nachzufragen bei F. J. Remen, 1307 Marquette Bldg.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; [illegible] Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Belmont Ave.

$3000 kaufen zwei 4-Zimmer Brick-Flatgebäude; gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; nahe Park und Hochbahnstation. Schaefers, 3531 West North Ave. dimi

Nordwestseite neue 5- und 6-Zimmer 2-Flat Gebäude auf 40 Fuß Lots, Ohio Str. und St. Louis Ave., $5500. H. Schrif. 13jn1mX

Westseite.

Dieser „Snap“ kann nicht übertroffen werden! Nur $4000 kaufen 2 Flat Brick, 5—5 Zimmer, Oak Floors und Finish; 2 Furnaces; Zement Basement; Laundry Tubs. Seht Eigentümer, 2. Flat, 745 S. 45. Court, nahe Lexington Str. mifr

Spezieller „Snap“. $5250 kaufen mein Steinfront, 2 Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung; elektrisches Licht, Oak Floors, Gebäude in gutem Zustand; die Hälfte Baar nötig. Miete $45 per Mon. Nachzufragen auf dem 1. Floor 2715 Flournoy Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Steinfront Haus, feine Nachbarschaft; Miete $40 den Monat; [illegible]. Zu verkaufen bei Mr. A. Grill, 4125 W. 20. Straße. mifr

Südseite.

Zu verkaufen: 6 Flat Brick, nahe 69. und Wentworth Ave. Miete $2300. [illegible] Westseite [illegible] schuldenfreies unbebautes Grundeigentum oder gute kleinere Farm bis zu $12,000. Eigentümer schließt genauen Handel ab. mifr John B. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str.

—Geschäfts-Ecke— $2000 Baar! — Kaufen Nordostecke 59. Straße und Princeton Ave. 70x125 Fuß; sehr geeignet zum Bauen von Stores oder Flats; mit zwei Flats auf Innen-Lot, [illegible]; Miete $672 [illegible]; Rest Abz'g. R. Berthe, 5525 Michigan Ave. 15jn1mX

Zu verkaufen: 5 neue Cottages an 40. Court, zwischen 30. und 31. Str.; leichte Abzahlungen.

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Warren Park, Brick Cottage, 5 Zimmer und Badezimmer [illegible], für $2600; $300 Anzahlung, $15 den Monat, Zinsen eingeschlossen. Max Slotter, 1332 56. Ave., Cicero, Ill. midofr

—Idealer Platz für ein Heim!— Gresham Lots zu verkaufen. Sehr leichte Abzahlungen an 87. Blvd., Emerald, Union, Lowe und Parnell Ave., zwischen 86. und 89. Str., mit allen Verbesserungen und bezahlt (mit Ausnahme des Pflasters); 5c Fahrgeld nach der Stadt; Rock Island Depot innerhalb 5 Minuten Gehdistanz. —$350.00 aufwärts.— [illegible] Bain & Co., 63. und Justine Str. 15jn1mX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute verbesserte 155 Acker Farm, 2 Meilen östlich von Kilbourn, Wis. Gebäude nur einigermaßen gut; feiner schwarzer Lehmboden; [illegible] mit Roggen, Weizen, Mais, Kartoffeln, Millet, 40 Acker Timothy und Weideland, 4 Pferde, 3 Kühe, 25 Schweine, 5 Heifers, Farmmaschinerie [illegible] Engine, Windmühle etc. Farm vollständig ausgestattet. Nehme schuldenfreies Einkommen bringendes Chicago Eigentum als Teilzahlung. Preis $85 per Acker. Diese Farm sollte gesehen werden um sie zu würdigen. Adr.: N. 273, Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin-Farm, guter Boden, 30 Acres bebaut, 40 schöne Apfelbäume, die alle tragen. Bach durchfließt das Land, etwas Holzbestand, grenzt an Farmen, 2 Meilen zur Postoffice u. Eisenbahn; 10 Meilen zur Stadt von 35,000 Bewohnern. Preis $2500, $700 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Andere Bargains. Grimmer Land Company, 306 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill. Franklin 1800. 10jn1m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen besseres Eigentum in Chicago, 23 Acker in Berrien County, Michigan, vier Meilen von Benton Harbor; 5 Zimmer Haus, Corn Crib, Wagenschuppen, Hühnerhaus, eine Barn, 24x36; vier Minuten Gehdistanz bis zur Straßenbahn. Preis $5500. Gustav W. Freese, 5208 West Chicago Ave. dofrsafon

Muß verkaufen: Größter Bargain in 40 Acres Farm, mit allen Maschinen, Vieh, [illegible], gelegen in Manistee, Mich., wert $1900, nur $1100 kaufen sie. Chaped, Zimmer 909, 70 West Monroe Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 Acker Farm mit Gebäuden, Frucht, Getreide, Apfel-Orchard und alle Maschinen und [illegible] Pflug. Eigentümer Adr. N. 267, Abendpost.

Zu verkaufen: 240 Acres Farm, gute Gebäude, mit Ernte, 6 Pferde, 16 Kühe und alle Farmgerätschaften, 1 Meile von guter Stadt. Nehme Hälfte in Tausch gegen gutes [illegible] Chicagoer Grundeigentum. Näheres: Eulowski, Necedah, Wis.

Zwei Stunden von Chicago ist eine 40 Acres Farm zu verkaufen, mit [illegible] Boden, 20 Acres Hafer, 8 Acres [illegible], Frucht. $600 Anzahlung; Rest leichte Abzahlung. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave.

Zu verkaufen: Achtzig Acker Farm, 35 Acker kultivirt; wird wegen Todesfall verkauft. Alles Nähere: Mrs. Rieme, 4925 Justine Str. 15jn,15mX

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer 1943 Grace Str. 23apr,X*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Modernes Steingebäude, mit erstklassiger Bäckerei; billig, guter Grund für Verkauf. Adr.: S. W. 641, Abendpost.

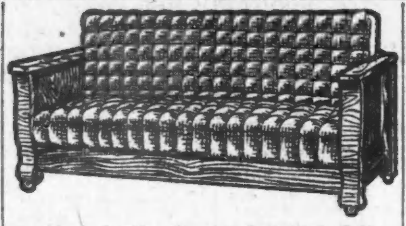
John B. Foerster & Co., Bank Floor, 15 S. La Salle Straße. [illegible] unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenzen [illegible] zu kaufen [illegible] Verkäufe [illegible]. 27ap*X

Das Ende eines großen Juni-Verkaufs!

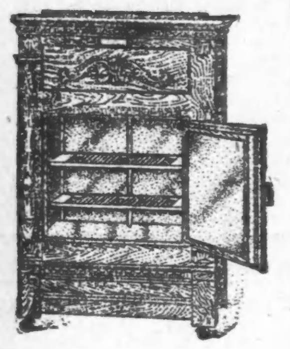
Diese Woche und nächste Woche beendigt den größten je dagewesenen Verkauf. Tausende von Bargains sind immer noch vorhanden um Eure Auswahl zu treffen. Neuvermählte Paare sollten es nicht verpassen, sofort in unseren zwei großen Läden vorzusprechen, da wir jetzt Bargains offeriren, die eine große Ersparniß für dieselben bedeutet. Sprecht vor und laßt uns Euch die Vorteile unseres **Union Planes** erklären, der Euch

„Befreiung von hohen Möbel-Preisen" sichert.

Bargain Nr. 1. Dieses echte Leder 3 Stück Suit — massives Eichengestell, gepolstert; 49.50 wert; jetzt **$32.50**


Bargain Nr. 2. Komfortables Bett-Davenport—den doppelten Preis wert, jetzt **$11.89**

Bargain Nr. 3. Volle Größe Boston Leder Couch — massives Eichengestell — garantirte Springs, jetzt **$14.75**

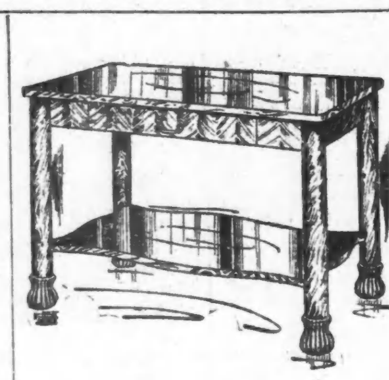

Bargain Nr. 4. Seht diesen großen Eisschrank, jetzt **$8.95**

Bargain Nr. 5. Dieses schwere Verniß Martin Bett mit Spring und Matratze — ein regulärer $20.00 Wert speziell bei diesem Verkauf für nur **$11.85**

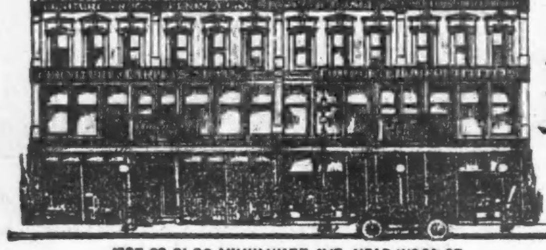
4 Zimmer-Ausstattung $84.50
$8.00 baar, $5.00 monatlich.

Bargain Nr. 6. — Massiver Eichen-Dresser—großer Spiegel — speziell zu **$9.75**

Bargain Nr. 7. Seht unsere Auswahl in Go-Carts — zu nur **$3.95**


Bargain Nr. 8. Dieser massive, schwere Tisch; Eichen; bei Hand polirt, jetzt **$7.75**

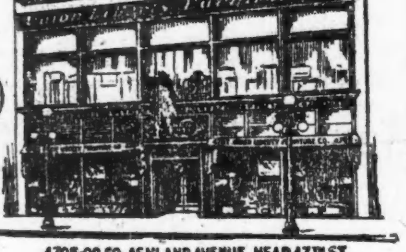
Bargain Nr. 9. Verbindung frei. Weshalb wollt Ihr mehr zahlen? **$15.75**


1327-29-31-33 MILWAUKEE AVE., NEAR WOOD ST.

Südseite-Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Union LIBERTY

Nordwestseite-Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.


4705-09 SO. ASHLAND AVENUE, NEAR 47TH ST.

LIBERTY FROM HIGH FURNITURE PRICES

Wie der erste Zoller in die Mark kam.

Eine Fünfhundertjahrs-Erinnerung von Dr. Hans Hasselkamp.

Es war an einem der ersten Junitage des Jahres des Herrn 1412. Auf der wehrhaften Kadolzburg im schönen Frankenlande herrschte lebhafte Bewegung: aufgezäumte Rosse stampften im Burghofe, Ritter und Knappen eilten geschäftig hin und her, auch Frauengestalten wurden ab und an Frühlingstage. Der Burgherr aber, griffe, mit riesigem Gefolge eine lange und weite Fahrt anzutreten, und seine Gattin hatte sich entschlossen, ihm ein Stück des Weges das Geleit zu geben. Dem galt das rege Treiben an diesem Frühlingstage. Der Burghehrr aber, das war Herr Friedrich von Zollern, seines Namens der sechste, Burggraf auf Nürnberg, und seine Gattin, das war Frau Elisabeth, das bayrische Herzogstöchterlein, wohlbekannt unter dem Namen „die schöne Else".

Seit Jahrhunderten schon hatte das Zollerngeschlecht auf dieser Kadolzburg residiert, von hier die Pflichten seines Reichsamtes erfüllt und klug, beharrlich und wirtschaftlich nach und nach einen stattlichen Landbesitz zusammengebracht. Schaute Herr Friedrich vom Burgsöller, dann schweifte sein Blick nach drei Himmelsgegenden hin über Zollernland, und nur im Osten sperrte ihn das Gebiet des stolzen Nürnberg. Und ein schönes Stück Erde war es, das sein Auge so umfaßte: Berg und Ebene, in lieblicher Abwechselung, schimmernde Flußtäler, weite Wälder, blühende Städte, stolze Burgen, gesegnete Fluren. So war das Land nicht, dahin er nun aufbrechen, und wo er sich und seinem Geschlechte eine neue Herrschaft gründen wollte. Die Mark — das war karge Erde, Jungland, Kolonialland, voll unverbrauchter Kraft, aber auch noch halb in der Barbarei, nicht altbestellt, wohlhabend und lachend wie sein Frankenland. Und so auch der Volksschlag: das waren nicht die beweglichen, leichtblütigen Franken, das war ein sprödes, hartes Geschlecht, an strenge Arbeit gewöhnt, aber auch an harte wilde Tat — und das jetzt mehr als je, nachdem es, wie lange nun schon! der festen Hand eines starken Herrn entwöhnt war.

Ja, es stand übel, sehr übel um die Mark Brandenburg, und Herr Friedrich wußte das wohl. Als Kanzler ihres Herrn, des jetzigen deutschen Königs Sigismund, war er über ihre Lage wohl unterrichtet, und auch sonst waren im Zollernhause die märkischen Dinge nicht gar unbekannt, da schon ein Großoheim des Burggrafen, Johann II., Anno 1345 dort als oberster Landeshauptmann gewaltet und Ordnung geschaffen hatte. Das war noch in den letzten Zeiten der Wittelsbacher Markgrafen gewesen, aber jetzt, unter den luxemburgischen Herren, stand es dort, in des Reiches Ostmark, weit schlimmer als je. Herr Jobst, der „große Lügner", hatte das Land nach Kräften ausgepreßt, ansonsten aber schnöde vernachlässigt. Nun war er im Vorjahre gestorben und Sigismund unbestrittener Landesherr; dem aber gab das Reich und Ungarn weidlich zu tun. Damals hieß es in deutschen Gauen, in der Mark sei Rauben und Stehlen die größte Kunst und das beste Handwerk; und: je näher jemand den Marken komme, je gefährlicher er reise und wandere. Vorm Jahre waren die Boten der Mark in des Ungarnlandes Hauptstadt vor König Sigismund erschienen und hatten ihm „der Lande Mißstand und Notdurft geklagt, und namentlich klagten sie die von Quitzow an und etliche andere Mannschaft und Landsassen und deren Helfer, die dem Lande überlegen waren mit Schlössern überall, die sie unter sich gebracht hatten, und von denen aus sie das Land groß beschädigten, und die mit anderen Herren und Landen umher große Kriege führten". Da hatte denn Sigismund, solcher „Unsteuer" ein Ende zu bereiten, erklärt, daß er ihnen seinen Burggrafen Friedrich an seiner Statt ins Land schicken werde, und am 8. Juli hatte er ihn zu Ofen urkundlich als seinen vollmächtigen gemeinen Verweser und obristen Hauptmann bestallt, auch ihm alle markgräfliche Gewalt mit alleiniger Ausnahme der Ausübung der Kur übertragen.

Damals stand Friedrich von Zollern in seinem 40. Lebensjahre. Er war kein blinder Draufgänger, kein Wagehals oder Abenteurer. Er war klug, weltkundig, besonnen, von hoher, vielfältig geübter diplomatischer Begabung, aber zugleich von festem Entschlusse und beharrlich in der Ausführung. Darüber gab er sich keiner Illusion hin, daß es kein Kinderspiel war, was ihn im Osten erwartete. Er wußte ganz gut, daß seine Bestallung fürs erste noch nicht mehr als ein sauber beschriebenes Stück Papier war; und hätte er's wirklich in der Königsburg zu Ofen noch nicht gemerkt, wie sauer die Stadtboten trotz aller ihrer beweglichen Klagen und ebenso Herr Kaspar Hans Edler von Putlitz, der Vertreter des alten, noch von Markgraf Jobsten eingesetzten Landeshauptmanns Herzogs Suantibor von Pommern, seine Ernennung aufnahmen, so bekam er's ja mit Händen zu greifen, wie Herr Wend von Ilenburg den Versuch machte, als sein Stellvertreter und Unterhauptmann die Huldigung in Empfang zu nehmen. Nichts, gar nichts hatte er ausgerichtet. Ihnen sei Kaspar Gans Markgraf genug, hatten ihm die Stände wohl hohnvoll erwidert, und über den neuen Herrn im Frankenlande machten sie sich gar lustig. Sie sangen: „Gukde it Hant oder Fut, wy hebben die Schlote (Schlösser) in unser Hut, hy schal uns nicht verjagen." Und war es nicht wahr? Hatten und hielten die Quitzows nicht Friesack, Saarmund, Bötzow (Oranienburg), Rathenow, Strausberg und zahlreiche andere landesherrliche Burgen in ihrer Gewalt, also daß „niemand von Mannen oder Bürgern wagen durfte, um eines Bedrängten willen ein Pferd zu satteln oder ein Wort zu sprechen, das wider jene gewesen wäre?" Das waren die argen, kühnen Quitzows; aber da waren dann noch die Putzlitze, vertreten durch den mächtigen und klugen, selbst mit dem Nimbus einer gewissen staatlichen Autorität umgebenen Kasper Gans, da waren die Bredow und Rochow, die Alvensleben und Schulenburg und viele andere Herren, die starke Machthaber waren; und die Städte waren, so beweglich sie auch zu Ofen ihre Klagen vorgetragen hatten, nach so vielen schlimmen Erfahrungen doch auch gegen eine neue Hauptmannschaft sehr mißtrauisch und ungünstig gestimmt und fürchteten, daß sie am Ende doch nur wieder einen Gewaltherrn mehr zu so vielen anderen erhalten werden. Kurz, es war eigentlich so ziemlich alles im Lande wider den Burggrafen, und niemand wollte, wie man spottend sagte, von dem „Nürnberger Tand" etwas wissen. Was wollte es da groß besagen, wenn König Sigismund nach dem Mißerfolge Wends von Ilenburg den Märkern ihre „Ungehorsamkeit und Unwille" streng verwiesen und entrüstet erklärt hatte: „Solche Geschichten bedünken uns und alle Untertanen deutscher Fürsten vorher unerhört und fremd." Das waren Worte, nichts als Worte, und alles kam darauf an, ob ein Mann zur Stelle war, ihnen Nachdruck und Wirkung zu schaffen.

Friedrich von Nürnberg hatte sich seinen Plan gemacht. Nicht mit Heeresmacht brach er in die Mark auf. Wäre es schon höchst umständlich, schwierig, vielleicht unausführbar gewesen, eine solche durch dreier und vierer Herren Länder von Franken bis nach Brandenburg zu führen, so wollte er auch von vornherein nicht als fremder Kriegsherr, als eine neue Landesgeißel zu so vielen anderen in seiner Herrschaft erscheinen. Als der Mann der Versöhnung, der friedlichen Autorität, der Ordnung wollte und mußte er in die Mark einziehen; seine Weltkenntniß und seine diplomatische Erfahrung waren es, auf die er sich verließ. Und so war es denn auch nur ein verhältnißmäßig kleiner, wenn auch stattlicher Zug, der aus der Kadolzburg ausritt; auf 100 bis 150 Teilnehmer ist er geschätzt worden. Am 30. Mai weilte der Burggraf noch auf der Burg; bis dahin hatte er zu tun, um in seinen fränkischen Landen, wo Frau Elisabeth seine Stellvertreterin wurde, alles für die Zeit seiner Abwesenheit zu ordnen. An einem der ersten Junitage ritt er aus.

Robert Mielke hat den vortrefflichen Gedanken gehabt, den Zug des Burggrafen von Station zu Station zu verfolgen und zu schildern. Keinem besseren Führer können wir uns anvertrauen, wenn wir die Reise dieser ritterlichen Schar von der Kadolzburg bis nach Brandenburg verfolgen wollen. Friedrich, der sich natürlich soviel wie möglich an Zollernland halten wollte, nahm den Weg über Baiersdorf nach der Plassenburg und Hof. Graf Johann von Hohenlohe, Ritter Kraft von Lentersheim und Philipp von Uttenhoven, die alle schon ein halb Jahr später in dem blutigen Gefechte am Cremmer Damm ihr Leben für ihren Herrn lassen sollten, gehörten zu den Teilnehmern des Zuges; auch der Leibarzt Dietrich, der burggräfliche Rat Paul Murring und Heinrich Strantz, später Hauptmann von Oderberg, werden mitgeritten sein. Bis zur Plassenburg hat Friedrich sein Bruder Johann und wohl auch Frau Else das Geleit gegeben. Am 7. Juni war er bereits in seinem stattlichen Schlosse zu Hof, wo er seine Tante, Aebtissin des St. Klaraklosters, begrüßen konnte. Dann ging es durch das Land der Vögte von Plauen ins Pleißetal hinab zur Altenburg, die hoch auf ihrem Felsen über der geschichtsreichen Stadt horstete, und nun nahm ihn die uralte Handelsstraße auf, die zur Ebene führte, zum Tieflande, wo die Zukunft des Hauses Zollern lag. Am 12. Juni war der Burggraf in Leipzig, und hier war es vermutlich, wo er einen wichtigen Zuzug erhielt in der Person des Grafen von Schwarzburg. Der kannte die Mark aus eigenem Erleben; war er doch selber einmal von Jobst bestellter Verweser der Mark gewesen und hatte Land und Leute gut und vielleicht mehr als ihm lieb war, kennen gelernt; denn vor 9 Jahren hätte ihn Dietrich Quitzow einmal bei einem plötzlichen Ueberfalle beinahe gefangen genommen! Nun konnte er mit dem alten Widersacher abrechnen und schloß sich dem Burggrafen an. An der sächsischen Grenze erhielt Friedrich von den Herzögen Rudolf und Albert in Sachsen „die benötigten Geleitsbriefe nebst dem Geleite", und zog nun durch die Dübener Heide auf ihre stattliche Hauptstadt Wittenberg, die ein Jahrhundert später so berühmt werden sollte. Die etwas zweifelhafte Frage nach Friedrichs weiterem Wege hat Mielke unseres Erachtens überzeugend geklärt. Er zog nicht über Zerbst, weil die politische Stellung der Anhaltiner zu ihm nicht unverdächtig war, sondern über Belzig, und von da aus nahm er nicht den direkten Weg nach Brandenburg, der über Golzow führte, denn Burg Golzow war in der Hand seines erbitterten Gegners Wichard von Rochow, und er hätte hier einen Knüppeldamm und eine sumpfige Niederung überschreiten müssen, wo er leicht das Opfer eines gefährlichen Ueberfalles werden konnte. Seine besonnene Behutsamkeit betätigte er gleich hier, indem er von Südwesten her auf Brandenburg marschierte, wo er an den befreundeten sächsischen Herzögen einen natürlichen Rückhalt fand. So ritt er denn über den Fläming nach Ziesar — er war in seiner Mark! Noch einmal mochte er hier seine Maßnahmen erwägen, dann nahm ihn stiller Wald auf, und als er ihn überwunden hatte, lag, wohlgeschützt hinter Sümpfen, die Doppelstadt Brandenburg, wallumgürtet, kirchenreich, im Schutze des altheiligen Harlungerberges.

Am 21. Juni des Jahres 1412 ist es aller Wahrscheinlichkeit nach gewesen, daß Burggraf Friedrich von Nürnberg in die Neustadt Brandenburg seinen Einzug hielt. Glücklich war die weite Fahrt beendet, die ihn in drei Wochen aus dem deutschen Süden ans Ufer der Havel geführt hatte. Eine stille Reise, von der dazumal in deutschen Landen nicht viel Aufhebens gemacht wurde, und doch eine weltgeschichtliche Reise — der Ausgangspunkt einer neuen Epoche der deutschen Geschichte. Als Friedrich drei Wochen später Brandenburg verließ, hatten ihm Geistlichkeit und Städte der Mark ihre Huldigung dargebracht; der Anfang war getan zu einem schweren und großen Werke, das sein Haus bald zum Kurhute und später zur Königs- und Kaiserkrone führen sollte.

— Sicherung. — Diener (zu einem andern): „Komm rein; wir wollen 'ne Pulle Sekt trinken." — „Und wenn uns Dein Baron überrascht?" — „Ach, der ist im Klub; ich werde ihm telephoniren, daß sein Hauptgläubiger gekommen ist, dann sind wir bombensicher!"

— Aufrichtig. — Lebemann: „Zweitausend Mark für diesen Gaul? Das ist entschieden zu viel, ich gebe siebzehnhundert!" — Pferdehändler: „Aber, mein Bester, der Preis muß sich Ihnen doch gleich bleiben, Sie zahlen es ja doch nicht!"

— Sehr einfach. — Fräulein: „Aber sagen Sie mir doch nur, was Sie diese drei Wochen in der langweiligen Wüste gemacht haben?" — Reisender: „Geschwitzt habe ich, mein Fräulein."

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Balz, Karl, 53 J., 2623 Union Ave.
Corngut, Max, 51 J., 1053 N. Ashland Ave.
Doell, William, 53 J., 4609 Laflin Str.
Isbrandt, A., Deutsches Altenheim.
Kolstaed, S., 63 J., 1112 N. Humboldt Str.
Kraesser, Leonard, 23 J., Adresse unbekannt.
Richstig, Rosie, 33 J., 1711 Sheffield Ave.
Schönberr, Ernest, 81 J., 2113 N. Halsted Str.
Stromenger, Theresia, 83 J., 908 S. Miller Straße.
Setterling, H., 48 J., 1936 W. Division Str.
Sezell, Alfred, 76 J., 5950 Throop Str.
Schmiederer, E., 22 J., 342 W. Garfield Blvd.
Weil, David, 57 J., 4815 N. Robey Str.
Wolf, Phillip, 37 J., 5056 S. State Str.
Zastrow, William, 51 J., 3802 N. Robey Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
Claude R. Palmer; Verbindlichkeiten $574.10, Bestände $337.30.
Stanley B. Webster, 959 Oakdale Ave.; Verbindlichkeiten $340.55, Bestände $329.23.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

916 Addison Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, C. R. Warner, $6,500.
2423—25 N. Springfield Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, C. L. Madsen, $8,500.
3051—53 Palmer Sq., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Julius Wesler, $10,000.
1237 N. Ashland Ave., 1stöck. Backstein Theatergebäude, Max Nickol, $12,000.
1262—64 North Shore Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Cadenhead, $35,000.
5975—77 Anthony Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, George Long, $6000.
1127 S. Mozart Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. Scheresewsky, $12,000.
6335 Parnell Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, James Dobney, $9,500.
2142—44 Haddon Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Bernard Loeff, $9,500.
6150—58 Kimbark Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, John McInnis, $60,000.
1850—54 N. Hamlin Ave., 2stöck. Framewohnhaus, Abel Gent, $7,500.
1414—18 S. Wabash Ave., 7stöck. Backsteingebäude, Lucius C. Fisher, $110,000.
2702 S. Michigan Ave., 2stöck. Backsteingebäude, Fred A. Poor, $18,400.
6842 Champlain Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry A. Seitz, $4900.
3028 W. 41. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Vischinowski, $4500.
5729 Honore Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Carl Westegg, $3000.
1721 Roscoe Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Becker, $6500.
5322 S. Lincoln Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Michael Senba, $2000.
2241 Cortez Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; H. H. Stoetzel, $5000.
1622 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Matthews, $6000.
428 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Harry Gromar, $5000.
1340—45 S. 41. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Koutnik, $3200.
1955 Dayton Str., 2-stöck. Backstein-Anbau; Bausch u. Lueth, $3000.
4929 Wisconsin Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; John Zavasbik, $1600.
4317 W. 22. Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; Thomas Duffy, $1200.
1330 Winnemac Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Nielson, $7000.
4202 N. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Johanna Trini, $5700.
4242 N. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. B. Conklin, $5700.
67. Str. und Greenwood Ave., 1-stöck. Konkretblock Office; Oakwood Cemetery Co., $4000.
3415—19 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein-Garage; J. Roger Linn, $1800.
1327 Elburn Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Miller u. Friedman, $10,000.
2019 W. 35. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; A. Maierhofer, $6000.
3300 N. 41. Ave., 2-stöck. Konkret-Flatgebäude; Feichman Bros., $3800.
1919 Farwell Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; P. H. Clare, $6000.
5855 Berenice Ave., 1½-stöck. Backstein- u. Frame-Cottage; Albert Czerwinski, $2200.
1091—43—45 N. Prairie Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Arthur K. Stangland, $5200.
2334—36 Commonwealth Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; B. D. Emo, $18,000.
7240 Morton Str., 1-stöck. Frame-Cottage; William W. Petrie, $2000.
6101—03 Drexel Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Thomas Kane, $50,000.

Dr. N. B. Bartz sagt:

Wenn Ihr müde, stupide und erschöpft seid und zu nichts Lust habt, ist Eure Leber außer Ordnung.

Freie Behandlung bis geheilt.

In dieser Jahreszeit leiden viele Leute an Leberkrankheiten. Sie wissen nicht genau, was ihnen fehlt; sie haben ein Gefühl, als ob sie irgend etwas für ihre Gesundheit tun müssen, wissen aber nicht genau, wie sie es anfangen sollen. Man lese die nachstehend angeführten Symptome, und wenn man mit irgendwelchen derselben behaftet ist, spreche man sofort bei Dr. Bartz vor und erspare sich weitere Sorge über sein Leiden:

Habt Ihr ein müdes, mattes und stupides Gefühl?
Sind Eure Eingeweide verstopft oder unregelmäßig?
Habt Ihr das Gefühl der Fülle in der rechten Seite?
Erhebt Ihr Euch unerfrischt von Eurem Lager nach der Nachtruhe?
Habt Ihr Schmerzen unter Eurem Schulterblatt?
Habt Ihr ein unangenehmes Gefühl im Magen?
Ist Eure Zunge belegt und Euer Atem übelriechend?
Habt Ihr ein trockenes Gefühl im Mund und sind Eure Lippen vertrocknet?
Ist Euer Appetit schlecht und zu Zeiten veränderlich?
Habt Ihr das Gefühl von drückender Schwere in Eurem Kopfe?
Habt Ihr ein volles oder unangenehmes Gefühl nach dem Essen?
Werdet Ihr schwindlig oder Flimmern vor den Augen?
Habt Ihr Beulen oder Finnen im Gesicht oder im Nacken?
Habt Ihr Dyspepsia, mit Gasen oder Wind im Magen?

Dr. Bartz ladet auch Männer und Frauen ein, bei ihm vorzusprechen, die an Rheumatismus, Nieren- und Blasenkrankheiten, Gallenblase, Fallsucht, Nervenzerrüttung, Asthma, Bronchitis, Dyspepsie, Unverdaulichkeit und allen anderen Männer- und Frauenkrankheiten leiden.

Spezielle Bekanntmachung.

Wegen des großen Andrangs von Patienten und der zahlreichen speziellen Gesuche um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da der Doktor gerne noch wenigstens weitere hundert Empfehlungen seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monats Juni fortzusetzen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Dr. Zins

Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt: Begeht keinen Irrtum!

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke Männer

Privatkrankheiten der Männer.
Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden, Nervöse Erschöpfung, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen
Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation frei.
Spezialist von Berlin.

Nachhaltige Heilungen
Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Positive Heilung von Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Blutvergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen.

Frauenkrankheiten

Untersuchung frei
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.
Zwisch. Randolph u. Lake Str.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Juni 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, \$1.07–\$1.09¾; Nr. 3, rot, \$1.05—\$1.07½; Nr. 2, hart, \$1.07—\$1.09; Nr. 3, hart, \$1.04—\$1.07.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, \$1.14—\$1.16; Nr. 2, \$1.12—\$1.14; Nr. 3, \$1.07—\$1.11.

Mais, Nr. 2, 72½—73½c; Nr. 2, weiß, 75½—76c; Nr. 2, gelb, 74—74½c; Nr. 3, 71—72½c; Nr. 3, weiß, 74—75c; Nr. 3, gelb, 73—73½c; Nr. 4, 68½—69c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 52½—53¼c; Nr. 3, weiß, 51—52c; Nr. 4, weiß, 49½—50c; Standard, 51¾—53c.

Roggen, Nr. 2, 87c; Nr. 3, 80c; Nr. 4, 70—78c.

Gerste, „Malting", 90c—\$1.15; „Mixing", 75—80c; „Screenings", 35—70c.

Mehl, „Winter Patents", \$5.10—\$5.35 das Faß; Roggenmehl, \$4.30—\$4.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", \$4.80—\$5.00; besondere Marken, \$6.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, \$22.00—\$23.00; Nr. 1, \$20.00—\$21.00; bestes Prairie, \$21.00—\$22.00; Nr. 1, \$19.50—\$20.50; Nr. 2, \$17.00—\$19.00; Packheu, \$8.00—\$10.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", \$6.00—\$12.00.

Kleesamen, „Cash Lots", \$14.00—\$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	\$0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.13
Gasolin	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.79
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, \$8.75—\$9.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, \$6.75—\$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, \$5.40—\$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, \$7.00—\$8.25; Bullen, Fleischerwaare, \$4.50—\$6.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$7.20—\$7.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$7.35—\$7.42½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$7.30—\$7.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, \$5.25—\$6.75; Eber, \$3.00—\$3.85.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, \$6.00—\$7.00; „Native Ewes", \$5.25—\$6.50; „Shorn Yearlings", \$6.00—\$6.50; „Spring Lambs", \$7.00—\$9.10; „Clipped Lambs", \$7.00—\$8.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		—0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.14½	—0.15½
„Young America", das Pfd.		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund	0.14¾	—0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Broilers", das Pfund	0.25	—0.30
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08	—0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.75	—0.90
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.50
Orangen, die Kiste	3.00	—3.75
Grapefruit, die Kiste	3.75	—4.50
Ananas, die Kiste	3.00	—3.25
Pfirsiche, die Kiste		1.00
Wassermelonen, Carladung	200.00	-265.00
„Gem"-Melonen, Standard-Kiste	1.50	—5.50
Stachelbeeren, 16 Quarts		1.25
Blaubeeren, 32 Quarts	2.00	—3.00
Erdbeeren, 16 Quarts	0.75	—0.85
Himbeeren, rote, 24 Quarts		3.50
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Spargeln, die Kiste	0.75	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.35
Kraut, die Kiste	1.00	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.75
Sellerie, die Kiste	6.00	—8.00
Kopfsalat, die Kiste	0.15	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.08	—0.10
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.25
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, die Kiste	0.60	—0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.50	—0.75
Spinat, die Kiepe	0.30	—0.35
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.75
Pfefferschoten, die Kiste		1.25
Rhabarber, das Bündchen	0.05	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.50	—1.00
Zwiebeln, die Cumner Kiste	0.50	—1.00
Rüben, die Kiste	0.50	—0.75
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.25	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.08	—0.10
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.25	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.92½	—2.95
Rote Nierenbohnen		3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.00	—1.05
do., neue, der Bushel	1.40	—1.60

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
American Can	380	34¼	33⅜	33⅜
*Do bevorzugte	50	115⅝	115½	115⅝
Chi. Pneu. Tool	10	50½	50½	50½
Chi. Rb. Series 2	675	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Diamond Match	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hart-Schaff. bev'zgt.	10	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Peoples Gas	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pub. Serv. Com.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sears-Roebuck	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Swift & Co.	[illegible]	104¼	[illegible]	[illegible]
United Box Board	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
United States Steel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Union Carbide	[illegible]	166	166	166

Bonds.

2,000 Chicago City Railway 5s	102
1,000 Chicago Railways 5s	[illegible]
20,000 [illegible]	[illegible]
10,000 [illegible]	[illegible]
3,000 [illegible]	[illegible]
4,000 Morris & Co. 4½s	[illegible]
1,000 Ogden Gas 5s	[illegible]

— Mißverstanden. — Arzt (zum Stelle suchenden Kutscher): Kavallerist sind Sie also nicht gewesen? — Kutscher: Jawohl, Herr Doktor, hier in Kiel. — Arzt: Bei welcher Kompagnie? — Kutscher: Bei C. H. Schmidt & Co.!

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, ...

Einsendung von 25 Cents in Briefmarken ...
Private Clinic, 137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Frauen und Männer.

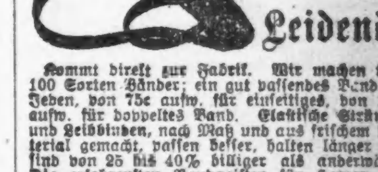
Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen ...

Dr. Meyer, Spezialist.
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude ...

Heilt Euren Bruch

Fabrik in Amerika. Untersuchung und Anpassen frei ...
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str. Offen täglich bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Bruch Leidend?



Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1880.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, **$1.50** aufw.

R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave, Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10 Uhr.

Wanzen und Hauskäfer

sollten vertilgt werden.

SALEMS EXTERMINATOR

in Pulver oder Flüssig. Preis 25c.

Bei allen Apotheken zu haben. — Europäisches Laboratorium, Chicago, Jll.

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst allgemein bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, und nur aus dem besten Material hergestellt ist. Verlangt Euren Lieferanten diese Wurst.

— Seine Nahrung. — Herr A. (seinen schwerkranken Freund, einen Studenten, besuchend): Bei deinem Magenleiden trinkst Du Bier? — Student Süffel: Gewiß — nach ärztlicher Vorschrift darf ich nur flüssige Nahrung zu mir nehmen.

Suits, Coats und Kleider — 9.98 — 7.98 — 2.98 — 3.98

WIEBOLDT'S Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Muslin-Trachten, Waists — 48c — 38c — 79c — 69c

Ueberraschende Preisherabsetzungen an wohlbekannten Droguen und Toilette-Präparaten

FREI: Ein liberales Probe-Packet von einer Auswahl von medizinischen und Toilette-Präparaten von seltenem Werte.

Donnerstag: Dollar-Tag im Schuh-Departement

Männer-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhe und niedrige Schuhe, die gemacht wurden, um für $3 verkauft zu werden

$1

Ganz außerordentliche Bargains zu $1

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Leinen

Stickereien, Spitzen

Leder-Waaren

Unterzeug

(Groceries—Fleisch—Liköre)

Frisches Fleisch

Schiffskarten

Extra billig für Mai und Juni

$25 im Zwischendeck

$33 in 3. u. $37½ in 2. Kajüte

$50 bis $55 in 1. Kajüte

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temeswar usw.

Anton Boenert, Generalagent, Hotel Kaiserhof

322 Süd Clark Straße

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str.

Schiffskarten

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

J. V. ZINNER & CO.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrsa*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,misamo*

Lachpflanzen.

Plauderei von B. Haldy.

Der Titel ist nicht etwa ein Scherz; aber ebenso wenig darf man auch annehmen, daß es sich um lachende Pflanzen handelt. Solche gibt es wohl in gewissem Sinne auch, wenn man die Blätter tropischer Orchideen, deren Zeichnung oft dem fratzenhaft lachenden Menschengesicht in der Karikatur gleicht, in Betracht ziehen will. Hier aber handelt es sich um Pflanzen, die bei dem Menschen jene eigentümliche Nervenerregung hervorrufen, deren äußerlich erkennbares Merkmal wir Lachen nennen.

Lachpflanzen kennt man noch nicht allzu lange bei uns, und sie sind im übrigen Bewohner heißer Himmelsstriche. Die Pflanze, die man unter dem eigentlichen Namen Lachpflanze kennt, wächst in Arabien; und zwar auch dort nur in gewissen Gebieten. Man kennt sie als einen kleinen Baum mit glänzend grünen Blättern, dessen Früchte Schotenform haben. Diese Schoten enthalten einige wenige schwarze Samenkörner von häßlichem leicht narkotischem Geschmack. Sie werden pulverisirt genossen und sollen, selbst in kleinsten Mengen — so lautet der arabische Bericht — sofort ein unstillbares Lachen hervorrufen. Diese Lachlust wirkt gewissermaßen explosiv, sie teilt sich den übrigen Organen mit und bewirkt ein tolles Springen und Singen, der Fröhliche krümmt sich vor Lachen. Dieser Affekt soll eine ganze Stunde in voller Tätigkeit bleiben, bei geringerer Menge des eingenommenen Samens ändert sich die Lachlust in gute Laune, bis sich endlich Erschöpfung und ein tiefer Schlaf einstellt, nach dessen Beendigung der Betroffene sich nicht mehr ans Geschehene zu erinnern vermag. Ueble Folgen auf den Organismus sollen nicht bekannt sein.

Auch der so früh verstorbene Forschungsreisende Freiherr Heinrich von Maltzan berichtet gelegentlich seines Besuches an einem südarabischen Fürstenhofe von einer ähnlichen Pflanze: Etwas, was mir in dem Zimmer, wo mich der Sultan empfangen hatte, gleich zu Anfang aufgefallen, war, daß die ganze Gesellschaft eigentlich im Grase oder Laube, kurz, im Grünen lag. Wie war dieses Grün ins Zimmer gekommen und was bedeutete es? Es bestand aus Zweigen und Blättern, die von denen unserer Bachweiden sich nicht auffallend unterschieden. Daß es nicht leere Zimmerdekoration war, zeigte sich deutlich. Denn jeden Augenblick haschte der Sultan, ebenso die Leute seiner Umgebung, nach einem Zweige, riß ein paar Blätter ab, die er dann zum Munde führte, und mit großer Behaglichkeit kaute. Salah Dschaffer erklärte mir die Natur des Gewächses. Es war der Kaat, eine baumhohe Pflanze, die auf den hohen Gebirgen Süd-Arabiens wächst und deren Blätter, wenn gekaut, einen höchst angenehmen, erweckenden und heiter stimmenden Effekt hervorbringen, durchaus verschieden sowohl von dem einlullenden Dusel, den das Opium mit sich bringt, wie von der nervös überreizten und angreifenden Sinnenbetäubung, welche die Raucher des Haschisch dem indischen Hanf verdanken. Der Kaat ist sicher kein Narkotikum, eher das Gegenteil. Der Kaat hält wach, ernüchtert den Geist, während er doch zugleich die Phantasie anregt. Die an ihn Gewöhnten versinken sogar, wenn sie zur üblichen Stunde die geliebten Blätter nicht kauen können, in einen Halbschlaf; dann langweilen sie sich zu Tode und sind sehr übler Laune. Da der Kaat teuer ist, so kommt es zuweilen vor, daß man sich ihn nicht verschaffen kann. Dies ist eine fürchterliche Kalamität. Am Hofe von Laheg wendet man alles auf, um ihr zu entgehen. Der Sultan, sonst so einfach in seinen Bedürfnissen und fast ohne alle Gelegenheit, Geld für dieselben auszugeben, spart in diesem Falle selbst verhältnißmäßig bedeutende Summen nicht. Man versicherte mir, daß er täglich zehn Maria Theresia-Taler fürKaat ausgebe, eine ungeheure Summe nach arabischen Begriffen. Es ist das sein einziger Luxusgenuß. Aber er ist für ihn ein Bedürfniß geworden, ebenso wichtig wie das tägliche Brot.

Nachdem man einige Stunden Kaat gekaut hatte, wurde die ganze Gesellschaft sehr aufgeweckt. Nur die gemeinen Soldaten, die an der Tür kauerten, hatten nichts davon bekommen.

Sie mit dem teuren Kraut zu traktiren, wäre doch dem Sultan zuviel zugemutet. Alle anderen aber befanden sich in aufgeheiterter Stimmung, etwa wie bei uns eine Kneipgesellschaft in gemütlicher Weinlaune. In dieser glücklichen Seelenverfassung wurde es manchem schwer, der Hofsitte nicht einen kleinen Stoß zu versetzen.

So weit der Berichterstatter. Der Kaat existirt allerdings in Wirklichkeit unter dem wissenschaftlichen Namen Catha edulis, arabisch Kath. Es handelt sich um einen etwa drei Meter hohen Strauch, der durch ganz Afrika vom Norden nach dem Süden verbreitet ist, der aber zu einer der wichtigsten Kulturpflanzen Arabiens erhoben wurde und namentlich im Yemen kultivirt wird, besonders auf dem Dscheb el Saber. Benutzt werden die Blätter dreijähriger Stecklinge, deren Geschmack angenehm ist und an denjenigen unserer Walnußfrüchte erinnert. Der Genuß des Kath hat sehr angenehme und durchaus unschädliche Wirkungen auf den Organismus. Er wirkt kräftig erregend, erfrischt sehr, berauscht ab und zu leicht und verscheucht den Schlaf. Ein nachteilig wirkendes Alkoloid enthält er offenbar nicht. Kath bildet einen sehr wichtigen Handelsartikel.

Die physiologischen Wirkungen dieser Pflanze entsprechen also in vielen Punkten denjenigen der westafrikanischen Kokanuß. Der Genuß dieser Frucht verschafft ebenfalls ohne jeden sonstigen Nachteil eine heitere, sehr angeregte Gemütsstimmung, große Lebhaftigkeit und vor allen Dingen die Befähigung zu hervorragenden körperlichen Leistungen. Sie ist deshalb bei den Stämmen der afrik. Westküste sehr beliebt u. begehrt u. spielt eine große Rolle bei Festlichkeiten und Märschen.

Aehnliche Eigenschaften weist der Kokastrauch auf. Die Wirkung seiner Blätter war von Anfang an den Ureinwohnern Südamerikas bekannt, und der Gebrauch ist in weitestem Umfange auf die späteren Eroberer übergegangen. Die Kokablätter bedeuten für den, in dem erschlaffenden Klima ohnehin nicht zu angestrengter Arbeit neigenden Menschenschlage ein wertvolles Stimulans.

Freilich, ein unbändiges Lachen rufen diese letzten drei Pflanzen nicht hervor, wohl aber eine mehr oder weniger abgestufte und anhaltende „Heiterkeit des Gemüts". Damit ist aber das Vorhandensein wirklicher Lachpflanzen, also solcher, deren Genuß zu unbändigem, fast hysterischem Lachen reizt, keineswegs in das Reich der Fabel verwiesen. Denn solche merkwürdigen Gewächse gibt es.

In erster Linie scheint jeweils der Same diese auffallenden Aeußerungen einer künstlichen Heiterkeit hervorzurufen. Und da brauchen wir nicht bis nach Arabien zu gehen. Die Samen des einheimischen Stechapfels (Datura Stramonium) haben diese geheimnißvolle Kraft in hohem Maße. Allerdings ist der Genuß dieser Samen, auch in kleinen Mengen, immer mit hoher Lebensgefahr verknüpft, denn jene enthalten, als Nachtschattengewächse, ein gefährliches Gift, das dem Atropin, dem Gift der Tollkirsche, nahe verwandt ist. Die Vergiftungsfälle sind daher sehr selten, in den beobachteten aber zeigten die Kranken ein merkwürdiges Verhalten. Sie brachen alsbald nach der Zuführung in ein unaufhaltsames und unmotivirtes Lachen, ähnlich demjenigen schwachsinniger Menschen aus, machten Kapriolen und Seiltänzerkunststücke, verrenkten spaßhaft die Gliedmaßen und veranstalteten lustigeFastnachtsprozessionen. Alte Leute und Kinder, ernsthafte oder gar trauriggesinnte Menschen unterlagen ausnahmslos der gefährlichen Macht des Giftes, das sie in regelrechte Tollhäusler verwandelte. Nach einiger Zeit stellte sich dann eine heftige geistige und körperliche Ermüdung ein, die die Kranken—denn um solche handelt es sich in solchen Fällen — in einen tiefen Schlaf sinken läßt, aus dem auch Opium und Haschisch zu rechnen, sie später erwachen, ohne sich an das Geschehene im geringsten erinnern zu können. War die Vergiftung stark, so traten noch bedenkliche Sinnesstörungen hinzu, wie eine mehrere Tage anhaltende Blindheit oder Taubheit, Lähmungen u. s. w. Unter Umständen können dauernde Schädigungen oder gar der Tod folgen.

Man sieht also, daß die künstlich erzeugte Heiterkeit in Wahrheit nicht immer heiter ist. Und unter den mancherlei anderen Pflanzen, die noch zu diesem Zweck benutzt werden, findet sich kaum eine, die als vollkommen harmlos bezeichnet werden kann. Fast alle wirken sie in einer Weise erregend auf das Nervensystem ein, die als schädlich bezeichnet werden muß, einerlei, ob sie als aufregende Mittel impulsive Aeußerungen der Heiterkeit herbeiführen oder, wie die Narkotika, ein heiteres Hindämmern in angenehmen Träumen herbeiführen. Zu den „Lachmitteln" der letzteren Art sind jene Geißeln der östlichen Länder, die kaum jemals wieder einen Menschen, der in ihren Krallen liegt, freigeben. Wie sehr gerade der Unfug der Sinnenerheiterung durch die letztgenannten beiden Mittel auch für Nichtorientalen verderblich werden kann, das zeigt die Tatsache, daß sich auch bereits in Europa zahlreiche Anhänger des Opium- und Haschischrauches finden.

Augengläser und randlose Brillen — $1.00

LLOYD'S BARGAIN STORE EST. 1876 10-14 So. State St. "S. & H." GREEN STAMPS with each Purchase

Juni-Verkauf von Damen-Muslinunterzeug, große Ersparnisse

Große Werte in Schuhen — 1.59 — 1.29 — 75c — 98c — 95c — 1.00 — 39c

Kleider für Männer und Knaben — 4.98

Die eine große Gelegenheit der Saison!

4.95

Lingerie Waists für Damen 59c

Waschbare Kleider für Damen 98c

Taffeta Seide Unterröcke — $1.25

Trachten für Kinder und Babies

Strumpfwaaren und Unterzeug

Haarwaaren, 4. Floor—Riesiger Verkauf nur am Mittwoch u. Donnerstag

Versäumt nicht, vorzusprechen, und diese wundervollen Bargains zu betrachten. Beachtet, diese Preise sind nur für Mittwoch und Donnerstag, nachher gelten die regulären Preise.

Wir haben ein ungewöhnlich großes Lager, und um dieses Departement populärer zu machen, offeriren wir solch unerhörte Bargains. Kommt und überzeugt Euch selbst.

Beachtet: Auf dem 1. Floor.